THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 484 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 28. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 204

Russ. Linien in Galizien durchbrochen

Deutsche beginnen mit letzten Resten der Russen aufzuräumen.

Stadt Narew genommen.

Siegreicher Vormarsch von Bialystok nach Osten dauert an.

Deutsche Kreuzer am Rigaer Busen rührig.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Berlin, 28. August (über London). Das Deutsche Hauptquartier meldet über die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wie folgt:

„Armeegruppe Hindenburg: Der Feind ist in Schlachten nördlich von Bausk und Schönberg geschlagen worden. Mehr als 2000 Russen wurden gefangen genommen. Zwei Kanonen und neun Maschinengewehre wurden erbeutet. Angriffsversuche des Feindes auf unsere Linien zwischen Radiwilischki und Srjadosze wurden abgeschlagen.

„Südöstlich von Kowno setzen die Truppen unter General v. Eichhorn ihren siegreichen Vormarsch fort. Der Feind wird zwischen den Flüssen Bobr und Berbralowieske verfolgt. Die Stadt Narew ist besetzt worden.

„Armeegruppe Mackensen: Auf der Verfolgung des Feindes wurde von unseren Truppen die Landstraße von Kamieniez-Litowsk nach Mysoznoze überschritten. Zwischen Muchawieco und Pripjet treiben unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich her. Gestern schlug deutsche Kavallerie eine feindliche Kavalleriedivision bei Samary auf der Straße von Kowel nach Kobrin.

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Diese Armeegruppe dringt in den Urwald von Bielowjesh ein und über den Fluß Lesnaprawa vor, dessen östliches Ufer bereits genommen worden ist.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unter der Führung des Generals Graf Bothma haben die deutschen und österreich-ungarischen Truppen gestern die russischen Stellungen am Zlota Lipa Fluß nördlich und südlich von Brzezany durchbrochen. Gegenangriffe, die der Feind im Laufe der Nacht machte, wurden mit schweren Verlusten für ihn zurückgeschlagen. Heute am frühen Morgen gab der Feind nach weiteren erfolglosen Angriffen den Widerstand auf. Er wird verfolgt."

Berlin, 28. August (über London). Das Deutsche Hauptquartier meldet heute amtlich, daß die deutschen Truppen die russischen Linien im östlichen Galizien am Zlota Lipa Fluß durchbrochen haben. Es wird auch bekannt gegeben, daß die deutschen Truppen die Stadt Närew, ungefähr 20 Meilen südöstlich von Bialystok, besetzt haben.

Die erste Meldung bezieht sich auf den östlichsten Winkel Galiziens, den die Russen bisher noch gehalten haben.

Seitdem die Deutschen und Österreicher-Ungarn auf ihrem Siegeszug durch Galizien im Mai und Juni die Russen hinten den Dnjester und den Zlopa Lipa- und Gnila Lipa Fluß zurückgeworfen haben, hat, wie die amtlichen Berichte erkennen lassen, in diesem Abschnitt verhältnißmäßige Ruhe geherrscht. Die heutige Erklärung des Deutschen Hauptquartiers, daß die russischen Linien am Zlota Lipa Fluß durchbrochen worden seien, bedeutet augenscheinlich, daß die Zentralmächte ihre Versuche, Galizien von den letzten Resten der Russen zu säubern, wiederaufgenommen und einen nicht unbedeutenden Erfolg erzielt haben. Setzen sie ihre Bewegungen fort, so dürfte die logische Schlußfolgerung sein, daß die Russen in ihre eigenen Provinzen Wolhynien und Podolien zurückgetrieben werden.

Die Besetzung der Stadt Narew bedeutet ein weiteres Vordringen in östlicher Richtung von der Linie Bialystok-Bielsk.

Berlin, 28. August. (Ueber Amsterdam). Vertreter Berliner Zeitungen, die dem Hauptquartier auf dem östlichen Kriegsschauplatz zugeteilt sind, melden, daß die russischen Streitkräfte in drei Teile zerspalten sind, und daß der Generalstab jetzt nach seinem Belieben mit jedem dieser Teile verfahren könne.

London, 28. August. General Poliwanow, der russische Kriegsminister, kündigt an, daß Rußland weitere zwei Millionen Mann zu den Fahnen einberufen hat, und daß der Ausgang des Kampfes nicht vor dem nächsten Jahr entschieden werden wird. So meldet der St. Petersburger Vertreter der Londoner „Times."

Amsterdam, 28. August. (Ueber London.) Aus Berlin ist hier die Nachricht eingetroffen, daß General v. Beseler, der Antwerpen und Neugeorgenstadt genommen hat, zum Oberbefehlshaber in dem gesammten russischen Gebiet ernannt worden ist, das von den deutschen Truppen besetzt ist. Die Meldung ist dem Posener Tageblatt entnommen, das ferhin berichtet, der Sitz der Zivilverwaltung in Russischpolen sei von Kalisch nach Warschau verlegt worden.

Lüge nochmals festgenagelt.

Berlin, 27. August. (Drahtlos über Sayville.) Die deutsche Admiralität erklärte heute nochmals die angebliche Zerstörung des Schlachtschiffes „Moltke" und anderer deutscher Kriegsschiffe, welche Russen und Engländer mit großem Gusto gemeldet hatten, für eine Lüge. Eine solche Schlacht, erklärte die Admiralität, fand nicht statt. Ein deutsches Geschwader, das in den Rigaer Busen eingedrungen sei, sei auf einige kleinere feindliche Schiffe gestoßen, die entweder zerstört worden seien oder schleunigst Fersengeld gegeben hätten. Die deutschen Verluste seien bereits gemeldet worden, doch sei kein größeres deutsches Fahrzeug vom Feind zerstört oder auch nur beschädigt worden. Ein Versuch, bei Pernau Truppen zu landen, sei weder gemacht noch versucht worden. Erbeutet worden sei ein russischer Dampfer und ein Segelschiff.

Deutsche Kreuzer rührig.

Berlin, 27. August. (Ueber London, 28. August.) Der Admiralstab der Marine veröffentlichte heute die folgende Ankündigung: „Am Mittwoch Abend bombardirte einer unserer kleinen Kreuzer die russische Signalstation auf Kap Ristna auf der Insel Dagö (an der Verbindungsstraße zwischen dem Rigaer Busen und dem Finnischen Meerbusen.) Ein anderer Kreuzer beschoß zur selben Zeit die Signalstation bei Andreasburg auf der Insel Dagö. Feindliche Streitkräfte wurden nicht gesehen."

Wien, 27. August. (Ueber London.) Die oberste Heeresleitung berichtete heute, der Feind befinde sich auf beiden Seiten der Eisenbahn nach Minsk im vollen Rückzug von Brest-Litowsk. Truppen der Armee Erzherzog Joseph Ferdinand haben die brennende Ortschaft Kamenez-Litowsk passirt. Von der Ljesna aus werfen deutsche Truppen den Feind auf Korbin zurück. Im Abschnitt Wladimir-Wolinskyi, Kowel und im östlichen Galizien ist die Lage unverändert.

Angeblich noch nicht mürbe.

London, 28. August. Während die russischen Truppen siegreich zurückweichen, stellen das Kriegs- und das auswärtige Ministerium in St. Petersburg nachdrücklich in Abrede, daß Rußland beabsichtige, einen Sonderfrieden mit Deutschland zu schließen. Sonderdepeschen aus St. Petersburg erklären, die Russen seien daran, sich zu verschanzen. Militärische Zeitungs-Sachverständige in der russischen Hauptstadt sind der Ansicht, daß die deutsche Flankenbewegung in Kurland St. Petersburg in diesem Herbst nicht mehr ernstlich gefährden werde, da Feldmarschall v. Hindenburg anscheinend nicht viel Fortschritte bei seinem Versuch, die baltische Küste zu erobern, mache. Die jüngsten Meldungen von diesem Kriegsschauplatze aber lassen erkennen, daß Deutschland den Plan, zu diesem Zweck seine Flotte zu verwenden, nicht aufgegeben hat. Sie weisen auf den Berliner Bericht über die Beschießung der Insel Dagö am Eingang zum finnischen Meerbusen hin.

Der russische Minister des Auswärtigen Sasonow erklärt nachdrücklich, es herrsche Eintracht zwischen den Verbündeten, und an Frieden sei nicht zu denken, solange noch ein deutscher Soldat auf russischem Boden stehe.

Trotz der Anordnungen ihrer Führer haben weitere 4000 Grubenarbeiter in den Kohlengruben von Wales die Arbeit niedergelegt. Die Regierung erwägt ernstlich die Frage, ob es nicht angebracht sei, die Kohlengruben zu übernehmen und durch den Staat betreiben zu lassen.

Unzufriedenheit in Rußland.

Moskau, 28. August. (Ueber London.) Nach einer Reihe von Konferenzen, an denen sich Vertreter der öffentlichen Körperschaften, wie der Provinziallandtage und der städtischen Behörden, beteiligten, wurde ein Beschluß angenommen, der erklärt, daß Mangel an Zusammenarbeiten der Kabinetsminister und die schwankende Haltung der Regierung die Tätigkeit der Munitionsfabriken hinderten, und daß das Kabinet reorganisirt werden sollte unter der Leitung eines energischen Premierministers. Die Zeitungen lassen durchblicken, daß die Ernennung des Ackerbauministers Kriwoschein an Stelle des jetzigen Premierministers J. L. Goremykin bevorsteht.

Türken zerstören Schanzgraben.

Konstantinopel, 28. August. (Ueber London). Ein kriegsamtlicher Bericht von den Dardanellen lautet, wie folgt: „Bei Seddul-Bahr hat die Artillerie unseres linken Flügels einen Teil der feindlichen Schanzgräben zerstört. Bei Anafarta ist es zu Artilleriekämpfen gekommen. Von anderen Punkten ist nichts zu melden."

Türkisches Hauptquartier auf der Gallipoli Halbinsel, 24. August. (Ueber London, 28. August.) Einen Bericht über die Lage auf türkischer Seite auf dem neuen Kriegsschauplatz nahe dem Salzsee, wo die Briten im vorigen Monat Truppen gelandet haben; gibt der Vertreter der „Associated Preß", der sowohl diesen Teil der Halbinsel Gallipoli wie auch die Gegend bei Seddul-Bahr am anderen Ende der Linien besucht hat. Im letzteren Abschnitt sind die Zustände seit seinem letzten Besuch im Juni mit geringen Aenderungen auf beiden Seiten nahezu unverändert. In der Zwischenzeit haben die Türken ihre Schanzgräben und Erdwerke bedeutend gestärkt und überhaupt ihre ganze Lage beträchtlich gebessert. In erster Linie haben sie Artillerie, darunter eine Anzahl schwerer Batterien, auf der anatolischen Seite an der anderen Seite der Meerenge aufgestellt. Nach glaubwürdigen Berichten waren die Verluste der Verbündeten bei dem Angriff bei Anafarta sehr schwer. Ungefähr 5000 Mann wurden getötet. Infolge des zielbewußten Feuers der türkischen Artillerie nahe Seddul-Bahr haben sich die Verbündeten jüngsthin gezwungen gesehen, große Truppenlager zu verlegen. Seit dem 21. August haben sich die Verbündeten auf schwächliches Artilleriefeuer beschränkt.

Italien ändert Kriegsplan.

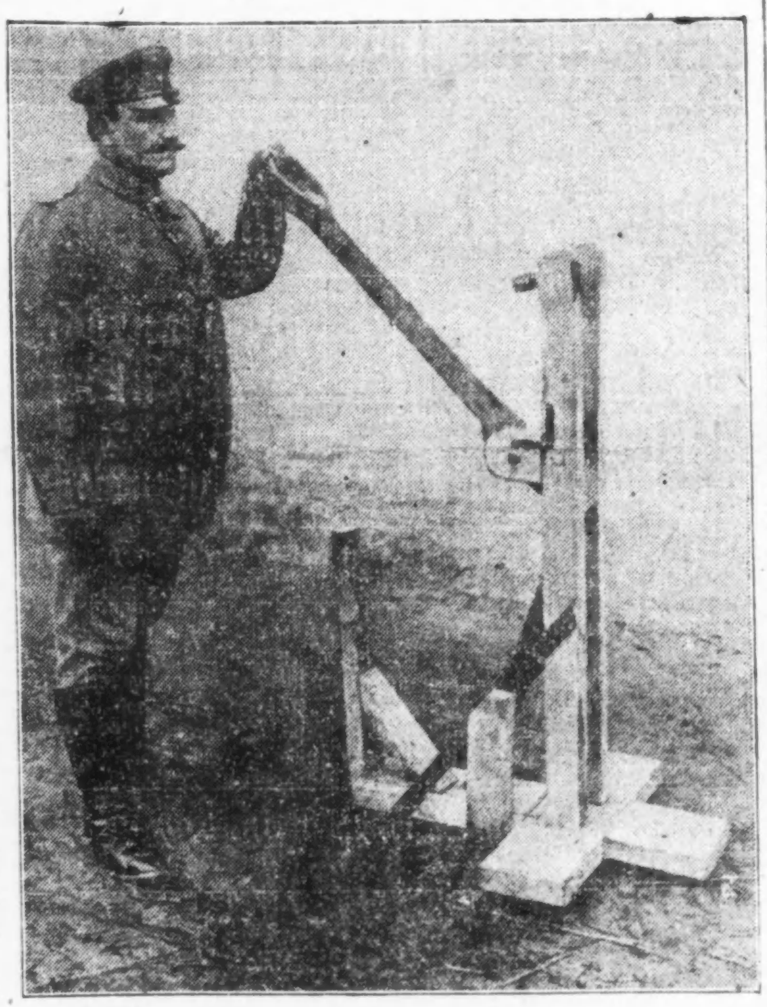
Cadorna sucht Umgehungsbewegungen in großem Stil auszuführen.

Gestehen zu, daß Fortschritte gering sind.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Rom, 28. August. (Ueber Paris.) General Cadorna, der italienische Höchstkommandirende, hat die italienische Front in zwei Teile geteilt, deren jeder eine ausgedehnte Umgehungsbewegung ausführen soll. Die eine richtet sich gegen Triest, die andere gegen Trient. Die Bewegungen in beiden Kriegstheatern schreiten gemäß dem ausgearbeiteten Plan vorwärts. Berichte von der Front erklären, daß Fortschritte gemacht werden, aber nur langsam. General Cadorna hat Anweisungen gegeben, die Ortschaften, welche die Italiener berühren, so wenig wie möglich zu schädigen.

Granaten-Schlendermaschine.



Paris, 28. August. Der hiesige motenegrinische Generalkonsul macht eine Meldung aus Cetinje vom 26. August bekannt, daß es am Golf von Cattaro zwischen den Oesterreichern und Montenegrinern zu Vorpostengefechten gekommen sei. Natürlich blieben die Heldensöhne der Schwarzen Berge siegreich.

Kleine Kriegsnachrichten

Handel in Baumwolle.

London, 28. August. Der „Frankfurter Zeitung" zufolge ist in Bremen eine Gesellschaft mit einem Kapital von $1,000,000 gegründet worden, deren Zweck die Einführung von Baumwolle sein soll. Die Gesellschaft beabsichtigt von deutschen und österreichischen Webern Bestellungen für Baumwolle zu kaufen, und dann den amerikanischen Ausfuhrhändlern anzubieten. Das Kapital der Gesellschaft ist durch die Diskonto-Gesellschaft und anderen leitenden Banken sicher gestellt.

Immer mehr Munition.

Kansas City, 27. August. Eine hiesige Gesellschaft, die hier und in Waterbury, Conn., Metallfabriken besitzt, erhielt eine Bestellung von Fünfhundert Millionen Patronenhülsen und hundert Millionen Patronenzünder. Die Sachen müssen bis zum 10. November an eines der kriegführenden Länder der „Alliirten" abgeliefert werden.

Neue Goldsendungen.

Vanceboro, Me., 28. August. Die zweite große Sendung von Gold und Goldbonds aus London, kam hier auf einem nach New York fahrenden Sonderzug durch. Es heißt, die Ladung besteht aus $25,000,000 in Goldbonds und $19,000,000 Hartgold.

Unterhandeln mit Grubenarbeitern.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

London, 28. August. Trotzdem angekündigt worden war, Walter Runciman, Präsident des britischen „Board of Trade" und Schiedsrichter im jüngsten Kohlengräberstreik, werde eine Abordnung der streikenden Grubenarbeiter nicht empfangen, konferirte er doch heute in Gesellschaft des Munitionsministers Lloyd George eine halbe Stunde mit einer Abordnung von Grubenarbeitern, die aus Cardiff in Wales eingetroffen war. Viel Erfolg hatte die Unterredung nicht. Eine weitere Konferenz, zu der auch die Grubenbesitzer herangezogen werden sollen, ist auf Montag festgesetzt. Trotzdem die Führer der Grubenarbeiter von einem neuen Streik nichts wissen wollen, sind doch nach Nachrichten aus den Grubenfeldern weitere 4000 Mann an den Streit gegangen.

Britische Kreuzer wieder vor New York.

New York, 28. August. Ein britischer mit drei Schornsteinen versehener Kreuzer wurde heute in der Nähe des Leuchtturms von Sandy-Hook gesichtet, und 15 Meilen südöstlich davon ein anderer Kreuzer, der vier Schornsteine hatte. Während der letzten drei Wochen wurde die Küste bei New York nur von einem britischen Hilfskreuzer, einem früheren Dampfer der Cunardlinie, abpatrouillirt, der aber einige Stunden, als sich die Kreuzer bemerkbar machten, abgesegelt war.

Neue monarchische Bewegung.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Lissabon, Portugal, 27. August (über Paris). Der Minister des Innern, Dr. Silva, machte heute bekannt, im nördlichen Portugal sei eine monarchische Bewegung ins Leben gerufen worden. In Guimaraes, 12 Meilen südöstlich von Braga, sei eine Infanteriekaserne angegriffen worden, wobei viele Leute auf beiden Seiten verwundet wurden. Ferner sei eine Eisenbahnbrücke bei Trofa zerstört worden, auch wurden Waffen und Bomben gefunden, die Regierung sei jedoch Herr der Lage geworden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wärmer heute Abend, später Regenschauer; morgen kühler und Regenschauer. Mäßig starker Südwestwind, heute Abend oder morgen frischer Nordwestwind.

Illinois: Regenschauer heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen kühler.

Indiana: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend, morgen unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend, morgen unbeständig und im nördlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend, im äußersten südlichen Teil wärmer. Morgen teilweise bewölkt und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:31.
Sonnenaufgang, morgen: 5:12.
Mondaufgang: Heute Abend 7:56.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	61	3 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	61	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	61	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Nachm.	61	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	61	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	61	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	61	10 Uhr Vorm.	65
11 Uhr Abends	61	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	66
1 Uhr Morgens	61	1 Uhr Nachm.	65
2 Uhr Morgens	61	2 Uhr Nachm.	66

Leset die „Sonntagpost":

Angriff auf Tauchboot.

Großer englischer Passagierdampfer beschießt es erfolglos.

Englische Benzolfabrik und Lager zerstört.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Berlin, 28. August. Das Deutsche Hauptquartier berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten auf dem westlichen Kriegsschauplatz:

„Ein von den Franzosen beim Lingekopf, nördlich von Münster, ausgeführter Angriff mit Handgranaten wurde abgewiesen. Flieger und Artillerie entwickelten lebhafte Tätigkeit. Französische Flieger bombardirten Ostende, Middelkerke und Brügge, aber ohne Erfolg. In Mülheim, Baden, wurden drei Zivilisten durch von den Fliegern geworfene Bomben getötet.

Berlin, 28. August. (Ueber London.) Die Admiralität stellte heute amtlich die britische Meldung in Abrede, daß ein britischer Flieger an der belgischen Küste nahe Ostende ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht habe. Gleichzeitig machte die Admiralität Angaben über den Angriff eines britischen Passagierdampfers auf ein deutsches Tauchboot, das am 16. August einen Angriff auf die englische Küste machte. Der Bericht lautet: „Am 16. August zerstörte eines unserer Tauchboote mittels Geschützfeuers die Benzolfabrik und Benzollagerhäuser und Koköfen nahe Harrington, England. Die Behauptung der englischen Blätter, daß das Tauchboot die unbefestigten Orte Harrington, Parton und Whitehaven beschossen habe, ist unrichtig. Auf dasselbe Tauchboot schoß am 15. August aus großer Entfernung in der irischen See ein großer Passagierdampfer, wahrscheinlich ein Dampfer der Royal Mail Steam Packet Co., traf aber nicht.

„Die Ankündigung der britischen Admiralität vom 27. August, daß ein britischer Flieger nahe Ostende ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht habe, ist unrichtig. Das Tauchboot wurde angegriffen, wurde aber nicht getroffen. Es ist unversehrt in den Heimathafen zurückgekehrt."

Die britische Meldung über das Sinken eines deutschen Tauchbootes besagte, daß Kommandeur Arthur Bigsworth von der Fliegerabteilung allein ein deutsches Tauchboot nahe Ostende angegriffen habe. Es sei völlig zerstört worden und gesunken.

Paris, 28. August. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten: Gestern Abend fand in der Nähe von Souchez und Neuville und in der Nachbarschaft von Nouvron auf beiden Seiten nur Geschützfeuer statt. Auf den Ebenen von Quennevieres und Nouvron wurden Bomben zur Explosion gebracht. In den Argonnen brachte unsere Artillerie die feindliche, welche den Versuch machte, unsere Schützengräben zu bombardiren, mehrmals zum Schweigen Im Uebrigen war während der Nacht auf der ganzen Gefechtslinie alles ruhig, aber unsere Flieger bewarfen den Bahnhof von Chatelle-en-Argonne mit Bomben.

Paris, 28. August. Vier deutsche Aeroplane überflogen heute Vormittag in bedeutender Höhe die französischen Linien in der Richtung nach Paris. Als sie an einem Punkt nördlich der Hauptstadt eintrafen, bemerkten die Flieger eine französische Luftflotte, die auf sie gewartet hatte. Drei der deutschen Aeroplane kehrten sofort um und flogen den deutschen Linien zu, der vierte wurde aber überholt und zusammengeschossen; er fiel im Walde von Halatte nieder, wo auch die halbverbrannten Leichen der beiden Führer gefunden wurden. Von einem der anderen deutschen Aeroplane wurden Bomben auf die 25 Meilen von Paris befindliche Stadt Montmorency geworfen, ohne jedoch Schaden zu verursachen.

Verhalten sich abwartend.

Washington, 28. August. Solange die „Arabic"-Frage nicht beigelegt ist, wird, wie hier erklärt wird, die Erörterung des Lusitania-Zwischenfalles zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reich nicht aufgenommen werden. Trotzdem die Bundesregierung benachrichtigt worden ist, daß Deutschland bereit ist, die Verhandlungen bezüglich der „Lusitania" zu erneuern und den angerichteten Schaden gutzumachen, ist sie nicht gewillt, die Frage wieder anzuschneiden, ehe nicht der „Arabic"-Fall erledigt ist. Man erwartet hier keine weiteren Mitteilungen von Deutschland bezüglich des Untergangs der „Arabic", bis der Kommandeur des Tauchbootes, der das Schiff zum Sinken brachte, Bericht erstattet. Es gilt hier als sicher, daß die Bundesregierung auf Schadenersatz für den Verlust von Amerikanern und auf Zusicherungen, daß ähnliche Fälle in Zukunft nicht mehr vorkommen werden, bestehen wird. Trotzdem amtliche Kreise die Lage als viel befriedigender ansehen, werden sie sich doch ein abschließendes Urteil nicht bilden, ehe die nächste amtliche Mitteilung aus Deutschland eintrifft.

Washington, 28. August. Weitere Entwickelungen im „Arabic"-Fall und in den Beziehungen zum Deutschen Reich hängen von dem amtlichen Bericht der deutschen Regierung über den „Arabic"-Fall ab. Das Ministerium des Aeußeren erwartet, den Bericht von Botschafter Gerard zu erhalten, sobald er der deutschen Admiralität zugeht. Inzwischen stehen die Verhandlungen still. Verhandlungen bezüglich des Tauchbootkrieges im Allgemeinen, die der deutsche Botschafter gemäß Instruktionen von Berlin mit einer Erklärung Deutschlands, es habe nicht beabsichtigt, das Leben amerikanischer Bürger aufs Spiel zu setzen, als die Lusitania zum Sinken gebracht wurde, eröffnen soll, werden begonnen werden, wenn das Ministerium des Aeußeren sich dazu bereit erklärt. Die Bundesregierung will einen weiteren Notenwechsel nicht ermutigen, solange der „Arabic"-Fall nicht zu ihrer Zufriedenheit beigelegt ist. Die Bundesregierung ist der Ansicht, ehe die Verhandlungen über den Lusitania-Fall fortgesetzt werden können, müsse die deutsche Regierung beweisen, daß der Tauchbootkrieg gegen Passagierdampfer wirklich eingestellt sei.

Heute fand keine weitere Konferenz zwischen Botschafter Graf Bernstorff und Staatssekretär Lansing statt. Ersterer wird wahrscheinlich um eine weitere Konfernz erst nachsuchen, wenn der Bericht seiner Regierung über den „Arabic"-Fall eingetroffen ist.

Vizepräsident Marshall nicht gut unterrichtet.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Edwardsville, Illinois, 28. August. In einer hier gestern Abend gehaltenen Rede sagte der Vizepräsident Marshall unter Anderem: „Ich habe die Geschichte der letzten 100 Jahre aller europäischen Länder gelesen, und alle staatlichen Dokumente, die über den gegenwärtigen Krieg veröffentlicht wurden, aber ich weiß immer noch nicht, weshalb er ausgefochten wird. Bezüglich der Einwanderung äußerte er sich, wie folgt: Ich bin dafür, Auswanderer aller Nationen hier aufzunehmen, wenn sie dann hier sind, müssen sie ganz im „Geist" der Vereinigten Staaten aufgehen, falls sie das nicht können, sollen sie wieder dorthin zurückkehren, woher sie gekommen sind. Die Rekrutirungsbüros in London, Paris und Berlin sind immer offen."

(Letzteres stimmt nicht, denn Berlin und Paris hat überhaupt keine Rekrutirungsbüros, weil in Deutschland und Frankreich die allgemeine Wehrpflicht besteht. A. d. R.)

Bischof Patrick P. Heffron.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Winona, Minnesota, 28. August. Das Befinden des Bischoffs Heffron, der gestern von dem Priester L. M. Lesches durch zwei Schüsse verwundet wurde, ist heute im Allgemeinen zufriedenstellend, und seine vollständige Genesung wird erhofft.

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

$1.00 Verkauf Montag in unserm $1.00
Cloak Departm. — 2. Floor.

Waschbare Kinderkleider, aus fancy gestreiftem und karrirtem Gingham, Alter 2 bis 5; wert 50c, am Montag .... 3 für 1.00
Dressing Sacques für Damen, hell- und dunkelfarbiges Percale, wert 58c, Montag 3 für 1.00
Hauskleider, aus waschechtem Gingham, nett besetzt, regul. Preis 98c, Montag... 2 für 1.00
Kimonos, volle Länge, aus fancy figurirtem Lawn, wert 98c, Montag........ 2 für 1.00
Shirtwaists, aus fancy besticktem Lawn, mit Spitzen-Einsatz, Open Front, wert 50c, am Montag .... 6 für 1.00
Gingham-Unterröcke, in Streifen und schlichten Farben, wert 35c, Montag........ 6 für 1.00
Kinder-Schulkleider, aus waschechtem Gingham, 6 bis 14 J., wert 75c, Montag.... 2 für 1.00
Reinwoll. Skirts für Damen, schwarz, Navy und Shepherd-Karrirungen, wert 2.50, Montag.. 1.00
Hübsche Voile-Kleider für Damen, nette Muster, Streifen und Figuren, 3.00 Wert, zu.............. 1.00

29c Feather Ticking, Yard 16½c
32zölliger schwerer Drill, in blauen und roten Streifen.

15c Pillow Casing, Yard 6½c
40 Zoll breit, ungebleichte, weich appretirte Qualität.

6c Yard breites Muslin, 3¾c
Schwere Sorte von ungebleichtem Betttuchzeug.

9c Shaker Flanell, Yard 5½c
Schwere, gebleichte Sorte — doppelter Nap Qualität.

10c Mercerized Servietten, 4½c
16zöllige Dinner-Größe, hübsch gesäumt.

15c Madras Ratine, Yard 6½c
32zölliges elegantes Novelty Suiting, in Streifen und Karrirungen.

25c Mercerized Poplin, 11½c
32 Zoll breit. In feinen Leinen-Schattirungen.

1.50 Spitzen-Gardinen, Paar 73c
feiner Nottingham — 2½ und 3 Yards lang — weiß, cream und ecru.

89c Gänsefedern, Pfund 57c
in reinweißer, sanitärer Qualität.

75c Teppich-Rester, 39c
Brussel und Velvet, in orientalischen und geblümten Entwürfen.

3.00 Knaben Schulanzüge, 1.88
Neue Herbst-Modelle, russische und Norfolk-Facons.

50c Männer-Hemden zu 27c
gute Qualität Shirting, mit französ. Kragen, in weiß u. cream, Gr. 15 bis 17.

Schul-Blusen für Knaben, 21c
mit franz. Kragen, in hell- und dunkelfarbig, 6 bis 15 Jahre.

50c Jumpers für Männer, 27c
von schwerer Qualität blauem Denim, — Größen 36 und 38.

29c Union Suits für Damen, 16c
fein gerippt — ausgeschnittener Hals — ärmellos, Spitzen-Bottom.

50c Union Suits für Männer und Knaben zu 29c
Echte Porosknit und sanitäre Maschen.

19c Vests für Kinder zu 7c
Fein gerippt, mit langen Aermeln, Größen 24 bis 34.

12½c Kinder-Unterhosen, 7½c
feine Sorte Muslin — mit tucked Ruffle.

50c Schürzen für Damen, 27c
Kimono Aermel-Facon, in hell- und dunkelfarbig.

10c Männer-Socken, Paar 5c
Rockford Socken — in blau und grau gemischt.

19c Kinder-Strümpfe, Paar 5c
weiß, schwarz, rot und lohfarbig, — seidener Oberteil.

Damen-Strümpfe, 4 Paar 25c, das Paar zu 6¼c
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe, alle Größen.

50c Baby-Schuhe, Paar 12½c
von feinem Kid Skin, mit fancy farbigen Tuch- und Kid-Oberteilen.

1.00 Schuhe für Kinder, 69c
Patent Colt, mit lohfarb. oder schwarzen Kid-Oberteilen, Größen 3 bis 8.

Kurzwaaren — Kämme mit Metall Rücken, große Sorte, reg. 10c Werte, zu 5c
Scheeren — Großes Sortiment — Werte bis zu 25c — die Auswahl zu............ 10c
Kurzwaaren — Seidener Zwirn schwarz und farbig, reg. 5c Spule, Montag für 2½c
Sicherheitsnadeln — Vernickelt, 12 auf der Karte, alle Größen; die Karte für 1½c

Basement-Spezialitäten
U. S. Mail Wäscheseife, Montag acht Stücke für 25c
Wisdom Scheuer Compound, regul. 10c Packet, für........ 5c
Waschblau, extra gute Sorte, wert 10c, die Flasche........ 4c
Shelf-Papier, in allen Farben, 5 Yd. Längen, Montag 3 für 5c
Kochtöpfe, 4 Quart, grau emaillirt, alle perfekt, wert 15c, das Stück 7c
„Rub no More" Waschpulver, reg. 5c Packet, Montag 5 Packete... 16c
Fertig gemischte Hausfarbe, in 26 Farben, u. schwarz und weiß; als zufriedenstellend gar.; wert 1.25, Gallone ... 95c
Ball Bros. Mason Einmachgläser, vollständig mit Gummi und Deckeln, Pints, Dtz. 39c; Quarts, Dtz., 45c; ½ Gall., Dtz. 65c

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(11. Fortsetzung.)

„Wir sind ja die besten Freunde und werden es hoffentlich auch immer bleiben. Willst Du mir trotzdem die Vorzeigung der Briefe nicht erlassen?"

„Nur eine Frage möchte ich beantwortet wissen. Haben sie mit der Angelegenheit, in der wir arbeiten, etwas zu tun?"

Ich zögerte. Sofort erkannte er, daß ich auf eine lügenhafte Ausflucht nicht vorbereitet war, und sagte:

„Dein Schweigen gibt mir Gewißheit, daß es doch der Fall ist. In diesem Falle ist es Deine Pflicht, sie mir zu zeigen."

Ich protestirte abermals, aber er widerlegte meine Einwände. Ich wußte wohl, daß ich mit Rücksicht auf unsere aufrichtige Freundschaft nicht mit der Wahrheit zurückhalten durfte, und doch fiel mir das äußerst schwer. Er bemerkte, daß ich niedergeschlagen war, trat an meine Seite und sah mich forschend an.

„Vergib mir, Ambler," stammelte ich. „Wenn Du die Briefe gelesen haben wirst, wirst Du mich voll und ganz verstehen, warum ich Dir sie habe vorenthalten wollen. Wenn Du nicht zufällig zugegen wärest, würde ich sie verbrennen, um jede Spur von ihnen zu tilgen."

Darauf händigte ich ihm einen Brief ein.

Begierig griff er zu, blätterte ihn durch und erschrak genau so, wie ich erschrocken war, als er die Unterschrift erblickte. Auf seinem Gesicht hatte sich die Bestürzung ganz deutlich ausgeprägt und wortlos reichte er ihn mir wieder zurück.

„Nun," fragte ich, „was meinst Du dazu?" —

„Meine Meinung deckt sich mit der Deinen, Ralph," antwortete er langsam und sah mir treuherzig in die Augen. „Es ist schrecklich, — ergreifend, tragisch." —

„Du meinst also, daß Eifersucht der Grund des Verbrechens gewesen ist?"

„Der Brief beweist es ja," erwiderte er heiser. „Gib mir die anderen, ich möchte sie prüfen." Und voll Mitleid fügte er hinzu: „Ich weiß, wie schwer Dich dieser Schlag getroffen haben mag, alter Freund."

„Jawohl, es hat mich geradezu verblüfft," stotterte ich. „Durch die unerwartete Entdeckung bin ich wie vom Donner gerührt." Und ich gab ihm das ganze Bündel Briefe, die er auf dem Tisch ausbreitete und einen nach dem anderen durchzulesen begann.

Während er so beschäftigt war, nahm ich ebenfalls einen Brief zur Hand und las nur mit Mühe bis zum Ende. —

Es war anscheinend der letzte in der Kette einer langen Korrespondenz, denn alle Briefe waren der Zeit nach geordnet und der erwähnte lag ganz oben auf dem Bündel.

Von Frauenhand geschrieben, war er ganz unbestimmt von Mittwoch datirt und an Mr. Courtenay gerichtet, wie folgt:

„Worte können meine Verachtung für einen Mann, der sein Wort so leicht bricht, wie Sie es getan haben, nicht zum Ausdruck bringen. Vor einem Jahre, als Sie bei meinem Vater zu Gaste waren, sagten Sie mir, daß Sie mich liebten und baten mich, Sie zu heiraten. Zunächst lachte ich über ihren Vorschlag. Als ich aber bemerkte, daß es Ihr Ernst war, wies ich auf den Altersunterschied hin, Sie hingegen erklärten, daß Sie mich liebten mit der Glut eines Jünglings, daß ich Ihr Ideal wäre, und versprachen bei allem, was Ihnen heilig ist, ich sollte nichts zu bereuen haben, wenn ich einwilligte. Ich glaubte Ihnen, sowie den falschen Worten Ihrer Briefe, die Sie mir später unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit schrieben. Sie reisten nach Kairo und niemand wußte, um unser Geheimniß, daß Sie mich zu Ihrer Frau zu machen beabsichtigten. Und wie haben Sie Ihr Versprechen gehalten? Heute hat mir mein Vater eröffnet, daß Sie Mary heiraten werden! Stellen Sie sich die Wirkung seiner Worte vor! Mein Vater glaubte, mir mit der Mitteilung eine Freude zu bereiten, weil er nicht ahnt, wie ich genarrt worden bin. Sie haben mit der Liebe und den Hoffnungen eines Weibes gespielt. Es gibt Mädchen, die in gleicher Lage die Korrespondenz ausliefern würden. Auch ich könnte Mary die Augen öffnen, daß sie nichts als der Narr eines ehrlosen Mannes ist. Soll ich es tun? Bleiben Sie ruhig, denn ich werde es nicht tun. Wenn meine Schwester glücklich ist, mag sie es sein. Meine Rache liegt auf einem anderen Gebiete. Die Glut des Hasses kann wohl gedämpft, aber nicht erstickt werden. Eines Tages werden Sie bereuen, daß Sie Ihr Wort so leichtsinnig gebrochen haben. Meine Rache — die Rache einer eifersüchtigen Frau — wird Sie in einem Moment erreichen, wo Sie es am wenigsten erwartet haben. Ich reiche Ihnen Ihre Briefe wieder zurück, damit Sie nicht in Sorge leben, sie könnten in fremde Hände geraten, und vom heutigen Tage an werde ich auf die Vergangenheit nicht mehr zurückkommen. Ich bin jung und kann sehr wohl einen braven, ehrenvollen Mann zum Gatten bekommen. Sie sind alt und wanken langsam Ihrem Schicksal entgegen.

Ein herzliches Lebewohl.

Ethel Mivart."

Der Brief enthüllte mir einen Umstand, der mir vorher gänzlich unbekannt war, nämlich, daß die Frau, die ich geliebt habe, mit dem alten Mr. Courtenay verlobt gewesen war, bevor ihn ihre Schwester geheiratet hatte. Sein Inhalt zeigte, wie sehr sie den Mann haßte, der sie genarrt hatte, und im Schlußsatz war zweifellos eine bestimmte, wenn auch verdeckte Drohung, Rache zu üben, enthalten.

Sie hatte die Briefe des alten Mannes zurückgegeben, um zu zeigen, daß sie im Besitze einer anderen, weit mächtigeren Waffe war. Sie hatte die Hochzeit mit Mary nicht zu verhindern gesucht, war vielmehr freiwillig zur Seite getreten, trug ihren Zorn still im Herzen und wartete in aller Ruhe auf den Moment, wo sie sich würde furchtbar rächen können.

Die merkwürdigen Worte Sir Bernhards beruhten also doch auf Wahrheit. Jetzt erinnerte ich mich ihrer und erkannte ihre Bedeutung. Er war doch ein ehrlicher Mann, dem trotz seiner zuweilen lächerlichen Gewohnheit mein Wohl sehr am Herzen lag. Die beruflichen Fortschritte, die ich bereits gemacht hatte, verdankte ich ihm zum größten Teil, und selbst in meinen privaten Angelegenheiten suchte er mir ein Führer zu sein, obgleich ich leider seine wiederholten Warnungen nicht beachtet hatte.

Ich überflog die Briefe, die mein Freund geprüft hatte, der Reihe nach, und fand, daß Ethel entweder nach einem reichen Mann geangelt, oder ihn mit der ganzen Glut ihres Herzens geliebt hatte. Einige Briefe waren leidenschaftlich geschrieben und verrieten die Poesie der Seele, die in Ethel wohnte. Manchmal redete sie ihn mit „Mein Liebster" oder mit „Geliebter" an und unterzeichnete gewöhnlich mit „Stets die Deine". So viel glühende Leidenschaft enthielten die Briefe, daß ich überrascht war.

In Ethels Karakter waren Leidenschaft und Phantasie recht verteilt und im höchsten Grade mit zarter Frauennatur gepaart. Jene Briefe, die sie an einen Mann geschrieben hatte, dessen Sinn für Romantik längst erstorben sein mußte, bewiesen, wie vielseitig ihr Karakter, wie glühend begeistert und selbstlos ihre Liebe war. Zunächst glaubte ich, daß die leidenschaftlichen Ergüsse nur den Zweck hatten, den alten Mann wegen seines Geldes einzufangen; als ich aber weiterlas, bemerkte ich, wie die Leidenschaft von Zeit zu Zeit zunahm und wie jenes letzte, vorwurfsvolle Schreiben den Abstieg vom Kulminationspunkt bedeutete.

Ethel war ein außergewöhnlicher Karakter. Ich kannte sie, als eine mit Geistesgaben im höchsten Maße ausgestattete Frau mit einer Neigung zur Melancholie. —

Der ernste und energische Bestandteil ihres Wesens schien auf tiefer Leidenschaft gegründet zu sein, denn sie war nach der Hochzeit ihrer Schwester in das Haus des gehaßten Mannes gekommen, hatte dort in Gesellschaft ihrer Schwester gelebt, ihren Haß in ihr Innerstes zurückgedrängt und äußerlich eine Ruhe bewahrt, die ihn vollständig entwaffnet hat.

Dieser Umstand war etwas außergewöhnlich. Ambler und mir, die wir sie gut kannten, schien es unfaßbar, daß der alte Mr. Courtenay nach einer solch drohenden Mitteilung ihr erlaubt hatte, mit ihm unter einem Dache zu wohnen. Ganz besonders merkwürdig war es auch, daß Mary die Eifersucht ihrer Schwester weder geahnt noch entdeckt hatte. Ethel hatte ihre Absicht so geschickt zu verbergen gewußt, daß beide Ehegatten sich täuschen ließen.

Ich hatte dummerweise geglaubt, daß dieses ruhige Weib mit der süßen Stimme mich geliebt hat, aber jene Briefe waren Beweis genug, daß ich genarrt worden war.

„Hier steckt die Wahrheit," bemerkte mein Freund, indem er seine Hand auf den Stoß zärtlicher Briefe legte. „Das ist eine seltsame, romantische Geschichte."

„Du bist also auch der Ansicht, daß sie schuldig ist?" fragte ich.

Bedeutungsvoll zuckte er mit den Achseln, aber kein Wort kam über seine Lippen.

Tiefe Stille war eingetreten. Sein Kinn war auf die Brust gesunken, die Stirn war gerunzelt und seine Finger spielten an dem goldenen Ringe.

„Nun," unterbrach ich endlich das Schweigen. „Was sollen wir tun?"

„Tun?" wiederholte er. „Was können wir denn tun, lieber Freund? Die Zukunft dieser Frau liegt in Deiner Hand."

„Warum in meiner?" fragte ich. „In Deiner doch sicherlich auch!"

„Nun," antwortete er entschlossen, ergriff meine Hand und drückte sie herzlich. „Nein, Ralph, ich weiß und ich sehe auch, wie Du leidest. Du hieltest sie für ein reines und ehrbares Weib, das sich aus dem Gros der Damen vorteilhaft abhob und zur Gattin für Dich wie geschaffen schien. Ich muß gestehen, daß auch ich mich habe irreführen lassen. Wahrhaftig, wenn ihr Gesicht ein Prüfstein ist, so ist sie völlig unverdorben durch die Welt und ihre Gottlosigkeit. Bei meinen sorgfältigen physiognomischen Studien habe ich gefunden, daß hinter einem derart vollkommenem Gesichte, wie dem ihrigen, nur selten ein böses Herz verborgen ist. Indessen bin ich über die Entdeckung genau so bestürzt, wie Du. Ich fühle etwas — —"

„Ich glaube es nicht," rief ich, noch bevor er weitergeredet hatte. „Ich glaube es nicht, Ambler, daß sie ihn ermordet hat, ich kann es nicht glauben. Sie hat nicht das Gesicht einer Mörderin."

„Gesichter trügen manchmal," sagte er ruhig. „Bedenke, daß selbst eine reine Frau einer Lüge ein glaubhaftes Mäntelchen umhängen kann, während das der Mann nicht zuwege bringt."

„Ich weiß — ich weiß. Aber ich kann es trotz der vorliegenden Beweise nicht glauben."

„Fasse Dich, alter Freund," erwiderte er. „Ich weiß, daß es hart ist, von einer Frau, die man so innig liebt, Böses denken zu müssen. Aber sei mutig und blicke wie ein Mann der Zukunft entgegen." —

„Das will ich tun," sagte ich entschlossen, „und ich bestreite es zunächst, daß sie ihn getötet hat. Die Briefe sind klar genug. Sie war mit dem alten Mr. Courtenay heimlich verlobt, der sich jedoch für ihre Schwester entschied und sie fallen ließ. Ist denn das aber wirklich etwas so Außergewöhnliches? Man hört solche Dinge doch sehr oft."

„Aber der Abschiedsbrief!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Nicht entmutigt.

Das „Ehrensystem" im Zuchthause Joliet soll beibehalten werden.

Trotz der schlechten Früchte, die es gezeitigt hat, soll das „Ehrensystem" im Zuchthause Joliet nicht nur beibehalten werden, sondern an Ausdehnung gewinnen — so entschied gestern die aus dem Abgeordneten Ira C. Copley, Aurora, dem Oberst John Lambert, Joliet, und James A. Patten bestehende Kommission für Gefängnißwesen, indem sie beschloß, den geplanten Neubau von Anstaltsgebäuden innerhalb einer 50 Fuß hohen Mauer auf der Zuchthausfarm im Township Lockport, für die $3,500,000 ausgeworfen sind, ausschließlich von 500 auf Ehrenwort verpflichteten Sträflingen ausführen zu lassen.

Die Arbeitsbedingungen sind schon entworfen worden.

Die Sträflinge Ed Smith, James Noran und Frank Gagan, die im Kraftwagen des Zuchthausverwalters entwichen, wurden Mittwoch Abend in ihrer Sträflingstracht in Aurora gesehen. Sie versuchten vergeblich unter falschen Vorspiegelungen von Frau Frank Sullivan, deren Gatte eine Strafhaft wegen Einbruchs in Joliet verbüßt, Zivilkleidung zu erlangen — und bedrohten die Frau, als sie Lärm schlagen wollte, mit dem Tode. Später sprachen sie bei Frau Chauncey Brockway, Aurora, vor und baten um Kleidung, hatten aber auch keinen Erfolg.

Da man vermutet, daß sie über die kanadische Grenze zu flüchten beabsichtigen, ist die Detroiter Polizei und die mehrerer Grenzstädte telegraphisch ersucht worden, auf die Ausreißer zu fahnden.

„Die deutsche Seite".

Neuer „Tribune"-Kriegsfilm im Studebaker-Theater.

Für jeden Deutschen von großem Interesse ist der neue „Chicago Tribune" Film „Die deutsche Seite des Krieges", welcher vom heutigen Samstag an im Studebakertheater vorgeführt wird.

Diese Wandelbilder umfassen fünf Haspeln interessanter, wirklicher Kriegsbilder, mit amtlicher Genehmigung aufgenommen vom Photographen der „Tribune", Edwin F. Weigle, welcher das deutsche und das österreichungarische Heer auf dem siegreichen Feldzug im Osten begleitet hat.

Die ungeheueren Siege, die Triumphe der deutschen Verbündeten im Feldzuge gegen die Russen werden in diesen Bildern gezeigt; die Wiedereroberung Przemysls, die Siege Hindenburgs und Mackensens, von denen jeder Deutsche mit Stolz gelesen hat, werden in Einzelnen vorgeführt, ebenso die ungezählten Tausende von tapferen Deutschen, welche ihr Leben zur Verteidigung des Vaterlandes einsetzen, in der Schlacht gegen die rückweichenden Russenhorden.

Der Kaiser selbst wird im Bild vorgeführt, wie er seine Soldaten wegen der erstrittenen Siege lobt.

Photograph Weigle ist soeben vom östlichen Kriegsschauplatz zurückgekehrt. Er war mit einem besonders konstruirten Apparat ausgerüstet, welcher die Bilder vergrößert und ungewöhnlich scharf, klar und lebensvoll aufnimmt.

Die Hälfte der Einnahmen dieser Schaustellung wird dem Fonds für erblindete und verkrüppelte Soldaten heute zugewiesen werden.

Die Vorführungen beginnen um 11 Uhr Vormittags und werden täglich von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends fortgesetzt.

Das verhängnißvolle Freudenfeuer

Die siebenjährige Esther Johsa, deren Eltern 1949 W. Ohio Str. wohnhaft sind, wurde gestern Abend, als sie an West Ohio Str. und North Robey Str., um ein Freudenfeuer herumtanzte, schwer verbrannt. Durch das Eingreifen von Straßengängern, die die Flammen an den Kleidern der Kleinen erstickten, wurde das Kind vor einem qualvollen Tode bewahrt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaft an der Nordwestecke von Clark und Schiller Str. verkauft.

Wm. M. Hoyt hat die Liegenschaft an der Nordwestecke von Clark und Schiller Straße, ein 100 bei 150 Fuß messendes Grundstück, auf welchem ein vierstöckiges, Läden und Wohnungen enthaltendes Backsteingebäude steht, für $70,000 von Wm. Waller erworben. Das Gebäude war erst im Mai auf 99 Jahre an Roy B. Tabor verpachtet worden, der Pachtkontrakt wurde aber aufgehoben. Wie es heißt, wird Herr Tabor auch mit dem neuen Eigentümer einen solchen abschließen, die Grundpacht soll dann aber nicht mehr $6000, wie bisher, sondern nur $3850 das Jahr betragen.

Der Bauplatz an der Nordwestecke von Oakdale und Pine Grove Ave., 47 bei 100 Fuß, wurde für $12,000, d. h. also für $225 den Frontfuß, von Dr. Fred Mueller an Axel E. Johnson verkauft. Dieses ist der höchste Preis, welcher bisher in jener Gegend erzielt wurde. Auf dem Grundstück soll in nächster Zeit mit einem Kostenaufwand von $70,000 ein zwölf Wohnungen von je vier oder fünf Zimmern enthaltendes Mietshaus errichtet werden.

Thomas A. Collins verkaufte das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 3651—53 Pine Grove Ave., Grund 55 bei 150 Fuß, für $43,000 an Edward F. Herhold, welcher die auf $15,000 bewertete Liegenschaft an der Nordwestecke von Erie und Morgan Str. mit in Zahlung gab.

Rachel L. Brandon hat ein in Woodlawn Ave., 200 Fuß nördlich von der 61. Str., Westfront, gelegenes Mietshaus, Grund 50 bei 188 Fuß, für $31,000 von J. H. Hibben käuflich erworben. Als Teilzahlung übertrug dieser ihr ein auf $12,000 bewertetes Haus in der Vincennes Ave., 198 Fuß nördlich von Ost 49. Str., Grund 25 bei 140 Fuß.

Die Liegenschaft an der Nordwestecke von Greenwood Ave. und 62. Str., Grund 100 bei 177 Fuß, ging für den Preis von $50,000 aus dem Besitze H. W. Bryans in den von Viktor Thorsch über, und das Haus Nr. 6843—45 S. Halsted Str., 143 Fuß nördlich von W. 69. Str., Grund 37½ bei 125 Fuß, wurde für $21,000 von Sol. K. Graff an Samuel More verkauft.

Die EdgewaterBeach Hotel Co. ließ sich einen Bauerlaubnißschein für das zehnstöckige Hotel, das sie Nr. 5345—49 Sheridan Road bauen wird, ausstellen. Die Kosten sind auf $600,000 veranschlagt. Auch wurde der Erlaubnißschein für den Bau des Y. M. C. A. Hotels, Nr. 618—26 Wabash Ave., ausgefertigt. Hier belaufen sich die Kosten auf $750,000.

Bevorstehende Vergnügungen.

Große Vorkehrungen hat die Fortschritt Loge Nr. 41 vom Order of Mutual Protection für das Piknik und Sommernachtsfest getroffen, das sie am morgigen Sonntag in Hawleys Garten, Nr. 3954 Nord Western Avenue, abhalten wird. Neben Tanz stehen allerlei Belustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, die kleinen Festteilnehmer werden hübsche Geschenke erhalten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, im Voraus von Mitgliedern bezogene Eintrittskarten kosten 10 Cents, an der Kasse wird ein Eintrittspreis von 25 Cents erhoben. Der Vorkehrungsausschuß setzt sich aus den Damen Frau Bertha Braun, Berta Wagner und Elisabeth Maher, sowie aus den Herren H. Kuechenberg, Hy. Vernahl, Wm. Stahnke und Martin Albrecht zusammen.

An dem morgigen Sonntag wird die Irving Park Loge Nr. 19 zur Feier ihres 7. Stiftungsfestes eine Automobilfahrt veranstalten. Morgens 9:30 Uhr sollten sich alle Teilnehmer bei der Präsidentin, 3924 N. Sacramento Ave., versammeln. Diejenigen, welche sich verspätet haben, können noch einmal eine Gelegenheit, sich anzuschließen, um 9:45 Uhr an der Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. erhalten. Mitglieder der Loge sind frei, Großbeamte, Mitglieder anderer Logen und Freunde 50c die Person. Wer sicher einen Sitz erhalten möchte, kann die Präsidentin, Katharine Otto, Monticello 2267, aufrufen. Alle Logenschwestern, die Großbeamten und Freunde und Gönner sind eingeladen, sich recht zahlreich zu beteiligen. Teilnehmer müssen sich spätestens bis nächsten Montag Morgen bei der Präsidentin angemeldet haben, falls sie Sitze haben wollen.

Sein 6. jährliches Piknik veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am Sonntag, dem 5. September, in Hawleys Grove, 3954 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd. Ein erfahrener Ausschuß, bestehend aus der Präsidentin Frau Karoline Brethauer, Dorothea Schalk, Charlotte Schroeder und Maria Zuber, hat alles Mögliche getan, um das Piknik zu einem großen Erfolg zu machen. Für allerlei Spiele und Unterhaltung für Jung und Alt, darunter auch Kegeln um wertvolle und nützliche Preise, Essen und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 10 Cents die Person.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein 3. und letztes Piknik in diesem Jahre am Sonntag, dem 5. September, in Riverside bei Glenview, Ill. Schön im Walde gelegen und bequem zu erreichen, ist es der richtige Ort, dem Alltagsleben einer Großstadt auf wenige Stunden zu entfliehen. Da die Berliner sich doch nicht ihren heimischen Grunewald herzaubern können, so suchen sie auf diese Weise in der freien Natur ihren Sitten und ihrem Humor treu zu bleiben. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, für Alles zu sorgen, was der Mensch braucht. Für den „gedienten Landsturm" steht der schöne Wald zum Ausruhen zur Verfügung. Für die jungen Mitglieder und deren Freunde ist die schöne Tanzhalle mit vollem Orchester für diesen Tag belegt. Andere Spiele sind vorgesehen. Für Mitglieder ist alles frei, Freunde zahlen 50c die Person. Treffpunkt für Mitglieder und deren Freunde 8:30 Uhr Morgens an Clark Str. und North Ave. Man fährt mit der Howard oder Rogers Park Linie bis zum Endpunkt, dann mit der Evanston Linie bis zum Ende. Dort steht die „Golf Car", welche alle halbe Stunde bis Riverside fährt.

Wer jemals Gelegenheit hatte, den höchst romantisch gelegenen Beaver Lake, Wis., mit seiner herrlichen Umgebung einen Besuch abzustatten, der wird verstehen, daß unter den Mitgliedern und Freunden des Junger Männerchor große Freude herrscht über die Nachricht, daß der Verein dieses reizende Stückchen Erde mit der Waldschenke „Interlaken" für seinen vom 3. bis 6. September stattfindenden Herrenausflug auserwählt hat. Ein reichhaltiges Programm ist ausgearbeitet. Für beste Gesellschaft und gute Unterhaltung sorgen die Sänger. Der Junger Männerchor hat bei seinen Unternehmungen niemals kleinlich gehandelt, und seine seit vielen Jahren unter günstigsten Bedingungen unternommenen und stets erfolgreich, ja großartig verlaufenen Ausflüge haben ihm viele Freunde und Mitglieder erworben. Nähere Auskunft oder Anmeldungen jeden Mittwoch Abend in der Nordseite Turnhalle, kleiner Saal, oder bei Pilgram, 1742 Larrabee Str., Telephon Lincoln 1296, bis spätestens Montag, den 30. August.

Der Ungarländische Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein, sämmtliche vier Sektionen, hält am Sonntag, dem 12. September, in der Wicker Park Halle sein erstes großes Kostümfest ab. Zu einem solchen bieten ja die verschiedenartigen malerischen Trachten der im Ungarlande wohnenden Volksstämme die schönste Gelegenheit, und da für die besten Kostüme obendrein Preise ausgesetzt sind, so wird die Halle bei diesem Fest jedenfalls einen interessanten Beitrag zur ungarischen Trachtenkunde liefern. Den Teilnehmern aber winkt ein schönes Vergnügen, denn dafür ist in jeder Weise vorgesorgt, wie das stets bei diesem bekannten Verein der Fall ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Senefelder Liederkranz wird am Sonntag, dem 19. September, in der Lincoln Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest feiern. Wie alljährlich bei dieser Gelegenheit ist ein schönes musikalisches Programm aufgestellt, an dessen Durchführung sich ein Festball anschließen wird. Ausgesuchte Chöre werden zum Vortrag kommen, Quartett- und Doppelquartettvorträge sind eingeübt, und die Mitwirkung beliebter Solisten wird gleichfalls zum Erfolg des Ganzen beitragen. Die Verteilung von Diplomen an langjährige Mitglieder wird mit dem Fest verbunden werden.

Der Schuhplattler-Verein „D' Wildschützen", ein Alpiner Verein zur Erhaltung heimatlicher Sitten und Gebräuche, hält am Sonntag, dem 10. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave., seine Fahnenweihe ab, und allen Anzeichen nach zu schließen, wird dieses Fest vom Deutschtum massenhaft besucht werden. Die Mitglieder, Männer und Frauen aus den österreichischen u. bayrischen Alpengegenden, sind wiederholt bei größeren deutschen Festlichkeiten in ihrer schönen Gebirgstracht erschienen und haben ihre heimatliche Tanzkunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Kein Deutscher sollte daher bei ihrem Ehrenfeste fehlen. Für Unterhaltung aller Art wird gesorgt, und unter Leitung von Direktor Danner wird ein Theaterstück aufgeführt. Die Festrede wird Herr Leopold Neumann, der Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereinigung, halten. Frau Karl Buehl, die bekannte Deutsch-Amerikanerin, deren Liebe für die alte Heimat, für deutsche Art und deutsche Sitten allgemein bekannt ist, wird als Fahnenmutter amtiren und das erste Fahnenband an die neue Fahne nageln. Das Festkomite besteht aus Arthur Franz, Festpräsident; George Werner, Festsekretär; Hans Richter, Festschatzmeister; Joseph Steiner, Ticketschatzmeister; Hans Kraus, Gustav Hoeger, Agatha Popp und Marie Franz.

Herbstkonzert und Ball kündigt der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt für Sonntag, den 10. Oktober, an. Das Fest soll in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., stattfinden und um 4 Uhr Nachmittags beginnen. Die vielen Freunde des bekannten Vereins werden nicht weniger als die Mitglieder dem Fest mit Vergnügen entgegensehen, denn die musikalischen und geselligen Veranstaltungen des „Fortschritt" sind von jeher von Erfolg gekrönt gewesen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Riverview.

Der Mardi Gras in Riverview beginnt heute und dauert bis zum Ende der Saison am 19. September. Der Karnevalszug beginnt um 8:30 Uhr, er veranschaulicht durch 20 prachtvolle Schauwagen „Die Lieblinge der Kinderwelt": „Old King Cole", „Dornröschen", „Humpty Dumpty", „Bo-Peep", „Rotkäppchen", „Old Mother Goose", „Little Jack Horner", „Santa Claus", „Aladdin" und viele Andere. Voran fahren der Karnevalskönig mit seiner Königin auf goldenem Throne, und ihnen schließt sich ein langer Zug von Spaßmachern in Maske und Domino an. Nebenher schwimmen in der Luft Riesenfische, Schildkröten und absonderliche Tiere. Fünfzig Clowns und Harlekins machen ihre Späße mit den Zuschauern, vom Zuge steigen bengalische Lichter, römisches Feuer u. s. w. auf.

In der Mitte des Zuges bewegt sich ein 200 Fuß langer Drache mit goldenen Schuppen, glühenden Augen und feurigem Atem.

So schön geschmückt wie zu diesem Karneval ist Riverview noch nie gewesen. Pike, Bowery und andere Schaustraßen sind von Bögen überspannt und von Säulenreihen eingesäumt, die unter sich durch Gewinde von Grün, buntem Tuch und farbigen Lichtern verbunden sind; die Fassaden der Gebäude und Buden, die Gerüste der Bahnen, ja selbst die Baumstämme sind mit den Karnevalsfarben geschmückt.

Für das erforderliche Karnevalsgeräusch sorgen Hörner, Rasseln und andere Lärminstrumente, während mit ungeheuren Mengen von Konfetti viel Spaß getrieben wird. Diese Karnevalswaare wird in einem Dutzend kleiner Kiosks zu 5 Cents die Düte verkauft.

Während der 23 Tage des Karnevals wird die Ungebundenheit des Faschings in Riverview herrschen; ein Schlag mit einer Fischblase, ein Wurf Konfetti werden manches Abenteuer einleiten. Wer maskirt kommt, erhält ein Freiticket für eine Fahrt oder eine Schaustellung. Das Fest und mit ihm die Saison wird mit einem großen Ball im Ballsaale schließen.

White City.

White City trifft große Vorbereitungen zu dem kommenden Sonntag beginnenden achttägigen Mardi Gras. Trompetenfanfaren werden das Fest eröffnen, der ganze Park wird in ein Farbenmeer getaucht sein, in welchem die Karnevalsfarben Rot und Gelb hervorleuchten. Selbstverständlich wird es an besonders glänzender Beleuchtung und einem großen Karnevalsumzug nicht fehlen, im letzteren werden fünfzig Personen einen „Cake Walk" ausführen. Vaudeville- und Kabarettkünstler werden mitwirken.

Forest Park.

Der Forest Park mit seinen Gelegenheiten zu Luftfahrten, Schwimmen, Tanz, Rollschuhlauf und Zirkusbesuch ist ein bevorzugter Vergnügungsplatz der Chicagoer. Am kommenden Samstag wird das 111. Regiment der „Woodmen of the World", 200 Mann, in Begleitung einer 75 Mann starken Kapelle den Park besuchen und den Zuschauern ein Feldlager in allen seinen Zügen vorführen.

Uebersehť nicht die Tatsache daß die Lots in
KINSEY'S ELSTON & CICERO (48.) AVE. SUBDIVISION
an einer Section Line und an einer vielversprechenden zukünftigen doppelten Transfer-Ecke liegen (48. und Elston Ave.) Elston Ave. Carlinie ist jetzt innerhalb drei Block von diesem Eigentum; Lawrence Ave. Carlinie ist innerhalb 2 Blocks, und Cicero Ave. Car läuft nach Milwaukee Ave.

Der Verkauf wird morgen, Sonntag, d. 29. August, fortgesetzt

Die Preise für diesen Räumungsverkauf sind ein wirklicher „Snap" und von $50 bis $75 niedriger als irgendwelche andere Baustellen in dieser Nachbarschaft.

Preise $270 bis $300
Nur Ecklotten mit Front an Elston Ave. sind höher.

Bedingungen: $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche
Für alle Residence-Lotten, ausgenommen Ecklotten.

Und hier ist was zählt
Es sind absolut zu keiner Zeit Zinsen zu bezahlen auf irgend eine Lot in dieser Subdivision.
Wir bezahlen 1915 und 1916 Steuern für Euch.

In deutscher Nachbarschaft
Die Nachbarschaft ist eine fast rein deutsche. Eine große deutsche Kirche in bequemer Geh-Distanz.

Wir haben viele Subdivisionen in Chicago verkauft, aber keine, die als ein besserer Kauf betrachtet werden kann als diese Lots morgen, und irgend jemand, der hier eine Lot kauft, kann sicher sein einen hübschen Profit daran zu machen. Noch immer eine schöne Auswahl. Es wird sich für Euch bezahlen, frühzeitig zu kommen.

Fahrgelegenheiten:
Nehmt irgend eine Kreuzlinie, transferirt an Elston Ave. und fahrt bis zum Ende der Linie, dann geht 3 Blocks weiter an Elston Ave. bis zum Eigentum. — Oder nehmt Lawrence Ave.-Car und geht 2 Blocks nördlich bis zum Eigentum.

L. A. KINSEY & SON
82 West Washington Strasse
Telephon: Central 7780.

Muster Sweater Coats f. Männer
zu weniger als den Wholesalepreisen!
3.00 Coats, 1.69
5.00 Coats, 2.98

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1560 1257-1259 N. PAULINA ST.

Schluß-Räumung
Jedes Waschkleid im Haus muß verkauft werden; Voile, Gingham und Percales fort. Facons u. Muster, wert bis $5, zu... 1.00

Große Ersparnisse an Schuhen zu $1.00. Verpaßt sie nicht!

$1

Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, Schulschuhe für Knaben und Mädchen zu $1.00 zu kaufen — Ihr könnt Geld ersparen, wenn Ihr Eure Schuhe hier kauft.

Damen-Schuhe.
Patent Colt $1.00
Matte Calf $1.00
Lohfarbiges Calf $1.00
Weiße New Buck $1.00
Weiße Canvas $1.00

Niedrige Damen-Schuhe.
Satin Tango Slippers ..$1.00
Oxfords $1.00
Pumps $1.00
Colonials $1.00
1 und 2 Straps $1.00
Juliet Hausslippers $1.00

Mädchen-Schuhe.
Vici Kid $1.00
Matte Calf $1.00
Cloth Top $1.00
Leder Top $1.00
Knöpf- u. Blucher-Facons $1.00

Knaben-Schuhe.
Knöpf- u. Blucher-Facons $1.00

Carpet Slippers — aus feinem Plüsch gemacht, mit guten Carpet-Sohlen, 25c wert...... 15c

Spezielle Bargains
Sortirte Breiten von Stickereien — Nainsook und Swiß, reg. 35c wert, für 9½c
1¼ Yard breites Wachstuch, weiß und farbig, Yard...... 11½c
Balbriggan Unterzeug für Knaben, 25c Qualität....... 12c
Yardbreit franz. Serges, in allen Schattirungen, zu...... 49c
12½c weißer Cambric Muslin, volle Stücke, zu...... 6½c
10c gestreifter Outing Flanell, Yard 5½c
Bestes 30c Ticking, neueste Muster, die Yard 21c
5zölliges seid. Taffeta- und Moire-Band, Yard.......... 15c
Weiße Tape, in sortirten Breiten, das Stück 1c
Baby Blankets, in rosa, blau, lohfarbig und grau, fancy Muster, 50c Werte 29c

Dritter Floor Bargain.
Waschkessel, haben kleine Fehler, garantirt nicht zu lecken, Kupferboden — 89c Wert, zu.......... 49c
Große Waschbretter, Zink-Reibfläche, 40c Wert, zu.......... 29c
Wäsche-Wringer, 10zöllige Gummirollen — für ein Jahr garantirt — regulärer $3.45 Wert, zu.......... 2.19
Reines gekochtes Leinsamenöl, Gallone zu.......... 57c
Fertig gemischte Farbe, 28 Schattirungen, $1.10 Wert, Gallone.......... 89c

Betttücher, Kissenbezüge, zu Fabrikpreisen
Volle Größe, 72×90, weicher Finish, 59c wert, zu.......... 38c
Kissenbezüge, 45×26, extra stark, 18c wert, zu.......... 9c
Extra feine Qual. Betttücher, 81×90 Größe, nahtlos, zu.......... 59c
Kissenbezüge, 45×26, weicher Cambric Finish, fordirter Saum, 23c wert, für 14c

Groceries
Pillsburys Mehl — ¼ Bbl.......... 1.79
Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund.......... 29c
Swifts Waschpulver — 5 Pfund für.......... 15c
Navy Bohnen, 5 Pfund....33c
Seifenschnitzel, 4 Pfund....10c
Waschpulver — fünf Pfund für.......... 5c
Britts Ammonia Pulver, 2 Packete.......... 5c
K. C. Backpulver — 1-Pfd.-Büchse.......... 21c
Eckharts Best Roggenmehl, ⅛ Bbl.......... 89c
Loses Ceresota Mehl, das Pfund.......... 3½c
Hiesige Zwiebeln, Pfund....1c

Fleischwaaren
Leal Lard, Pfund 9¾c
Prime Chuck Roast.......... 13¾c
Frische Hamburger Steak.......... 12½c
Lammfleisch für Stew.......... 13c
Kalbfleisch für Stew.......... 15½c
Rump Corned Beef.......... 14½c
Brisket Speck für.......... 17½c

59c Likör-Verkauf 59c
Feiner holländischer Gin, Windmill-Marke, Flasche... 59c
$1.00 die Flasche Red Stork reiner Malt Whiskey 59c
Richters Getreidekümmel, die Quartflasche zu 59c
$1 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, Quart.......... 59c
Old Kalifornia Portwein, $2 Sorte, ½ Gall.......... 59c

Lokalbericht.

Zur freundlichen Beachtung.

Eine Erwiderung auf zahlreiche Anfragen aus dem Leserkreise.

Es sind bei der Schriftleitung der „Abendpost" mehrfache Anfragen eingelaufen, weshalb die von Herrn v. Liemert geschriebene „Kriegslage" nicht mehr erscheint. In Erwiderung dieser Erkundigungen und zur Aufklärung derjenigen Leser, welche die regelmäßigen Artikel über den Krieg in der letzten Woche vermißt haben, sehen wir uns veranlaßt, nachstehendes uns am Montag zugegangenes Schreiben zu veröffentlichen:

Chicago, 21. August 1915.

Hochverehrter Herr Müller!

Einem plötzlichen Entschluß folgend, gehe ich nach dem Westen und bitte Sie, es mir nicht übel zu nehmen, daß ich meine „Kriegslagen" abbreche. Meine Zeit erlaubt mir nicht mehr, mich verabschieden zu können, und so möchte ich Ihnen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank für Ihre Güte sagen, die Sie mir diese ganze Zeit gezeigt haben.

Mit freundlichen Grüßen an alle Herren der Redaktion,

Ihr ergebener,

Hans R. v. Liemert.

Es ist uns bisher noch nicht gelungen, eine geeignete Kraft zur Fortführung der Kriegsartikel zu finden. Sobald dies geschehen ist, werden die Artikel wieder regelmäßig erscheinen. Bis dahin müssen wir um die Nachsicht unserer Leser bitten.

Ein weiblicher „Fagin".

Frau Hammersmith soll angeblich eine regelrechte Diebesschule betrieben haben.

Wie gestern kurz berichtet, verhaftete die Polizei die 18jährige Cora Seiblecki, 2709 Hillock Str., und ihre 15jährige Schwester Lillian unter der Anklage, in den letzten Monaten zahlreiche Einbrüche auf der Westseite verübt zu haben. Von Kapitän Thomas Coughlin ins Gebet genommen, gestand Cora, daß sie von einer Frau Mary Hammersmith, die vielen Mädchen auch unter dem Namen „Kahlköpfige Mary" bekannt sei, zum Stehlen verleitet wurde, und daß diese Frau ihr auch die nötige Unterweisung im Einbrecherhandwerk gab. Demnach soll Frau Hammersmith, die 19 Jahre alt ist, eine regelrechte Diebesschule unterhalten haben, in der eine Anzahl junger Mädchen, darunter auch Cora und Lillian, gelernt haben soll, wie man mit Hilfe von Nachschlüsseln Türen öffnet und Schubfächer erbricht. Mehrere Polizisten begaben sich sogleich auf die Suche und verhafteten Frau Hammersmith im Hause ihrer Schwiegereltern, Nr. 3352 S. Wood Str. Sie protestirte heftig gegen ihre Verhaftung und leugnete, daß sie etwas mit den Diebstählen zu tun gehabt habe. Mehrere Nachbarn von Frau Klara Zaher, Nr. 1031 W. 19. Str., in deren Wohnung vor einigen Monaten eingebrochen und Kleider sowie $530 in Baar gestohlen wurden, erkannten in Cora das Mädchen wieder, daß sie am Tage des Einbruchs im Hausflur herumlungern sahen. Lillian soll, wie ihre Schwester behauptet, erst 13 Jahre alt gewesen sein, als ihr von Frau Hammerschmith das Stehlen beigebracht wurde.

Sechs Knaben, die angeblich der Polizei eingestanden haben, daß sie im letzten Monat durch Diebstähle Eigentum im Werte von über $1000 erbeuteten, sind in Haft genommen worden. Die Burschen gaben die folgenden Namen an: Frank Darrico, 715 Liberty Str.; Samuel Rietz, 1033 S. Morgan Str.; Eugene Lemieu, 749 Sebor Str.; Eli Lapina, 526 Taylor Str.; Phillip Santucci, 745 Forquer Str. und Tony Santucci, 745 Forquer Str. Louis Benedia, 1037 S. Morgan Str., und Tony Maimone, 718 Gilpin Place, wurden gleichzeitig in Verbindung mit dem Falle unter der Anklage auf Hehlerei festgenommen.

Junge Damen gesucht.

Sollen auf dem Konvent der Friedensfreunde Gesangbücher verkaufen.

Ein Büchlein mit Friedensgesängen ist für den am 5. und 6. September im Medinatempel stattfindenden Konvent der „Friends of the Peace", zu welchem über 5000 Delegaten erwartet werden, hergestellt worden. Der Vorkehrungsausschuß sucht für den Verkauf dieses Gesangbuches auf dem Konvent hundert hübsche, gesittete junge Damen, denen für ihre Dienste eine Kommission gezahlt werden wird. Der Verkauf soll die Unkosten des Konvents decken helfen. Bewerberinnen können sich, wenn möglich mit einer Empfehlung ihres Pastors, im Zimmer 1205½ des Schillergebäudes, 64 West Randolph Straße, melden.

Mit großer Begeisterung melden sich in allen Staaten Freunde des Friedens, die die Bestrebungen der „Friends of Peace" unterstützen und Delegaten zu der großen Friedensdemonstration und Tagung am 5. und 6. September in Chicago entsenden. New York wird in mehreren Spezialzügen 2500 Personen als Vertreter von Organisationen senden. Sämmtliche östlichen Staaten werden durch starke Delegationen vertreten sein. Trotzdem den „Friends of Peace" nur wenige Wochen zur Vorbereitung ihrer großartigen Tagung zur Verfügung standen, hat sich in allen Staaten der Union eine rege Agitation bemerkbar gemacht. Oklahoma hat sich sofort einverstanden erklärt, Wiskonsin und Illinois werden die größte Anzahl Delegaten stellen. Die Ev.-Luth. Synode von Jowa hat 60 Vertreter für die Friedensdemonstration gewählt.

Täglich mehren sich die Anzahl der Delegirten, die Chicagoer Vereine, Kirchengemeinden, Gewerkschaften und Organisationen jeder Art entsenden werden. Da das Komite in den letzten Tagen mit Arbeit überhäuft sein wird, werden alle Vereine ersucht, ohne Verzug die Namen ihrer Delegirten an „The Friends of Peace", Parlor R., Hotel Sherman, zu senden.

Angeblich bankerott.

Gläubiger der Cloverdale Creamery Co. reichen ein Gesuch ein.

Die Maremont, Wolffson & Cohen Co., Kahn Brothers & Co. und Lewis J. Leppla, Gläubiger der Cloverdale Creamery Co., welche von ihr angeblich $16,000 zu fordern haben, sind im Bundesgericht um Bankerotterklärung der Firma eingekommen. Die Borden Condensend Milk Co. hat schon früher ein Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters der Cloverdale Co. eingereicht. Sie erklärt, die Gesellschaft für zahlungsunfähig und beziffert ihre Verbindlichkeiten auf $100,000, von denen angeblich $7,800 auf das Konto der Borden Co. kommen.

Segen des Krieges.

Er ermöglicht Swift & Co., die Dividende zu erhöhen.

Ungewöhnlich hohe Geschäftsgewinne, die zum großen Teil von Kriegslieferungen stammen, haben es dem Direktorium von Swift & Co. ermöglicht, eine Vierteljahresdividende von 2 Prozent zu verkündigen, wodurch die Jahresdividende auf das $75,000,000 betragende Aktienkapital von 7 auf 8 Prozent erhöht wird. In Erwartung der Dividenenerhöhung sind in den letzten Tagen Swiftaktien an der hiesigen Börse lebhaft gekauft worden. Gestern stieg der Preis auf 120, dieselbe Höhe, auf der er 1904—05 war. Der Schlußpreis war 119½.

Deutsches Theater.

Herm. Brandaus „Deutsch-Amerikaner" wird heute zum letzten Mal gegeben.

Die gestrige Wiederholung dieses zündenden Stückes, dem die Kritik eine Laufbahn über alle deutschen Bühnen voraussagt, fand leider nicht vor gutbesetztem Hause statt. Die Theatersaison hat eben noch nicht angefangen, und das deutsche Publikum scheint sich nicht an ein „down town"-Theater gewöhnen zu wollen. Umso begeisterter und beifallsfreudiger war aber das anwesende Publikum, und nach jedem Akte mußte sich der Vorhang ein halb Dutzend Mal heben. Das Stück ist ja so recht nach dem Geschmack und dem Herzen der Deutschen und enthält außerordentlich dankbare Rollen. Herr Meyer-Eigen fügte seinem prächtigen und lebenswahren John Hausen noch weitere glückliche Momente hinzu, während Herr Ullrich Haupt in seinem Plaidoyer ein wenig theatralisch wurde, aber doch immer und immer wieder zu Beifallsstürmen hinriß. Frau Niemann und Herr Hoffmann befleißigten sich der ihnen anempfohlenen Mäßigung bei ihren Gefühlsausbrüchen und gaben dadurch ihren großen Karakterrollen eine wohltuende Abrundung. Die Herren Danner, Goritz und Stein wußten wieder durch ihr natürliches und durchdachtes Spiel zu packen, und Fräulein Debscha, die bisher nicht genügend gewürdigt wurde, führte die undankbare Rolle als Halbweltdämchen geschickt und einheitlich durch.

Das Stück wird heute zum letzten Male gegeben, und da noch nichts darauf hindeutet, daß sich in der beginnenden Saison ein deutsches Theater hier auftun wird, so werden Diejenigen, die die heutige Wiederholung verpassen, es überhaupt nicht mehr in Chicago sehen können. Jeder Deutsche sollte sich aber dieses hochinteressante Stück ansehen, das einige Typen unseres Schlages und unsere schweren seelischen Kämpfe in heutiger sturmbewegter Zeit scharf erfaßt und dauernd festgehalten hat.

Litt Schiffbruch.

Greiser Sprachlehrer wurde dem Bridewell Hospital übergeben.

Jacques L. Van Hemert, ein Sprachlehrer, Schriftsteller und Dichter, einstmals Professor an der Universität Chicago, jetzt aber ein schiffbrüchiger Greis von 80 Jahren, wurde, vollständig hilflos, von der Polizei in Haft genommen und Richter Graham vorgeführt, der ihn der Form halber zu $10 Geldstrafe nebst Kosten verurteilte und seine Unterbringung im Bridewell Hospital anordnete. Van Hemert wurde in Bombay in Indien geboren und verbrachte seine Jugend dort und in Europa. Seine Studien in Sprachwissenschaften betrieb er mit glänzendem Erfolge auf den Universitäten Paris, Brüssel und Wien. Ueber 50 Jahre hat er in Hyde Park gewohnt. Nachdem er seine Professur an der Universität Chicago aufgegeben, eröffnete er eine Privatlehranstalt für Sprachen, die großen Erfolg hatte, aber später ging es abwärts mit ihm. Seine Frau verließ ihn vor fünfzehn Jahren, und seitdem soll er zumeist in Schankwirtschaften gelebt haben. Er hat einen Sohn und eine Tochter, die beide verheiratet sind.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
sa12t

Nicht stimmberechtigt.

Frauen können nicht an den Vorwahlen zur Präsidentenwahl teilnehmen.

Fyffes Gutachten.

Schulratsausschuß hat die Namen für verschiedene neu zu bauende Schulen ausgewählt. — Der White Paving Co. ein weiterer Kontrakt zugesprochen.

Einem gestern von dem Anwalt Colin C. H. Fyffe dem Countyrichter Scully unterbreiteten Gutachten nach können Frauen an den im April stattfindenden Vorwahlen zu der nächsten Präsidentenwahl nicht teilnehmen. Frau Grace Wilbur Trout, die Präsidentin der Illinois Suffrage Association, ist bekanntlich anderer Ansicht; sie macht geltend, daß, weil die Frauen dem im Jahre 1913 erlassenen Gesetze nach für die Elektoren stimmen können, sie auch das Recht haben sollten, bei der Auswahl der Delegaten zu helfen, welche den Präsidentschaftskandidaten nominiren. Anwalt Fyffe erklärt aber, daß ihnen dieses Recht nicht zusteht. „Die Frauen können nur für diejenigen Aemter stimmen," sagt er, „die in dem besagten Gesetze besonders angeführt sind, von Delegaten zu den Nationkonventen ist aber nichts darin zu lesen."

Die Wahlkommissäre werden also die Frauen voraussichtlich von diesen Vorwahlen ausschließen.

Neue Schulen.

Der Schulratsausschuß für Liegenschaften hat in seiner gestrigen Sitzung die von einem Unterausschuß für eine Reihe neu zu bauender Schulen ausgewählten Namen gutgeheißen. Sie sind wie folgt:

Schule, in dem von Grace Str., Claremont, Oakley und Waveland Ave. begrenzten Bezirk: Alexander Graham Bellschule; Schule an 50. Court, Lawrence und Central Ave.: John Guerinschule; Schule an Winchester Ave., Lincoln und W. 57. Str.: Charles R. Hendersonschule; Schule an Ainslie und Argyle Str., Sawyer und Spaulding Ave.: Wm. G. Hibbardschule; an die Englewood Hochschule angrenzende Schule: Lewis-Champlinschule; Schule an Robey Str. und Winnemac Ave.: James B. McFatrichschule. Die Dunningschule wird künftig den Namen Ole A. Thorpschule führen.

Bei verschiedenen in der Austin Hochschule vorgenommenen Reparaturen sind, wie in der Sitzung festgestellt wurde, wegen des Einsetzens von Fensterscheiben Meinungsverschiedenheiten mit den Anstreicher- und den Zimmermannsgewerkschaften entstanden. Die Reparaturabteilung sah sich deshalb veranlaßt, selbst einen Glaser anzustellen. Kommissär Holpuch befürchtet aber, daß Mitglieder oder Freunde der Gewerkschaften die von diesem eingesetzten Scheiben bald zertrümmern werden.

Große Summen für Kraftwagen.

Wie Stadtkämmerer Pike gestern feststellte, sind von den $6620, welche für die Miete von Kraftwagen ausgeworfen wurden, bereits $4736 verausgabt, sodaß also für die noch übrigen Monate des Jahres nur $1884 verbleiben. Es sollten im Durchschnitt nicht viel mehr als $500 den Monat dafür ausgegeben werden, mit alleiniger Ausnahme des Juli wurde dieser Betrag aber bisher immer bedeutend überschritten.

Eine ganz besondere Vorliebe für das Kraftwagenfahren scheint man im Büro der Wahlkommissäre zu haben, denn dort stellten sich die Kosten in den ersten acht Monaten auf $1123, sodaß die Stadtkasse also im Ganzen um $6347 erleichtert wurde.

Der White Paving Co., deren Vertreter, W. J. Cooke, mit verschiedenen Stadtbeamten eng befreundet ist, wurden gestern Straßenpflasterungskontrakte in der Höhe von $140,449 zugesprochen.

Der mit einem Kostenaufwande von $20,000 in Lincoln Park errichtete neue Musikpavillon ist, wie erst jetzt bekannt wird, dem Park von George Francis Griffen, dem Präsidenten und Betriebsleiter der Griffin Car Wheel Co., der sich zurzeit in Kalifornien aufhält, geschenkt worden.

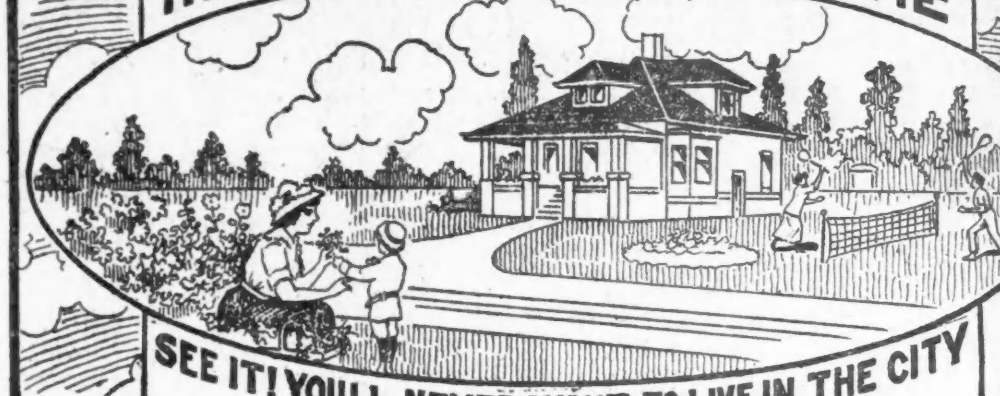
Unliebsame Unterbrechung.

Liebendes Pärchen in den rauhen Händen der Häscher.

Auf dem Unionbahnhof machten Bundesbeamte eine geplante Reise von Robent Connor aus Kewanee, Ill., u. Ethelyn Chase Poole aus Swansea, Mass., einer hübschen geschiedenen Frau, zunichte, indem sie Connor wegen angeblicher Uebertretung des Manngesetzes und Frau Poole als Zeugin in Haft nahmen. Connor soll eine gewisse Mildred Burke aus Groß Valley, Kal., nach Reno, Nev., gebracht und ihr ihren unsauberen Verdienst abgenommen haben. In Reno lernte er Frau Poole kennen, die sich dort aufhielt, um sich von Charles Poole, einem Kaufmann in Fall River, Mass., scheiden zu lassen. Die Scheidung wurde im letzten Monat ausgesprochen. Wie Connor sagt, ist seine Verhaftung auf seinen Mitbewerber um Frau Poole, einen Klopffechter Namens John Hagan in Reno, zurückzuführen. Die Bürgschaft für Frau Poole wurde auf $500 festgesetzt. Marschallsgehilfe Richard Hart brachte die Frau in die Wohnung des Sheriffs von Lake County in Waukegan.

— Höchste Eifersucht. — Er: (in den Alpen): „Sieh nur, wie schön erhaben hier die Jungfrau steht." — Sie: „Das paßt Dir wieder, Du alter Schürzenjäger."

MONT CLARE HIGHLANDS
THE PLACE FOR YOUR HOME



SEE IT! YOU'LL NEVER WANT TO LIVE IN THE CITY

Der schönste Wohnplatz um ganz Chicago bietet Euch
Eure grösste Gelegenheit
an 72. (Harlem) und Diversey Ave.

25 Minuten von dem Union-Bahnhof. 5c Fahrgeld nach ganz Chicago.

Diese Lots — alles große, 100 bei 125 Lots — werden gerade so schnell abgehen wie die von Hill Crest. Es gibt keinen anderen Platz, der Mont Clare Highlands an Schönheit, Bequemlichkeit der Lage und wirklichem Wert gleichkommt.

Große 100x125 Fuß Lots
Regulare $1000 bis $1500 Lots so niedrig wie... $465
Keine höher als $595
$25 Anzahlung $10 per Monat
Preis schließt Bürgersteige, Schattenbäume, planirte Straßen und so weiter ein. FREI

Weßhalb Leute kaufen werden
Mont Clare Highlands ist überall schön.
Mont Clare Highlands überblickt das Land meilenweit.
Mont Clare Highlands, gerade nördlich von Oak Park und River Forest.
Mont Clare Highlands, 80 Fuß über dem Michigan-See.
Mont Clare Highlands, 40 bis 60 Fuß über Chicago.

Diese wunderbaren 100 Fuß Lots verkaufen sich von selbst. Wir haben keine Verkäufer in Mont Clare Highlands. Wir brauchen sie nicht. Wir haben Leute, die Orders annehmen — Männer, die bereit stehen, Euren besten Interessen zu dienen.

Ihr könnt Eure 100 Fuß in 4 Lots teilen — drei davon für dreimal die $465 verkaufen. Dann könnt Ihr Euer Heim auf der vierten Lot bauen — es für Preissteigerung halten und dann Heim und Lot mit noch einem Profit verkaufen.

Der Schulrat hat 7 Acker in Mont Clare Highlands gekauft, und unterhält dort jetzt eine Schule.

Euch wird das Leben in Mont Clare Highlands gefallen — mit Eurem Blumengarten und Grasplatz — und Gemüsegarten — und wenn Ihr wollt, mit Euren Hühnern und Tauben. Es gibt dort Läden und Kirchen. Frische, reine Luft, Gesundheit und Schönheit überall.

Nehmt irgend eine Crosstown-Straßenbahn, steigt um nach Grand Ave. und fahrt bis zum Ende der Linie, direkt vor unsere Subdivision-Office.

Schneidet den Koupon aus—Schickt ihn heute.
..............................1915.
H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str., Chicago.
Wir interessiren uns für Ihre Mont Clare Subdivision, wie angezeigt — Schicken Sie uns Zeichnung u. volle Einzelheiten vom Grundstück.
Name ....
Adresse ....
Telephonnummer ....
(Ab.)

H. O. STONE & COMPANY
Subdivision Office
Phone Austin 1173
72d (Harlem) and Grand Aves.

Vereinigte Männerchöre.

Gesammtprobe am 13. September in der Nordseite Turnhalle.

Die Beamten der Vereinigten Männerchöre, der Musikausschuß und der Agitationausschuß für deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen haben in einer Versammlung beschlossen, daß von Zeit zu Zeit Gesammtproben aller Sänger abgehalten werden sollten, deren erste auf Montag Abend, den 13. September, in der Nordseite Turnhalle angesetzt wurde. Mitte November soll ein Kommers stattfinden. Als ständiger Preßausschuß wurden die Herren W. Arens, Charles Tegenau und August Lüders ernannt. Der Musikausschuß gedenkt dem Verband die Veranstaltung eines Konzerts im nächsten Frühjahr im Auditorium zu empfehlen.

Die Sänger, welche auch anderen deutschen Vereinen angehören, sollen ersucht werden, diesen den Aufruf für bessere Beteiligung am deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen zuzustellen.

Der Sekretär der Vereinigten Irischen Gesellschaften, Stadtrichter Joseph E. Ryan, sandte ein Schreiben, in welchem er den Vereinigten Männerchören den Dank seines Verbandes für die Beteiligung an dem irischen Fest am 15. August ausspricht und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der irisch-deutsche Freundschaftsbund auch für die Zukunft bestehen bleiben und immer inniger werden möge.

Nach berühmten Mustern.

In der Zigarrenhandlung Nr. 3034 S. State Str. wurde der dort beschäftigte Handlungsgehilfe Benjamin Finkel von einem bewaffneten Neger überfallen und gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Hinterwand zu stellen. Der Raubgeselle plünderte dann den Kassenapparat um den aus $70 bestehenden Inhalt und flüchtete. Er ist unbehelligt entkommen.

Sah und hörte nichts.

An 26. Straße und Cottage Grove Ave. trat Wm. Phillips, Nr. 1108 N. State Straße, in den Pfad eines von dem Eigentümer Marcus Frost, Muskegon, Mich., selbst bedienten Kraftwagen und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Wesleyhospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Frost wurde in Haft genommen.

Phillips war ein Angestellter der Woods Electric Automobile Company und 50 Jahre alt.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gute Aussichten.

Es geht uns gut in diesen Tagen. Jeder neue Tag bringt Kunde von neuen glänzenden Siegen der Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit, Wahrheit und wirkliche Menschlichkeit. Die einst als Ausfallstore gegen die deutsche Zivilisation gedachten Bollwerke des russischen Zarismus und Knutenwesens fielen im kurzen Zeitraum von wenigen Wochen sämmtlich in deutsche Hände und die deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen rücken unaufhaltsam weiter vor gen Osten, die russischen Armeen vor sich hertreibend und dem Volke der eroberten Gebiete die Gewißheit einer neuen besseren Zukunft bringend.

In Frankreich und im belgischen Flandern stehen die deutschen Linien unerschüttert und unerschütterlich; machtlos wie Wasserwogen am Felsengestade zerschellen die italienischen Angriffe an der österreichischen Landesverteidigung, und fest wie Felsen im Meere stehen auch die verbündeten Türken im feindlichen Ansturm. Alles steht gut drüben und der endliche glorreiche Sieg der guten Sache scheint gewiß.

Alles steht gut auch hier. Was an Gefahr (eines Bruches zwischen Amerika und Deutschland) bestand, wurde durch deutsche Klugheit beseitigt und statt befürchten zu müssen, dürfen wir uns froher Hoffnung hingeben — der Hoffnung, unser Land doch noch in Bälde, wenn auch zunächst nur mehr passiv, auf Seiten von Recht und Wahrheit zu sehen. Der politische Horizont hat sich erfreulich geklärt und am wirtschaftlichen zeigt sich das Morgenrot, das einen heiteren sonnigen Tag, eine neue Aera der Prosperität kündet.

Die Geschäftagenturen vermelden größere und zunehmende Tätigkeit auf beinahe allen Gebieten. Leichtere Kollektionen, stärkeren Zustrom von Baargeld für den Ausbau und die Entwicklung der Industrien; größeres und steigendes Vertrauen. Die Witterungsverhältnisse besserten sich und die Aussichten auf eine große und lohnende Ernte sind gut. Das Kleingeschäft hob sich und der Großhandel erwartet ein sehr gutes Herbst- und Wintergeschäft.

Das „Factory Magazine", ein als zuverlässig geltendes Fachblatt, stellte bei Fabrikanten in Chicago, Boston, Buffalo, Cincinnati, Cleveland, Detroit, New York, Philadelphia, Pittsburg und Worcester, Mass., eine Umfrage an: „Wollen Sie, bitte, freimütig, ihre Ansicht äußern über die wahrscheinlichen Geschäftsaussichten auf Ihrem Gebiete für den kommenden Herbst", und erhielt von 163 Antworten wie folgt:

Außerordentlich gut	40
Gut, oder über normal	23
Gut	60
Normal	7
Befriedigend	18
Nahezu normal	3
Flau und schlecht	7
Sehr schlecht	1

Unter den Fabrikanten, denen der Himmel voller Geigen hängt, werden sich wohl viele befinden, die Waffen und Munition und sonstigen Kriegsbedarf herstellen, aber nach Abzug dieser werden von denen, die einen guten oder sehr guten Geschäftsherbst erwarten, noch genug verbleiben, die nur für das legitime Geschäft arbeiten und deren Zuversicht mit den Kriegslieferungen nichts zu tun hat. Ungleich wichtiger als das Kriegsbedarfgeschäft ist das legitime, gewöhnliche Geschäft des Landes — die Nachfrage im Lande selbst. Und alles spricht dafür, daß diese auf nahezu jedem Gebiete sehr groß sein wird. Die Vorräte sind überall gering, die Kaufkraft aber der landwirtschaftlichen Bevölkerung des Nordens und Westens ist Dank der guten letztjährigen Ernte und den guten Preisen, die sie brachte, den Vorjahren gegenüber wesentlich gestiegen. Der Süden leidet noch unter der Baumwollepolitik Englands, aber es besteht jetzt begründete Hoffnung, daß auch darin bald Wandel geschaffen werden wird und die neuen Ernten werden neues Geld und wieder viel Geld in's Land und in die Taschen der Farmer bringen. Und — wenn der Farmer Geld hat, hat jedermann Geld, lautet das Sprichwort, von dem man weiß, daß es im Allgemeinen die Wahrheit spricht.

Wir können der nächsten Zukunft mit Vertrauen und in froher Hoffnung entgegen sehen. Wir — das ganze Volk und Deutschamerika besonders! Wir sind berechtigt zu Zuversicht und guter Hoffnung in jeder Hinsicht, und die Hoffnung ist die blaue Wunderblume, deren Besitz beglückt und Schwerstes ertragen läßt. Es geht uns gut, zur Zeit — wirklich gut. — — —

Japans zweideutige Rolle.

Das Verhältniß des Reiches der aufgehenden Sonne zu den kriegführenden Ländern ist ein recht eigentümliches. Seit die Japaner den Deutschen ihre Besitzungen in Ostasien und in der Südsee abgenommen haben, nehmen sie an dem weiteren Verlaufe des großen Ringens der europäischen Völker keinen aktiven Anteil mehr. Es ist eine ganz eigentümliche Bundesgenossenschaft, die sich da vor unseren Augen entrollt. Man zweifle keinen Augenblick daran, daß die braven Briten ihr Möglichstes getan haben, ihre gelben Bundesbrüder zu tatkräftiger Unterstützung in Europa zu überreden. Der Mikado und seine Berater haben sich jedoch auf die ohne Frage mit lockenden Offerten verknüpften Vorschläge nicht eingelassen und damit aufs Neue ihre staatsmännische Weisheit bewiesen.

Die Japaner haben natürlich niemals daran gedacht, den Briten die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Sie verfolgen vielmehr einzig und allein das ihnen vor Augen schwebende Ziel: die Vorherrschaft in Ostasien und in der Südsee. Wer ihnen auf dem Wege dorthin eine Handhabe zur Beseitigung eines besonderen Hindernisses bietet, ist ihnen für den Augenblick als Freund willkommen, aber nur solange, als sie ihn brauchen. Bedürfen sie seiner Dienste nicht mehr, so versetzen sie ihm einen Fußtritt und lassen ihn liegen. Das ist orientalisch. Das deutsche Kiautschau wehrte den Japanern den ungestörten Zugang zum Innern Chinas. Das Hinderniß wurde, als sich günstige Gelegenheit dazu bot, mit Hilfe der Engländer beseitigt. Die nächsten Hindernisse aber befinden sich in englischer und französischer Hand. Darum können nunmehr weder der Brite noch der Franzmann des Mikados Freund sein. Die Regierung in Tokio würde sich ins eigene Fleisch schneiden, wenn sie den einen oder den anderen noch ferner unterstützte. Der natürlichste Freund des Japaners wäre heute der Deutsche, wenn nicht der Schatten Kiautschaus zwischen beiden stände. Dem Japaner ist heute mehr denn je daran gelegen, den englischen und französischen Einfluß in Asien zu brechen, und der Deutsche hat naturgemäß das gleiche Interesse an der Schädigung seiner Feinde in jenen Gebieten des fernen Ostens. Man darf wohl, ohne den Propheten spielen zu wollen, getrost behaupten, daß der europäische Krieg in Verbindung mit der ängstlichen Zurückhaltung der Vereinigten Staaten in den asiatischen Ländern das Ansehen des kleinen Japaners in China und auch in der Südsee ganz gewaltig vermehrt hat. Deutschland ist durch den Verlauf des Krieges von der Wahrnehmung seiner dortigen Interessen vorläufig abgedrängt worden. Der glückliche Ausgang des Feldzuges wird ihm neue und vermutlich dankbarere Aufgaben im nahen Orient stellen, und es ist fraglich, ob seine Interessen so bald wieder mit denen Japans zusammenprallen werden. In Tokio hat man diese Entwicklung der Dinge klaren Blickes vorausgesehen und sich entsprechend verhalten. Die Schwächung Englands, eine unausbleibliche Folge des Krieges, ist Japan höchst willkommen, und der japanische Staatsmann, der sie zu verhindern suchte, müßte ein ausgemachter Narr sein.

Im Gegenteil, Japan muß darauf ausgehen, die sich ihm augenblicklich bietende Gelegenheit nach Kräften auszunützen. Und das dies geschieht, darauf dürfen sich die Regierungen zu London und Paris fest verlassen. Japan hält sein Pulver trocken, und anstatt die Knochen seiner Soldaten für Englands Größe zu Markte zu tragen, baut es sich in aller Stille eine Flotte auf, die im Verein mit seinem gut ausgebildeten Heere dereinst einmal in der Lage sein wird, den englischen und französischen Bestrebungen in Ostasien ein donnerndes Halt entgegenzurufen. Dann wird Deutschland sich ins Fäustchen lachen. Indessen mit der Vorbereitung bewaffneten Widerstandes gegen die britischen u. französischen Ausdehnungsgelüste begnügt man sich in Tokio nicht. Das ganze japanische Volk, seine Industrie u. Geschäftswelt, haben sich mit einem wahren Feuereifer auf die Verdrängung des europäischen und amerikanischen Handels in Ostasien und in der Südsee geworfen und der sattsam bekannten japanischen Zähigkeit wird der Erfolg nicht fehlen. Da der deutsche Handel in jenen Gebieten jetzt während des Krieges ohnehin vollständig darniederliegt, der amerikanische aber noch von keiner großen Bedeutung ist, handelt es sich dabei in erster Linie um die Beseitigung der britischen und französischen Geschäfte und ihre Ersetzung durch japanische. In der Verfolgung dieses Zieles geht Japan mit systematischer Gründlichkeit und ohne die geringste sentimentale Rücksicht auf seine derzeitigen Bundesgenossen zu Werke. Unter dem Vorwande, daß es die Vernichtung des deutschen und österreichischen Einflusses gilt, erobern die japanische Industrie und der japanische Handel den ganzen fernen Osten, die Südsee, ja selbst Australien. Selbstverständlich macht Tokio für diese „friedliche Durchdringung" jener weiten Gebiete, der neuen japanischen Interessensphäre, keine Reklame. Aber aus gelegentlichen Konsulatsberichten, und vor allem aus der eifrigen organisatorischen Tätigkeit der japanischen Handelskammern, kann auch der Uneingeweihte ohne alle Mühe die notwendigen Schlüsse ziehen. Die unnatürliche Bundesgenossenschaft mit der gelben Rasse schlägt England und Frankreich zum eigenen Verderben aus. Mit ihrer militärischen Niederlage in Europa geht Hand in Hand ihre wirtschaftliche Schlappe im fernen Osten. Dort arbeitet ihr Bundesgenosse dem Feinde unmittelbar in die Hände und es ist noch gar nicht ausgeschlossen, daß Japan sich, um sich die in Ostasien und in der Südsee errungenen Vorteile rechtzeitig zu sichern, noch vor dem Eintritt in die Friedensverhandlungen, auf die gegnerische Seite schlägt.

Krasse Undankbarkeit.

Das sind furchtbare Schläge, die im Osten gefallen sind! Ein Hunderttonnenhammer, wie jener Koloß in der Kruppschen Fabrik, den man „Fritz" nannte und der, wenn er mit voller Wucht auf die meterdicken Stahlblöcke fiel, die ganze Umgegend erschüttern machte, war nicht wuchtiger als der, den die Heere Hindenburgs u. der übrigen Heerführer auf die fliehenden Russenheere fallen lassen. Wer hat die dröhnenden Worte der Verbündeten für münzbares Gold genommen? Vor sieben bis acht Monaten sind sie in Amerika zum vollen Wert diskontirt worden; und noch mehr; man zahlte auch ein Aufgeld und leistete sich den billigen Spott über die, gegen eine „unüberwindliche Uebermacht" kämpfenden „Barbaren". Alle erdenklichen Greuel und Missetaten sagte man den „Hunnen" nach; kein Wort über die tausendfachen Greuel der Russen. Man würde Kannibalen als Götterfreunde gepriesen haben, um den „Hunnen" die Teufelsschande anhängen zu können. Welche Zuversicht setzten alle die „hochzivilisirten" Angelsachsen und Gallier auf die „furchtbaren Massen" des Zarenreiches; die unerschütterlichen Menschenmassen sollten die „Barbaren" erdrücken; die Stätten des deutschen Ordens, die Stätte, die ein Kant heiligte, niederbrennen, alles, was zwischen Berlin und Rußland lag, in eine einzige Brandstätte umwandeln. Das erhofften Briten, Franzosen und auch leider die geistigen Führer dieser Republik. Vergessen waren hier — wie es bei Parvenues nicht anders sein kann — die Dienste, die dem Lande von den „Barbaren" im Revolutions- und später im Bürgerkrieg geleistet wurden. Bis in die fernste Zukunft soll des schadenfrohen, unedlen, durch nichts gerechtfertigten Hasses der „Native Sons of America" gegen die Deutschen gedacht werden und die Zeit wird kommen, wo dieses Land die Jauche, die aus dem Dachtraufenrüssel des unwahrscheinlichen Helden der „Roughriders" sich ergießt, wie die ätzende Schwefelsäure im Herzen fühlt.

Amerika hatte zum ersten Mal Gelegenheit, den Deutschen, die in den trübsten Tagen der Union Hunderttausende ihrer Söhne freiwillig zum Kampfe stellten, die zum Retter der Union wurden, moralisch seinen Dank abzustatten! Deutschland seinen Dank abzustatten für die finanzielle Hilfe, die es der aus tausend Wunden blutenden Union zu teil werden ließ. Mit Wut im Herzen dachte das Engländertum stets an die Verdienste der Deutschen um dieses Land, während die Briten alles taten, um die Union schlagen zu helfen. Die Liebe, die das Neuenglandvolk, die wirklichen Gestalter dieser Republik für dieselbe zur Schau tragen, ist eitel Lug; sie haben die Kämpfer für die Unabhängigkeit längst vergessen und eine erbärmliche Nachahmung des liberalen England aus der Republik gemacht. Zivil- und Strafrecht, Autokratie des Parlamentarismus, Autokratie der Ressortminister, alles ist englisch und die Freiheit erstreckt sich nur so weit, wie man sie eben dulden will. Sie ist kein konstitutionelles Recht, sondern ein von der Justiz gütigst ausgemessenes, also willkürliches.

Die Rolle, die diese Republik (und es ist die Republik, d. h. das Volk, das diese Behandlung der Deutschen duldet, einerlei, ob das amtlich geschieht oder nicht) in dem gegenwärtigen Kriege spielt, ist vom schwärzesten Undank diktirt. Angenommen Deutschland hat, der Not gehorchend, die belgische Nationalehre verletzt, so hätte Colonel Roosevelt doch ein halbes Dutzend Beispiele von Fällen, in denen Amerika ähnlich handelte, dicht neben sich gefunden, wenn er nur hätte um sich greifen wollen! Gerade Amerika hatte um so weniger Grund sich über Belgien zu entrüsten, weil es doch selbst nie darnach gefragt hat, wie klein und wie schwach sein Gegner war, wenn es ihn glaubte beseitigen zu müssen.

Der impulsive Rauhreiter hat die ihm gebührende Antwort für seine bodenlose Taktlosigkeit bereits aus Washington erhalten. Eine noch treffendere wird heute oder Montag in seine Hände gelangen. Aus Milwaukee kommt nämlich die Nachricht, daß einige dortige Bürger folgendes Schreiben an den Colonel losgelassen haben: „Geehrter Herr Oberst: — Wie wir aus den Blättern entnehmen, sind Sie auf einen Waffengang mit den Deutschen versessen. Die meisten Amerikaner ziehen es vor, sich um ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Darum hat mich eine kleine Anzahl hiesiger Bürger, die unter sich $250 aufgebracht haben, beauftragt, Ihnen diesen Betrag anzubieten, damit es Ihnen möglich wird, sich jenen Kanadiern, die jetzt nach Frankreich abgehen, anzuschließen. Sie werden sich dort nach Herzenslust vergnügen können." Für „Teddy" Roosevelt wäre es das Beste, wenn er von diesem freundlichen Anerbieten Gebrauch machen würde. Ihm ginge sein Lieblingswunsch in Erfüllung und wir wären ihn los. Aber leider, leider ist zwischen Theorie und Praxis ein gewaltiger Unterschied. Andere zum Kriege aufhetzen, ist ungeheuer leicht. Wenn es aber heißt, selbst den Säbel umzuschnallen und seine eigene Haut zu Markte zu tragen, dann finden sich ebenso allerhand Gründe fürs Zuhausebleiben. So wird auch unser braver Colonel vermutlich die gut gemeinte Milwaukeer Offerte dankend ablehnen.

Der Auszug der russischen Juden.

„Väterchens liebe Juden" — ist es wirklich noch kein volles Jahr her, daß dieses Schmeichelwort ausgesprochen worden ist? Noch kein Jahr — und wie der Zar diese grausame Liebe zu seinen Juden bewährt, das bezeugen die erschütternden Bilder von dem zwangsweisen Auszuge der Juden aus Kurland und Kowno, die auf Grund der Berichte zuverlässiger Gewährsmänner D. Simonson in „Politiken" entwirft.

Es war in den letzten Wochen des Monats Mai, als ganz plötzlich und ohne den geringsten äußeren Anlaß von seiten der russischen Militärbehörden der Befehl erging, daß gegen 200,000 Juden ihre bisherigen Aufenthaltsstätten in den Gouvernements Kurland, Kowno und teilweise auch Suwalki zu verlassen hätten. Diese Gouvernements, von denen besonders Kowno mit Juden dicht besiedelt ist, wurden, wie der amtliche Ausdruck lautet, „von Juden evakuirt". Die Frist, die man den Unglücklichen zum Aufbruche gab, schwankte von acht Stunden in Schawle bis zu dreißig Stunden in Kowno.

Allein im Gouvernement Kowno wurden 160,000 Menschen von dem Schicksale plötzlicher Verjagung betroffen, und die Augenzeugen berichten mit wahrem Grausen von den Vorgängen, die sich hierbei abspielten. Wie im Mittelalter war es, wenn man sah, wie aus einer Reihe von Städten die jüdische Bevölkerung im Laufe weniger Stunden hinausgejagt wurde, so daß nicht eine einzige jüdische Seele zurückblieb. Greise und Kinder, schwangere Frauen, Mütter, die noch im Wochenbette lagen, Totkranke und Geistesgestörte, Krüppel und Blinde — alle traf dasselbe Los. Viele Angehörige dieser Familien kämpften an der Front, aber auch die jüdischen Soldaten, die auf Urlaub waren, um sich von ihren Wunden zu erholen, ja selbst Verwundete, die in den Lazaretten noch unter Behandlung waren, wurden mit ausgewiesen, und gleichfalls mußten auch die jüdischen Militärärzte und das jüdische Hospitalpersonal ihres Weges ziehen; die jüdischen Hospitale und Altersheime wurden geschlossen. Städte wie Kowno, Polewesch, Wilkomir, die hauptsächlich von Juden bewohnt waren und noch eine ganze Anzahl anderer starben von einem Tag auf den anderen förmlich aus, und die armen Vertriebenen haben in vielen Fällen aus Verzweiflung über ihr Schicksal selbst ihre Heimstätten mit allem, was sie dort zurücklassen mußten, zerstört.

Vom 19. Mai ab setzte sich diese Völkerwanderung des Elends in Bewegung. Die Juden durften nicht in den Nachbargouvernements bleiben, sondern mußten nach östlicheren Teilen des Reiches wandern. Es liegt auf der Hand, daß diese plötzliche Auswanderung von 200,000 Menschen sich nicht einfach programmäßig durchführen lassen kann — dennoch ward keinerlei Rücksicht genommen oder Frist gegeben. Man hatte für die Verjagten 26 Extrazüge bereit gestellt, die am 18. und 19. Mai im Laufe von 30 Stunden ungefähr 40,000 Personen beförderten. Aber, wie sahen die „Extrazüge" aus! Jeder davon bestand auf 40 bis 70 Güterwagen, die ein Bild des furchtbarsten Elends boten: da saßen oder standen auf Decken und gerümpelhaftem Hausrate aller Art eng zusammengepreßte Menschen, die es schlimmer hatten, als das liebe Vieh und vor Angst und Erbitterung halb wahnwitzig waren. Männer und Frauen, Alte und Junge, Gesunde und Personen mit ansteckenden Krankheiten, bisher Wohlhabende und Vagabunden; alle diese bildeten bunt durcheinander die schreckliche lebende Fracht dieser Extrazüge. Sie hielten oft einen Kilometer und noch weiter von den Bahnhöfen entfernt, und die Hilfsausschüsse, die sich ihrer annehmen wollten, konnten dann nicht einmal mit den nötigsten Lebens- und Erfrischungsmitteln zu ihnen kommen — wenn ihnen nicht ab und zu das bekannte und in Rußland so beliebte Mittel der Anwendung des Rubels den Weg öffnete.

Ein großer Teil der Ausgewiesenen fand ja nun auf diesen Zügen überhaupt nicht Platz. Viele Tausende fuhren auf Bauernwägelchen, die sie für phatastische Preise erstanden, den Weg ins Elend; andere Tausende wieder mußten zu Fuß die Reise antreten. So waren denn vom 19. Mai ab alle Straßen, die von Westen, Norden oder Südwesten nach Wilna führten, mit endlosen Zügen von hochbepackten Wagen und von wandernden Schaaren bevölkert. Die Kleinstädte am Wege, wo die Flüchtlinge Rast hielten, waren bald überfüllt: jämmerliche Flecken, wie Schosli, Jewje, Schirwonty, wo bisher 800 bis 1000 Juden gewohnt hatten, schwollen plötzlich zu Judenstädten von 5000 bis 6000 Seelen an, und die Wanderer überfüllten nicht nur die Häuser, sondern auch die Keller, die Synagogen und jeden Fleck, dessen man habhaft werden konnte. In der Synagoge zu Schosli wurden 800 Personen zusammengepfercht.

So sorgsam nimmt sich Väterchen Zar seiner „lieben Juden" an. So ehrenvoll kämpfen die Verbündeten für die Zivilisation, die von den deutschen Barbaren bedroht ist....

Auf dem Hartmannsweilerkopf.

Um den Besitz des Hartmannsweilerkopfes haben erbitterte Kämpfe zwischen den Deutschen und Franzosen stattgefunden. Nachstehende interessante Schilderung des eigenartigen Stellungskampfes entnehmen wir der „Voss. Ztg.":

Es ist eine tolle Situation, wie sie ähnlich wohl kaum an einer andern Stelle der Kriegsschauplätze zu finden ist. Als könnten die Gegner sich mit den Fäusten an die Gurgel fahren! Als könnte jede Sekunde der entsetzlichste Nahkampf ausbrechen! Die Kuppe des Berges bildet ein Plateau von etwa zwölf Meter Durchmesser. Fünf Meter Tiefe davon, nach Ost und Nord, haben wir. Zwei Meter Tiefe, nach Süd und West, haben die Franzosen, die also auch behaupten dürfen, am Kuppenrand zu sitzen, allerdings an dem Teil des Randes, der dem Gebirge zu liegt, nicht an dem, der das Gelände und die Ebene bis zum Rhein beherrscht.

Bleiben fünf Meter Zwischenraum! Es ist ein furchtbares Lauern aufeinander hier oben. In stark befestigten und verschanzten Felsengräben liegt man sich gegenüber. Und nun geht hin und her, ohne Unterlaß, der schrecklichste Kampf, den der Stellungskrieg erzeugte: der mit Handgranaten. Wo sich etwas Verdächtiges regt, klatscht mit gellendem Knall eins dieser Mordinstrumente über den schmalen Zwischenraum. Wir hören sie explodiren, bald rechts, bald links, bald unter uns. Aber auch die Infanteriegewehre ruhen nicht. Peng! schlägt ein Schuß herein, und meinem Nebenmann rollt ein heißer kleiner Splitter vom Geschoßmantel vor die Füße. Peng! Und mir selbst sickern ein paar Sandkörner auf die Schulter. „Das ist Emil!" sagt der fidele Unteroffizier von den Pionieren, der uns soeben seine Werkstatt gezeigt hat. „Wer ist das: Emil?" frage ich. „Das ist drüben der französische Infanterist, der immer hier auf diese Sandsäcke schießt. Dicht daneben steht August. Passen Sie auf, der wird jetzt eifersüchtig und knattert ebenfalls los." Peng —! geht es durch die Luft. „Sehen Sie, ich hab's Ihnen gleich gesagt. Das war August!"

So leben diese Leute hier! Seit Monaten! Unaufhörlich zwischen Leben und Tod hängend. Alle Nerven gespannt. Geduckt und flüsternd (wenn sie nicht doch, aus Gewöhnung, leichtsinnig werden). Der Heroismus dieses Ausharren ist mit Worten nicht zu preisen. Ich sehe durch einen Guckkastenspiegel die vordersten Stellungen der Franzosen — sie sind so unmittelbar nahe, daß ich glaube, es sind unsre eigenen, die sich hier wunderlich spiegeln. „Nein," lächelt der Hauptmann — im Frieden Professor der Mathematik an einer westdeutschen Universität — „das ist der Feind!" Ich schäme mich nicht zu gestehen, daß mich's ein wenig überschauerte.

Wir wandern weithin durch die Gassen und Winkel des Grabenlabyrinths. Militärische deutsche Sorgfalt hat hier oben aus dem Chaos einen Kosmos gemacht. So Brust an Brust mit dem Gegner — und alles blinkt vor Ordnung. Papierkörbe aus Draht sind angebracht! Briefkästen! Andere Kästen für Brot und Fleisch, um gegen die Fliegen Schutz zu geben! Auf sauber gemalten Schildern stehen die Namen der Gassen. Mit der höchsten Ausbildung der technischen Künste, die dieser Krieg mit sich brachte, sind Beobachtungsstellen und Schutzvorrichtungen, Wehren und Schießstände, Ruhe- und Zufluchtswinkel hergerichtet. Alles bis ins Letzte durchdacht und ausgeführt und täglich neu verbessert.

Bei einem Minenwerfer steht ein Offizier-Stellvertreter und guckt mich an. „Herr Dr. O.?" fragt er. Verblüfft sehe ich auf. Er tritt grüßend heran: „Baumeister W.; ich habe ja das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg mitgebaut und Sie einmal herumgeführt." Charlottenburg — Deutsches Opernhaus — Baubesichtigung — wie fern liegt das alles! Doch jetzt erkenne ich ihn und schüttle ihm froh die Hand.

Bautz! — Bautz! — Das Handgranatenduell wird erregter, leidenschaftlicher. Der Tag verlangt sein Mordpensum.

„Kommen Sie herab!" sagt der Hauptmann, „jetzt wird's hier oben ungemütlich."

„Ich muß an die Arbeit," sagt der Offizier-Stellvertreter. Wir sehen uns in die Augen. „Auf Wiedersehen!" „Alles Gute! . . .

Und während wir nun in's Tal hinabklettern, hören wir einen kurzen, brüllenden Donner. Der Minenwerfer ist schon im Amt. Wild, grausam, in seltsamen, unregelmäßigen Zuckungen, doch ohne Pausen, endlos, tobt der Kampf auf dem Gipfel des Hartmannsweilerkopfes.

— Ein Brand zerstörte heute, Nachrichten aus St. Charles, Ill., zufolge, die Anlage der Moline Malleable Iron Works und vier Boothäuser. 400 Arbeiter werden dadurch arbeitslos. Schaden $40,000.

* Bundesrichter Landis hat heute Bundeskommissär Mason endgiltig zu dem Kommissär ernannt, welchem alle Schadenersatzansprüche an die Eigentümer des „Eastland" bis zum 1. Dezember einzureichen sind.

Eine Bitte deutscher Bibliotheken.

Schon seit Anfang des Krieges sind die deutschen Bibliotheken bemüht, eine möglichst vollständige Sammlung der sich auf die Zeitereignisse beziehenden Drucksachen anzulegen, um der Nachwelt ein lebendiges Bild der großen Zeit zu übermitteln. Derartige Bestrebungen können natürlich nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn sie die Unterstützung und die Mitwirkung weiterer Kreise, insbesondere auch der im Auslande lebenden Deutschen finden. Daher richten die deutschen Bibliotheken die herzliche Bitte an alle Auslanddeutschen, ihnen bei der Sammlung von Drucksachen über den Weltkrieg behilflich zu sein und ihnen geeignetes Material zugehen zu lassen.

Folgende Institute ersuchen besonders um derartige Zusendungen:

1. Königliche Bibliotheken in Berlin, München, Dresden, Hanover, Stuttgart, Wien und Budapest.
2. Großherzogliche Bibliotheken in Karlsruhe, Darmstadt, Schwerin, Neustrelitz, Weimar und Oldenburg.
3. Herzogliche Bibliotheken in Wolfenbüttel, Meiningen, Altenburg, Gotha, Coburg und Dessau.
4. Fürstliche Bibliotheken in Sondershausen, Rudolstadt, Arolsen, Greiz, Gera, Bueckeburg und Detmold.
5. Stadt-Bibliotheken in Hamburg, Lübeck, Bremen, Aachen, Breslau, Crefeld, Danzig, Essen, Frankfurt a. M., Leipzig, Straßburg i. E., Tilsit, Elbing, Graudenz, Mainz, Thorn, Trier und Köln.
6. Königliche (Landes etc.) Bibliotheken in Düsseldorf, Elberfeld (Stadtbücherei), Leipzig, Posen (Kaiser Wilhelm Bibliothek), Straßburg, Wiesbaden, Kassel, Wien, Budapest.
7. Universitäts-Bibliotheken in Berlin, Rostock, Bonn, Erlangen, Freiburg i. Br., Greifswald, Göttingen, Königsberg i. P., Halle a. d. S., Jena, Leipzig, Marburg, Straßburg, Heidelberg, Tübingen, Kiel, Gießen, Würzburg, Münster, etc., etc.

Insbesondere sind für die Sammlung von Wert:

- Bekanntmachungen, Erlasse, Plakate, namentlich auch aus den Grenzbezirken und von den deutschen Truppenkommandos und Behörden im Ausland;
- Im Ausland von deutscher Seite herausgegebene Zeitungen sowie die für unsere Truppen bestimmten Kriegszeitungen;
- Aufrufe und sonstige Drucksachen der Hilfsvereine und verwandten Organisationen;
- Proklamationen, Aufrufe, Bekanntmachungen der feindlichen Behörden und Truppen sowohl im Ausland wie in vorübergehend besetzten deutschen Gebieten;
- Ausländische Zeitungen, insbesondere solche aus Frankreich, England, Belgien und Rußland;
- Flugblätter, Lieder, Gedichte, illustrirte Postkarten, Bilderbogen, Karrikaturen, sowohl deutsche wie nichtdeutsche;
- Kriegskarten aus den deutschfeindlichen Ländern;
- Photographien und sonstige Abbildungen von Orten, Personen und Begebenheiten, die mit dem Krieg zusammenhängen;
- Ausländische Broschüren politischen, militärischen, sozialen oder wirtschaftlichen Inhalts;
- Handschriftliche Kriegsberichte und Kriegsschilderungen, auch von gegnerischer Seite, Autographen von bemerkenswerten Persönlichkeiten.

Für Zusendungen aller derartigen Sachen werden die Bibliotheken jederzeit sehr dankbar sein, auch etwaige Porto- und sonstige Kosten gern vergüten.

Die wahre und richtige Geschichte dieses Krieges wird Deutsch geschrieben und Deutsch gedruckt werden. Die deutschen Kriegs-Literatur-Sammlungen müssen die größten der ganzen Welt werden.

Die Firma P. C. Kullman & Co. 68 Wall Str., New York, ist gern bereit jedem Interessenten eine vollständige, genaue Liste der deutschen Bibliotheken, die Kriegsliteratur sammeln, zuzusenden.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Goethes Geburtstag
(geboren 28. August 1749.)

Goethes Werke. Vorzügliche Ausgaben, aufwärts von 3.00
Eckermann; Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 2 Bde. ca. 700 Seiten, gebunden 70c
Aus Goethes Tagebüchern. 270 Seiten, elegant gebunden 60c
Briefe von Goethes Mutter, ausgewählt von Albert Köster, 250 Seiten; elegant gebunden 60c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwager

Ludwig Krakorski

am 27. August 1915 im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Hinterläßt Frau und drei Kinder. Beerdigung findet statt am 29. August, 1 Uhr Nachmittags, von Eisfeldts Leichenkapelle, 2216 Southport Ave., nahe Webster Ave., aus.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Martens

am 25. August 1915 nach kurzem Leiden im Alter von 63 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August 1915, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2043 Pensacola Ave., um 2 Uhr nach der evang. Bethlehems-Kirche, Magnolia Ave. und Diversey Parkway, von da mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Martens, geb. Toubar, Gattin.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Churan's, Lincoln 5077, aufzurufen. bofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edwin G. Foreman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3750 Michigan Ave., aus nach Rose Hill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose K. Foreman, Gattin.
Harold E., Alfred K. und Edwin G. Foreman jun., Kinder.

Bitte keine Blumen. famo

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.
Den Beamten zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Kreichmer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, Nachm. 2 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Logenhalle, um an dem Begräbniß teilzunehmen.

Jos. Kumbuhler, M. A.
H. Wehnert, Rec. Sekr.

Soeben eingetroffen: Hamburger Fremdenblatt vom 4. Aug., mit Kriegskarte des ital. Kriegsschauplatz. 10c, u. viele and. Kriegsneuigkeiten.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Otto Ernst Huse

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 1 Uhr Nachm., von 2354 Union Str., nach der deutschen evang.-luth. Kirche an Moffat Str. nahe Campbell Ave., von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Huse, Gattin.
Valeska und Freda, Töchter.
Herman Happe und **Oscar Hantel**, Schwiegersöhne. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andrew Loehnes

am 26. August 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1540 Highland Ave., nach dem Rosehill Friedhof. — Die trauernde Wittwe

Frieda Loehnes.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Edward Weissolek

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Aug., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 924 N. Winchester Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Weissolek, geb. Jaeger, Gattin.
Frau Amanda Hoth, Frau Emma Struckmeier, Frieda und William Weissolek, Kinder.
Herman Hoth und **Theodor Struckmeier**, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Kampf und Pein,
Und bin in Jesu Wunden,
D'rum laßt mich schlafen ein. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Joseph J. Pekovsky

im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden am Donnerstag, den 26. August, Morgens 9 Uhr 35, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. August, Vorm. 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 3258 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria E. Pekovsky, geb. Scheid, Gattin.
Maria Palhaar, Katherine Guth, und **Lillian Pekovsky**, Töchter.
John Palhaar und **Joseph Guth**, Schwiegersöhne, nebst drei Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Paul E. Garski

im Alter von 46 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4044 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Garski, Gattin.
Florence Garski, Tochter.
Frau Justine Garski, Mutter, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Heinz

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2101 Dayton Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Ida Heinz, geb. Stark, Gattin.
Marie Heinz, Clara Flanders und **Edmond J. Heinz**, Kinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Hipp

von Wheeling, Ill., Gatte der verstorb. Katharina Hipp, geb. Bock, am 26. August im Alter von 76 Jahren dahingeschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Wheeling, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

frsa **Henry** und **William Hipp**, Söhne.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth Rehfeld, geb. Seelig.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, ebenso dem Wilhelmine Frauenverein für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes, und dem Bridgemont Klub. Nochmals Allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Mathias Krump.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adelgunda Krumpf, Mutter.
Anna u. Josephine, Geschwister.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank der Thusnelda Loge Nr. 1, O. d. Hermanns-Schwestern, wie auch dem Frauenverein Carola für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann diese beiden Vereine bestens empfehlen.

Thomas B. Stone.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn

Edward Doll,

welcher heute vor einem Jahre, am 27. August 1914, plötzlich gestorben ist.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt.
Und unser Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen tiefbetrübten
Eltern, Bruder und Schwestern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Vollständ. Beerdigung mit 24sitziger Auto Car, $80. Deutsch, 3023 Madison Str. Tel West 1448. ag28X1m

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J. Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill. mai22fa*

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central. saldiofsa*

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD
Heute Abend ist der Abend
Riesen-Parade um 8:30
MARDIGRAS KARNEVAL
Dutzende Schauwagen | Hunderte von komischen Klowns | Hört Conways große Kapelle
Kommt in Kostüm!
Freie Fahrt für Kostümirte!
PIKNIKS: Heute ROYAL LEAGUE
Sonntag Swedish Nation Society

SCHWABEN-VEREIN
38. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, d. 22., Montag, d. 23., u. Sonntag, 29. Aug. in Brands Park.—Festaufführungen, 1911er Rhein u. Moselwein im eigenen Ausschank. Tanz und allerlei Volksvergnügungen. Eintritt 25c die Person. aug1,7,11,14,18,21,25,28

Piknik und Sommernachtsfest
abgehalten von der
Fortschritt Loge Nr. 41,
ORDER MUTUAL PROTECTION
in Hawleys Grove, 3954 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd., Sonntag, den 29. Aug. 1915. Anfang 2 Uhr. Eintritt durch Mitglieder 10c, am Eingang 25c. Das Komite. ag7,28

Bismarck Garden
Mahl's Philharmonic Band
C. Mahl, Dirigent.
Großartige Tanzhallen
— für —
Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten, Konzerte, Vorträge.
Bestellungen durch Phone: Lake View 993. 17jl,sa*

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, Ecke Halsted Straße.
KONZERT
jeden Abend und Sonntags Matinee von dem Künstler - Ensemble
Otto Ludwig
Meta Bärwald
Emaline Louise
Chris. Lemburg, Pianist.
Ein auserlesen reichhaltiges Programm. —
Montag und Donnerstag:
Gemütliches Tanzkränzchen!
Gute deutsche Küche.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Sokltamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidosa*

Besucht die
Waldklause
schöner schattiger Platz für Familien, Vereine und Gesellschaften.— Schmierkäse und Delikatessenlunch zu jeder Zeit. Warmes Essen auf Bestellung. — Jedermann willkommen.
Fritz Pannier
3815 Greenview Ave
Telephon: Lake View 880.
jn5sa3m

Wilhelm Radtke
Echt deutsche Restauration und Bier-Ausschank
810—818 Desplaines Ave.,
Forest Park, Jll., gegenüber dem Waldheim-Friedhof. — Telephon: Forest Park 710.
jn12sa*

Auf zum
Tyroler Friedl
1557 Clybourn Ave.
Großes Konzert Samstag und Sonntag.
Sängerinnen:
Mirzl Meister mit Tochter.
Tyroler Zither-Konzert!

Meine an
52. Str. und Ashland Ave. belegene Halle
ist für Samstag Abends an Vereine und Gesellschaften zu billigen Bedingungen mit oder ohne Ausschank und Kegelbahn zu vermieten.
Jos. Laschober
52. Str. und S. Ashland Ave.
misa

Hans und Lottie Putz
Wiener Duettisten.
A. Slawecks Cafe
801 W. NORTH AVE., Ecke Halsted Str.

Populäre Vorträge
— über —
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
22aub 'o*

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
3jl1.u.3.sa*

Deutsches Theater
im alten Germania Theater, jetzt Central Music Hall,
64—66 Ost Van Buren St
Der große Erfolg!
Zum 2. Male: Freitag, den 27. August, Abends 8½ Uhr, und Sonnabend, zum 3. Male:
Deutsch - Amerikaner
Schauspiel aus unserer schweren Zeit, in 3 Akten von Hermann Brandau.
Spielleitung und Hauptdarsteller
Ullrich Haupt und Meyer- Eigen.
Populäre Preise:
Logensitze $1.50 und $1; Orchesterreihen $1.00; Parterre, 75c; Balkon, 50c.
Vorverkauf: Im Theater (Musikalienhandlung), Koelling & Klappenbach, 170 West Adams Str., A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., Hotel Kaiserhof, Bismarck Hotel, Nordseite Turnhalle, Deutsch-Oesterreich. Hilfs-Gesellschaft, 159 West Randolph Str. (Reinerlös fürs Rote Kreuz).
18,21,22,25,26,27,28ag

Der Mord in Gary.

Die Polizei muß verdächtige Personen wieder laufen lassen.

Belohnung ausgesetzt.

Staatsanwalt Hunter von Lake County schließt sich der gestern ausschließlich in der „Abendpost" veröffentlichten Theorie über das Motiv zum Mord an.

Auf Grund der Nachforschungen, welche ein Berichterstatter der „Abendpost" am Tatort selbst vornahm, wurde gestern an dieser Stelle die Annahme als die höchstwahrscheinlich den Tatsachen entsprechende bezeichnet, daß Pastor Edmund Kayser, der Seelsorger der evangelischen Jakobi-Gemeinde in Tolleston, einem Vorort von Gary, Ind., nicht ermordet worden ist, weil er in Wort und Schrift ein Verfechter der deutschen Sache war, sondern daß persönlichere Beweggründe zu der Mordtat geführt haben. Diese Annahme hält auch Staatsanwalt Clyde Hunter von Lake County, in dem Gary gelegen ist, für die richtige. Auch er ist überzeugt, daß die Täter nicht in der Absicht kamen, Pastor Kayser zu ermorden, sondern daß dieser sie gekannt, wahrscheinlich sogar erwartet, und sie selbst in sein Haus eingelassen hat; daß sich dort ein Streit entspann, in dessen Verlauf der Geistliche die tötlichen Schußwunden erhielt. Staatsanwalt Hunter ist der Ansicht, daß ein Streit über Geldangelegenheiten entstand, zu deren Besprechung Pastor Kayser die Männer erwartete. Bekanntlich war er mit einer Anzahl seiner jetzigen oder früheren Gemeindemitglieder in Grundeigentumskäufe verwickelt, die teilweise sich als nicht glücklich erwiesen haben sollen. Herr Hunter hält es für sehr wahrscheinlich, daß Zahlungen auf Grundstücke fällig, aber die Mittel zu ihrer Leistung nicht vorhanden waren. Nach seiner Annahme kam es darüber zu einem Streit, und Pastor Kayser versetzte in der Wut oder in Notwehr einem der Männer einen Faustschlag, wofür auch der Umstand spricht, daß sich an den Knöcheln der rechten Hand des Toten eine Abschürfung fand. Nun sind wohl, so folgert Herr Hunter weiter, die Männer mit vereinten Kräften über den Geistlichen hergefallen, der entweder nun selbst einen Revolver zog, der ihm schließlich entwunden und gegen ihn gerichtet wurde, oder aber einer seiner Gegner war mit einem Revolver bewaffnet und schoß auf den Pastor, worauf sie aus dem Hause flohen. Der tötlich Verwundete versuchte dann, sich zu seinem nächsten Nachbarn zu schleppen, brach aber wenige Schritte von seiner Wohnung entfernt zusammen, wo er dann später gefunden wurde.

Unbegründeter Verdacht.

Die Polizei von Gary nahm gestern mehrere Verhaftungen vor, mußte die Verdächtigen aber nach kurzem Verhör wieder auf freien Fuß setzen, und es befindet sich jetzt nur noch eine Person, ein Serbe oder Russe, in Haft, gegen den aber auch keine schwerer wiegenden Verdachtsgründe vorliegen. Hervorragende deutsche Bürger von Gary und Hammond haben eine Belohnung von $500 auf die Ermittelung der Mörder ausgesetzt.

Polizeichef Heintz von Gary behauptet, eine chemische Analyse von Blutspuren, die in der Speisekammer gefunden wurden, habe im Vergleich mit dem Ergebniß einer Analyse des Blutes von Pastor Kayser ergeben, daß sie nicht von diesem stammen, und daß somit einer seiner Mörder verwundet sein müsse. Es werden jetzt Nachforschungen in den Hospitälern angestellt, indessen ist kaum darauf zu rechnen, daß diese vermeintliche Spur zur Entdeckung der Mörder führen wird.

Ein Angestellter der Aetna Powder Co., die in der Nähe von Gary eine Pulvermühle betreibt, Otto Kraemer mit Namen, behauptet jetzt, es sei ihm vor einiger Zeit von zwei ihm unbekannten Männern der Antrag gestellt worden, er solle für eine Belohnung von $1000 die Mühle in die Luft sprengen. Kraemer ist Deutscher von Geburt, und seine Versucher sollen ebenfalls Deutsche gewesen sein, nach der Beschreibung, die er von ihnen gibt, war aber keiner von beiden Pastor Kayser. Kraemer will die Sache der Leitung der Pulvermühle gemeldet haben, die seither die Anlage Tag und Nacht durch Bewaffnete bewachen lasse.

Lokalbericht.

Vorschuß auf die Seligkeit.

Haben der Liebe Lust und Leid zu kosten bekommen.

Der 24jährige Joseph Matushinec, der als Werkzeugmacher in Diensten der Power Mining Machinery Co. in Cudahy, Wis., stand, betörte vorigen Sonntag Pearl, die 14 Lenze zählende Tochter seines Zimmerwirtes Leander Daniels, unter der Vorspiegelung, daß er sie heiraten werde, mit ihm nach Chicago durchzubrennen. Hier wohnte er mit der Geliebten in mehreren Hotels, nahm Vorschuß auf die Seligkeit und lebte herrlich und in Freuden, bis seine Ersparnisse im Gesammtbetrage von $50 alle waren. Nachdem er zuguterletzt die beiden Trauringe, die er gleich nach der Ankunft in Chicago gekauft hatte, bei einem Pfandonkel versilbert und den Erlös verpulvert hatte, stellte sich der unausbleibliche moralische Katzenjammer ein, der sich in stumpfen Trübsinn wandelte, als er und seine Herzenskönigin die Nacht auf einer Bank im Wartesaal der Park Row Haltestelle der Illinois Zentralbahn zubringen mußten. Dort wurden die Liebenden von einem Bahnbeamten erspäht, der Polizei übergeben und von dieser in der Wache an der S. Clark Str. eingekäfigt. Matushinec wird wahrscheinlich wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte belangt werden.

Papa Daniels ist benachrichtigt worden.

Nicht so eilig.

Greenebaum braucht die neue Bürgschaft erst Montag zu stellen.

In Widerlegung der von der englischen Presse erhobenen Behauptung, daß Walter K. Greenebaum, gegen den die Großgeschworenen gestern in Verbindung mit der „Eastland"-Katastrophe Anklage auf Totschlag erhoben, sich seit dem Bekanntwerden der Anklage versteckt hatte, versichert sein Anwalt William S. Forest, daß er selbst mit den Hilfsstaatsanwälten Higgins und Chase ein Abkommen getroffen habe, demzufolge Greenebaum erst am Montag nach dem Kriminalgericht zu kommen habe, um Bürgschaft zu stellen. Greenebaum steht schon unter $20,000 Bürgschaft, die kurz nach der „Eastland"-Katastrophe von ihm gefordert wurde. Seine Bürgen befinden sich aber außerhalb der Stadt, und die Staatsanwaltschaft ist der Meinung, daß die bereits geleistete Bürgschaft von $20,000 hinreichende Sicherheit gewährt, bis Greenebaums Bürgen wieder in der Stadt sind. Hilfsstaatsanwalt Higgins bestätigte heute Morgen einem Vertreter der „Abendpost", daß die Angaben von Greenebaums Rechtsbeistand auf Wahrheit beruhen.

Gasgeruch verriet sie.

Junge Frau noch rechtzeitig entdeckt und vor Selbstmord bewahrt.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten versuchte die 20jährige Frau Mamie Brown, Nr. 302 N. Western Ave., sich mit Gas umzubringen, und drehte zu diesem Zwecke sämmtliche Brenner an. Eine Nachbarin nahm jedoch bald den Gasgeruch wahr und alarmirte die Polizei, als ihr auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde. Mehrere Polizisten stiegen durch ein Fenster ein und brachten die Unglückliche, die schon bewußtlos war, mit Hilfe eines Pulmotors wieder zum Bewußtsein.

In einem Zimmer der Herberge Nr. 2243 S. Kedzie Ave., das er sich gestern gemietet hatte, wurde der 50jährige Michael Koeck, Nr. 1907 S. Crawford Ave., tot aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß er Pariser Grün verschluckt hatte und dann, um ganz sicher zu gehen, das Gas andrehte. Die Polizei wird in Erfahrung zu bringen versuchen, was den Unglücklichen in den Tod trieb.

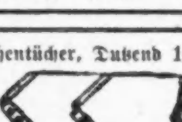
Kaltgestellt.

Zwei gut gekleidete junge Burschen stellten sich gestern Abend in der Wirtschaft von Frau Leona Kling, Nr. 2459 Fillmore Straße, ein, bedrohten den zur Zeit allein anwesenden Schankwärter Theodor Janawicz, Nr. 2143 Lyndale Straße mit ihren Revolvern und nahmen ihm $33 ab, die er bei sich hatte. Nachdem sie auch dem Kassenapparat $15 entnommen hatten, zwangen sie Janawicz in den Eisschrank zu klettern, worauf sie sich davonmachten. Der Eingesperrte wurde bald darauf von Frau Kling aus seinem kalten Gefängniß befreit.

Gefährliches Unternehmen.

Der 39jährige Wächter Lanzinger, Nr. 2051 Superior Straße, wollte sich heute, nachdem sein Dienst beendet war, an der Morgan Straße, auf einen Frachtzug der St. Paulbahn schwingen, verlor jedoch seinen Halt und stürzte ab. Unglücklicherweise kam er dabei mit dem rechten Fuß unter die Räder zu liegen, die ihm sämmtliche Zehen des Fußes abtrennten. Er mußte nach dem Jefferson Park Hospital gebracht werden.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE
Schul-Eröffnung!
Ersparnisse für Montag
S. & H. Stamps mit allen 10c Einkäufen.

Tische beladen mit Schulkleidern für Mädchen zu
39c
Ungefähr 30 Dutzend in der Partie, bestehend aus Ginghams und Percales, gestreift, karrirt oder einfarbig, mehrere „Strap"-Effekte und Oberskirt-Facons eingeschlossen.—Größen bis zu 12 Jahren; so lange sie vorhalten, spez.... 39c
12½c Schulstrümpfe für Kinder, 7½c.
Große Partie gerippte Schulstrümpfe für Kinder, garant. echt schwarz u. fleckenlos, doppelte Knie, Größ. 5½—9½.... 7½c
Schul-Taschentücher, Dutzend 10c
1500 Dutzend dauerhafte Schul - Taschentücher f. Kinder, welcher Finish schöner Hohlsaum, Dutzd.. 10c

Stickereien
50,000 Yards von 5c bestickten Cambric Rändern und Einsätzen, in einer prachtvollen Auswahl von schönen Mustern, speziell, Yard.... 3c
Partie von 12zöll. bestickter Flouncing, hübsche Open Work Effekte, auf feinem Swiß und Nainsook, reguläre 12½c Qualität, Yd..... 8¾c
1200 Yards 27zöll. bestickter Flouncing, gezackt und hohlgesäumt, feines importirtes ... Work Muster, wert 69c — die Yard..... 49c
59c Korset Cover Stickerei, alles hochfeine Muster, gearbeitet auf feinem importirtem Swiß und Cambric — speziell markirt zu..... 39c
Frühe Herbststoffe zu ungefähr der Hälfte des Preises
2500 Yards von 8c American Shirting, eine vorzügl. Auswahl von hübschen Mustern, Längen 10 bis 20 Yards, Yd.... 5¾c
2000 Yards 12½c baumwollener Foule Serge, 27 Z. breit, alles gute Muster—Fabriklängen, die Yard.... 7½c
2000 Yards von 15c fancy Hemden-Madras, 10 bis 20 Yd.-Längen, die Yard zu...... 8¾c
40 Stücke 27zölliger ... Flannelette, alle gewünschten Muster, wert 12½c; speziell für diesen Verkauf — die Yard..... 8½c
1800 Yards 27zölliger fancy Kleider - Gingham, Längen von 10 bis 20 Yards, wert 12½c; speziell für diesen Verkauf — 7½c die Yard.....
1000 Yards 19c weiße Blaue Rester, feinste Qualität, — von den Bargaintischen die Yard..... 10½c
1500 Yards 15c Hemden-Madras, 36 Zoll breit, in allen guten Mustern und Längen, bei diesem Verkauf, Yard 10½c
1500 Yards feiner, ganz merzerisirt. Madras, alles sehr schöne Muster — in Längen von 10 bis 20 Yards, wert 25c — die Yard..... 12½c

Noch glimpflich verlaufen.

Vier Personen infolge Zusammenstoßes zweier Hochbahnzüge verletzt.

Auf den Hochbahngeleisen nahe der Haltestelle Wallace und 40. Str. stieß heute Vormittag kurz nach elf Uhr ein aus zwei Wagen bestehender Personenzug der Stockyardslinie der Südseitehochbahn mit einem dort haltenden, gleichfalls aus zwei Wagen bestehenden Arbeitszug zusammen. Der Motorführer des Personenzuges Gus Thompson, der den Arbeitszug zu spät gesehen hatte, da dieser in eine Rauchwolke gehüllt war, die dem Schlote einer unter dem Hochbahngerüst auf den Geleisen der Western-Indianabahn stehenden Lokomotive ihre Entstehung verdankte, sowie drei seiner Fahrgäste erlitten Schrammen und leichte Quetschungen. Die übrigen Passagiere sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Ein von N. A. Goldsmith und Gattin, wohnhaft in den St. Georges Apartments an 60. Str. und Blackstone Ave., benutzter Kraftwagen stieß an der 60. Str. und Woodlawn Ave. mit einem von Wm. S. Furry und Gattin, Nr. 5447 Woodlawn Ave., und den Geschwistern Violet und Hazel Monday, Nr. 9039 Braddon Ave., benutzten Schnauferl zusammen. Das Ehepaar Goldsmith erlitt leichte Quetschungen, die Insassen des anderen Wagens sind nur durchgerüttelt worden.

Rabiates Frauenzimmer.

Erschoß nach heftigem Streit den Farbigen John Smith.

Der 45 Jahre alte Farbige John Smith, Nr. 5021 Dearborn Straße, geriet gestern Nachmittag mit der 26jährigen Lillian Woods, mit der in wilder Ehe lebte, über Geldangelegenheiten in Streit — und reizte Lillian so schwer, daß sie einen Revolver ergriff, ihn mit zwei Schüssen tötete, dann auf die Straße eilte und sich dem ersten Polizisten, dem sie begegnete, stellte. Sie wurde in der Wache an der 50. Straße eingesperrt. Dort hat sie angeblich unumwunden zugegeben, die verhängnißvollen Schüsse abgegeben zu haben.

Kind getötet.

An der W. 22. Straße und Blue Island Ave., wo er über den Fahrdamm laufen wollte, geriet der 5jährige Joseph Kenaershick, Nr. 2226 Blue Island Ave., in den Pfad eines Kraftwagens und wurde mit solcher Gewalt gegen den Gossenrand geschleudert, daß er mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Das Kind wurde sogleich nach dem St. Anthony Hospital überführt, doch starb es dort gleich nach seiner Einlieferung. Der Lenker des Kraftwagens, John Holland, 2424 W. Madison Str., wurde verhaftet.

Was nun?

Richterspruch verhindert Auszahlung von Gehältern an Staatsbeamte.

Sondersitzung im Oktober.

Richter Creighton von Springfield hat John B. Fergus in einer Reihe von Fällen den erbetenen Einhaltsbefehl gegen den Staatsschatzmeister bewilligt.

Springfield, Jll., 28. August. Der Anwalt Fayette S. Monroe erwirkte heute als Sachwalter des Bürgers und Klägers John B. Fergus vor dem Kreisrichter James Creighton von Sangamon County eine Entscheidung, welche die Auszahlung von Gehältern an Staatsbeamte im Gesammtbetrage von $131,174 im Jahre untersagt.

Ferner wurde die von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommene Vorlage für verfassungswidrig erklärt, die $26,000 bewilligte, um Mitglieder der Gesetzgebung Reisespesen zu vergüten. Es wird in der Entscheidung fernerhin für unzulässig erklärt, daß ein Hilfsgeneralanwalt mit einem Jahresgehalt von $5000 angestellt wird, ferner die Anstellung von vierzehn Hilfsinspektoren im Getreideinspektionsamt mit zusammen jährlich $25,000 Gehalt.

Im Ganzen verbietet der Richter die Auszahlungen von Bewilligungen in Höhe von $290,000, Munro hatte in seiner Klage Posten im Gesammtbetrag von zwei Millionen Dollars als verfassungswidrig angefochten.

Das Gericht stellt sich auf den Standpunkt, daß eine allgemeine Bewilligungsvorlage, welche das Gehalt neuer Beamten festsetzt, oder die Gehälter bisheriger Beamter erhöht, verfassungswidrig ist. Auch betreffs der Bewilligung von $2000 für die Vergütung von Reisespesen an den Vizegouverneur O'Hara entschied der Richter, daß sie ungesetzlich sei.

Die betroffenen Beamten.

Zu den Beamten, die nach der Entscheidung ihre Gehälter nicht erhalten können, gehören außerdem: ein Hilfsgeneralanwalt mit einem Gehalt von $5200; drei Mitglieder der Berufungsbehörde, die zusammen $6600 beziehen; ein Chefinspektor, der bei einem Gehalt von $2400 in Ost St. Louis stationirt ist; vier Hilfsinspektoren mit einem Gehalt von zusammen $6000; der Sekretär der Begnadigungsbehörde, $750; der Sekretär der Prüfungsbehörde für Architekten, $1800; der Sekretär der Prüfungsbehörde für Zahnärzte, $1200; der Sekretär der Behörde für geprüfte Krankenwärterinnen, $800; der staatliche Hilfsfeuermarschall, $2000, sechs Gehilfen—zusammen: $9000; ferner ein Sekretär der Behörde für Optiker, $1500.

Sondersitzung im Oktober.

Unmittelbar nach Verlesung der Entscheidung war die Frage, ob eine Sondersitzung der Legislatur einberufen werden würde, sofort das Hauptgesprächsthema unter den Beamten des Regierungsgebäudes. Generalanwalt P. J. Lucey glaubt, daß Gouverneur Dunne erst dann eine Sondersitzung einberufen wird, wenn das Staatsobergericht über die Einhaltsbefehle entschieden haben wird, wahrscheinlich im Oktober.

Indem das Gericht dem Schatzmeister die Auszahlung der dem Gouverneur für die Instandhaltung der Amtswohnung und für Alles, was dazu gehört, bewilligten $13,000 verbot, erklärte es, daß das Wohnhaus des Gouverneurs weit mehr sei als eine Privatwohnung.

Der Antrag auf einen Einhaltsbefehl gegen die Bewilligung von $15,000 für den Versicherungs-Superintendenten zur Strafverfolgung von Uebertretungen der Versicherungsgesetze wurde abgelehnt. Diese Bewilligung war auf den Grund hin angegriffen worden, daß der Generalanwalt die Pflicht habe, solche Anklagen zu erheben und zu betreiben; das Gericht entschied aber, daß der Gouverneur das Recht habe, einen Teil einer Bewilligung in der Omnibusbill zu vetoiren, ohne die ganze Bewilligung mit seinem Veto zu belegen.

Wird ausgeschaltet.

In Chicago wird Richter Creightons Entscheidung in Springfield sofort die Wirkung haben, daß die Getreideinspektion an der Produktenbörse ausgeschaltet wird, wie Legislaturmitglieder von Cook County glauben, weil die Gehälter der drei Appellinspektoren verringert werden. Die Inspektoren bilden die höchste Instanz, welche über den Grad des auf den Chicagoer Markt geschickten Getreides entscheidet. Außerdem sind auch die Gehälter von 14 Hilfsinspektoren, von denen die meisten im Chicagoer Distrikt sind, durch die Gerichtsentscheidung gestrichen worden.

Da viele wichtige Staatsbehörden durch die Entscheidung in Mitleidenschaft gezogen werden, so sind die Legislaturmitglieder von Cook County der Meinung, daß eine Sondersitzung der Legislatur zur Wiederbewilligung der gestrichenen Gelder erforderlich ist, falls Richter Creightons Entscheidung vom Staatsobergericht bestätigt wird.

You Make Money
BY BUYING A LOT
Here Now
30-Foot Residence Lots as Low as $390
$900 for Section Line Business Lots
10% Cash, Balance Monthly
ALL IMPROVEMENTS (Except Paving) IN AND PAID FOR
Parkways Trees
Cement Walks Shrubs
City Water Sewers
Electric Light Phones
YOU CAN BUILD AT ONCE and enjoy every city convenience.
EARLY BUYERS IN OUR SUBDIVISIONS HAVE ALWAYS MADE GOOD PROFITS
THIS IS YOUR OPPORTUNITY—DO NOT MISS IT
NOT OUT ON THE PRAIRIE
but in a well settled and growing neighborhood, 3 miles inside of city limits.
GOOD TRANSPORTATION
Cicero Ave. cars now pass the property and the Belmont Ave. line now being extended to Cicero Ave. makes this no transfer point from which every part of the city can be reached for 5 cents.
BUILDING RESTRICTIONS
Establishing a 30-foot building line and limiting certain streets to brick improvements, makes this an ideal HOME location for the man of moderate means. Buildings costing over $80,000 now in course of construction.
COME OUT AND SEE THIS PROPERTY TO-DAY
Courteous salesmen will show you around.
TAKE CICERO AVE. CAR AND GET OFF AT BARRY AVE.
(One Block South of Belmont Ave.)
KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. COR. RANDOLPH

U. A. werden die Gehälter fast aller Hilfsfeuermarschälle des Staates betroffen.

Mayor zurückgekehrt.

Er wiederholt, daß er für die Auflösung des Lehrerinnenverbandes ist.

Bürgermeister Thompson kehrte heute Vormittag von seiner Ferienreise nach Kanada und östlichen Städten zurück, obwohl politische Beratungen und Vorarbeiten für die bevorstehende Wahlkampagne ihm kaum während seiner Abwesenheit Zeit ließen, sich der Ruhe und Erholung zu widmen. Während er in Cranberry Lake, Col. Frank Lowden in seiner Absicht, als republikanischer Gouverneurskandidat aufzutreten, zu stärken versuchte und hierin, wie kaum anders zu erwarten, vollständigen Erfolg hatte, sind im öffentlichen Leben Chicagos und in Verbindung mit der städtischen Verwaltung Fragen aufgetaucht, welche eine Stellungnahme des Oberhauptes der Stadt notwendig machen. Daß das Vorgehen des Schulrats gegen die Teachers' Federation ohne vorherige Vergewisserung der Zustimmung des Bürgermeisters unmöglich gewesen, galt in allen gut unterrichteten Kreisen von Anfang an als Tatsache, und sie wurde völlig durch die heutigen Aeußerungen des Bürgermeisters bestätigt. „Ich erkläre mich im Prinzip durchaus mit den für Arbeiterorganisationen maßgebenden Grundlagen einverstanden," sagte er, „aber ich bin entschieden gegen das Vorgehen und die Methoden gewisser Führer der „Teachers' Federation". Die Frage, ob sich seine Bemerkungen gegen Margaret Haley, die Geschäftsagentin der genannten Körperschaft, richteten, beantwortete er dahin, daß er ein Gegner der Leitung der Federation sei, wie sie jetzt und seit Langem bestehe. „Die Tatsache, daß der Gewerkschaftsverband bekanntgegeben hat, er werde die Lehrerinnenorganisation in ihrem Streite mit dem Schulrat unterstützen, flößt mir durchaus keine Furcht ein," fügte der Mayor hinzu. „Ich werde jede Organisation bekämpfen, welche die Leitung der öffentlichen Schulen Chicagos im alleinigen Interesse der sie besuchenden Kinder zu stören sucht. Dies hat die Teachers' Federation unter ihrer jetzigen Leitung getan. Vertreter der Federation haben im Sitzungssaal des Stadtrats und im Versammlungsraum der Legislatur in Springfield Volksvertreter auf unzulässige Weise beeinflußt, um Gesetze, die ihnen nicht in den Kram paßten, abgelehnt oder andere, ihnen wünschenswerte, angenommen zu bekommen. Arbeitervertreter haben mir sogar nahegelegt, welche ihnen genehme Personen ich zu Schulratsmitgliedern ernennen sollte. Mein Einspruch richtet sich gegen ein derartiges Vorgehen. Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß die öffentlichen Schulen zum Besten der Schulkinder und nicht der Lehrer geleitet werden sollten, während die Teachers' Federation zu glauben scheint, daß vor Allem die Interessen der Lehrer gewahrt werden müssen. Dies ist die hauptsächliche Meinungsverschiedenheit, die zwischen dieser Organisation und mir besteht. Die Bestrebungen der Federation, oder richtiger, die ihrer gegenwärtigen Vertreter, sind meiner Ansicht nach unerträglich."

Bürgermeister Thompson wollte sich nicht darüber auslassen, ob er auch fortan noch als Kandidat für das Präsidentenamt zu betrachten sei, und begegnete allen bezüglichen Fragen mit der gleichen Antwort, „daß er sich um ds Amt des Vertreters der republikanischen Partei von Illinois im Nationalkomite bewerbe."

Wie verlautet, beabsichtigt der Bürgermeister sich, sobald er sich genauer mit der während seiner Abwesenheit veränderten Sachlage vertraut gemacht hat, ausführlich über die von Reformorganisationen erhobenen Beschuldigungen zu äußern, daß das Zivildienstgesetz behufs Aufbau einer republikanischen Maschine in vielfacher Weise umgangen worden ist. Auch eine Untersuchung der Zerstörung und Beschädigung von Privateigentum, wie sie in Verbindung mit der Ermordung des zur Malergewerkschaft gehörenden Chas. Victor berichtet wurden, wird von ihm angeordnet werden, sobald ihm vom Polizeichef das Ergebniß der von diesem vorgenommenen eingehenden Nachforschungen unterbreitet worden ist.

Leset die „Sonntagpost".

Befürchtet eine Heirat.

83jähr. Greis angeblich in die Netze einer weit jüngeren Frau geraten.

Sohn wird klagbar.

Jean A. Johnson versucht Stadt Chicago daran zu hindern, mit Wm. A. Pope einen Kontrakt abzuschließen. — „The Lady in Red" im Gerichtssaal.

Die Befürchtung, daß sein 83jähriger, angeblich etwas schwachsinniger Vater, Adam Gaßmann, in die Netze einer weit jüngeren Frau gefallen ist, welche ihn seines Geldes wegen zu heiraten wünscht, spricht Arnold T. Gaßmann in einer heute im Kreisgericht gegen die Prairie State Safe Deposit Co. anhängig gemachten Klage aus. Wie darin angegeben ist, hat er am 12. August d. J. im Nachlaßgericht den Antrag gestellt, einen Vormund für den alten Herrn zu ernennen, da er nicht mehr fähig sei, sein Vermögen selbst zu verwalten, die Verhandlungen hierüber mußten aber der Gerichtsferien wegen einstweilen verschoben werden. An demselben Tage ist der Greis spurlos verschwunden. Sein Sohn ist der Ansicht, daß eine Frau, deren Namen er nicht nennt, ihn zu sich nahm und ihn jetzt zu veranlassen sucht, sich mit ihr trauen zu lassen, um bei seinem Tode, welcher nach Angabe der Aerzte nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, sein Erbe anzutreten. Um nun zu verhindern, daß er, auf ihre Veranlassung, sein im Sicherheitsgewölbe der Prairie State Safe Deposit Co. befindliches Geld, seine Wertpapiere usw. an sich nimmt, suchte der Sohn heute um einen Einhaltsbefehl gegen die Firma nach.

Ungebührlich bevorzugt?

In seiner Eigenschaft als Steuerzahler wurde Jean A. Johnson gegen die Stadt Chicago, Bürgermeister Thompson, Oberbaukommissär Moorhouse und Stadtkämmerer Pike klagbar. Er will sie daran hindern, mit Wm. A. Pope einen Kontrakt abzuschließen, durch welchen diesem die Lieferung wertvoller Maschinen für die Pumpwerke an der 68. Str. übertragen wird.

Es liefen seinerzeit eine Reihe von Angeboten hierfür ein, darunter eines von Pope und eines von der De Laval Steam Turbine Co.; diese forderte $80,000 und jener $85,955. Obgleich Pope also $5955 mehr fordert als seine Konkurrentin, entschied Moorehouse doch zu seinen Gunsten, indem er angeblich geltend machte, daß das Angebot der De Laval Steam Turbine Co. nur ein informelles war und nicht den Spezifikationen entsprach. Hiergegen legt Johnson nun Verwahrung ein. Er behauptet, daß Moorehouse und Pope sich miteinander verschworen, um die Stadt Chicago um die Summe von $5955 zu bringen, und sucht um einen Einhaltsbefehl gegen die Genannten nach, um sie daran zu hindern, einen Kontrakt mit Pope abzuschließen oder ihm irgendwelche Gelder auszuzahlen.

Masseverwalter verlangt.

Wm. T. Bussey suchte heute um die Einsetzung eines Masseverwalters für die Chicago Stove Works nach. Er behauptet, daß er von der Firma, welche am 7. August d. J. den Betrieb einstellte, noch $5180 zu fordern hat, und daß ihre gesammten Verbindlichkeiten sich auf $30,000 belaufen, während die Bestände nur einen Wert von $15,000 haben. Zweck der Klage ist, daß die Firma aufgelöst, und ein Masseverwalter ernannt wird, welcher die Bestände in baares Geld umsetzt und dieses unter die Gläubiger verteilt.

„The Lady in Red".

Verschiedene Mitglieder der zahlungsunfähigen Theatergesellschaft, welche das Stück „The Lady in Red" aufführt, machten heute dem Richter Arnold ihre Aufwartung und ersuchten ihn, dem Masseverwalter zu erlauben, mit ihr auf die Reise zu gehen und festzustellen, ob das Stück vielleicht in anderen Städten besseren Erfolg hat. Der Richter bewilligte das Gesuch, allerdings zunächst nur auf eine Woche. Nächsten Samstag soll der Masseverwalter über die Einnahmen und Ausgaben während dieser Zeit Rechenschaft ablegen.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Illinois. — „Sari".
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „The Lie".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Irgend jemand kann sein Einkommen verdoppeln, wenn Sie unsere neue großartige Erfindung Ihren Freunden und Bekannten zeigen wollen. Dieser Artikel ist nutzreich in jeder Beziehung, konkurrenzlos, und wird in jedem Hause dutzendweise gebraucht. Agenten, welche zeigen, daß sie arbeiten, garantiren wir einen wöchentlichen Vorschuß nebst hoher Kommission. Vorzusprechen ganzen Sonntag, 15343 Vine Ave., Harvey, Illinois. Harvey Car von Halsted und 63. Str. direkt vor die Tür. frfa

Verlangt: Vormann, zu selbstständiger Leitung einer Gerberei und Rohlederfabrik; muß gründliche Erfahrung haben, auch der englischen Sprache vollständig mächtig sein. Adr.: S. 539, Abendpost. fafon

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 500 West North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1018 W. Harrison Str.

Verlangt: Spinner für Cord und Chenillie. Nur Solche, die Erfahrung haben, mögen sich melden im Posamentirgeschäft von C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str. fafon

Verlangt: Posamentir-Handstuhlweber. H. F. Walliser Co., 434 S. Wabash Ave. fafo

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher für Reparatur. 318 Ost 47. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiger Klempner, derselbe muß nüchtern und zuverlässig sein, um als Samplemaker in Automobil Radiator-Fabrik zu arbeiten. Eine gute Stellung für den richtigen Mann. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. fafomo

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Erfahrung nicht notwendig. 2102 Lewis Str.

Verlangt: Mechaniker, bewandert mit Motor- und Magneto-Arbeit. The Motor Car Service Company, 4660 Lake Park Ave.

Verlangt: Mann, um Bäume, Sträucher, Rosenstöcke, Rankensträucher, Knollen etc. zu verkaufen. Dauernd. Brown Brothers Nurseries, Rochester, New York.

Verlangt: Erster Klasse Werkzeug- und Diemaker, muß Empfehlungen haben. 76. und Wallace Str. Junkunc Bros.

Verlangt: Ein Moving Picture Operator. — Adr.: A 58 Abendpost. frfa

Verlangt: Guter Schuhmacher. 1104 Argyle Straße. frfa

Verlangt: Junger, erstklassiger Konditor wird sofort aufgenommen; nur erstklassiger Mann braucht sich zu melden. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für den richtigen Mann; Lohn $14 die Woche. 852 West 79. Str. Nehmt Süd Halsted Straßenbahn. frfa

Verlangt: Ein guter Porter, der Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits, selbständig. 7228 Madison Str., Forest Park. frfa

Verlangt: Schuhmacher, gut an Flickarbeit, der auch Kunden bedienen kann. Junger Mann, unverheiratet bevorzugt. Antworten unter Adr.: A 59 Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrer Draper und Fitter. 1542 Edgemont Ave. Mandelbaum. frfafo

Verlangt: Kollektor an Prämien-Büchern, nur erfahrene Buch-Kollektoren können nachfragen nach 3 Uhr Nachmittag, Zimmer 842, 536 Süd Clark Straße. dofrfa

Verlangt: Bierbrauer, als Vormann, Salär monatlich $200. Schriftliche Anmeldungen an S 563 Abendpost ag24—sp5X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches kinderloses Ehepaar in den mittleren Jahren, Mann muß Heizung besorgen und sich sonst im Hause nützlich machen, Frau muß waschen und bügeln können. Zu erfragen bei Charles Schroeder, 3440 Janssen Ave., Sonntag Vormittag oder Montag nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, für Country-Platz, Mann als Gärtner und für allgemeine Arbeit, Frau als Köchin; ausgezeichneter Platz für tüchtiges Ehepaar. Adr.: G 904 Abendpost. fafo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Verheirateter junger Mann sucht stetige Stellung als zweite Hand an Cakes und Biscuits bei Tag, arbeitet gegenwärtig Nachts, ist gut im Verzieren. Adr.: L 870 Abendpost. 28ag,4sp

Gesucht: Lediger Mann wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen. Adr.: L. Nitchel, 527 So. State Str., R. 85.

Gesucht: Erfahrener Cakes-Bäcker, Konditor, sucht Stelle. 1290 Clybourn Ave., Desner.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit in Stadt oder auf dem Land. 4120 West Park Ave.

Gesucht: Guter deutscher Wurstmacher sucht Stelle. 608 Willow Str. 'Phone: Lincoln 8281.

Gesucht: Ein Drug Store Clerk (Apprentice), der deutsch, böhmisch, polnisch und englisch spricht, einjährige Erfahrung hat, sucht eine Stelle in einer deutschen Apotheke. Joseph Bauer, 2630 S. Central Park Ave. fafomodi

Gesucht: Stellung in Bäckerei, Nordseite. 1929 Otto Str., hintere Cottage.

Gesucht: Wagenmacher sucht irgendwelche Beschäftigung. Carl Lauber, 463 West 25. Straße.

Gesucht: Junger Skandinavier sucht Stelle als Bartender, willig Porterarbeit zu verrichten. — W 674 Abendpost. fafon

Gesucht: Ein guter Butcher, Shoptender, Wurstmacher, sucht Stellung, Stadt oder Land. Adr.: M 121 Abendpost. fafon

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes (26) wünscht stetige Arbeit. Adr.: M 122 Abendpost. fafonmo

Gesucht: Kollektor sucht Stellung, Erfahrung und gute Empfehlungen. Kann auch genügend Bürgschaft stellen. Adr.: M 124 Abendpost. fa—mi

Gesucht: Plasterer, Brickleger und Zementarbeiter sucht Posten als Repairman. Adr.: M 123 Abendpost. fafon

Gesucht: Deutscher (18), gute dritte Hand an Cakes und Rolls, 2 Jahre Erfahrung, sucht gute Stelle. M. Urschel, 106 E. Illinois Str. Tel.: Automatic 48829. fafomo

Gesucht: Guter Mann mittleren Alters, wünscht Stelle als Janitor oder allgemeine Hausarbeit. 1112 W. 20. Str. Lang.

Gesucht: Guter Painter wünscht Arbeit in Brauerei, Hotel oder Fabrik. Adr.: M 101 Abendpost. frfafon

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor. Chulock, 2316 Southport Ave. frfafo

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, gute Zeugnisse. 1612 Mohawk Str. frfafodi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei als erste oder zweite Hand. 3035 N. Racine Ave. Telephon: Graceland 9433. frfamo

Gesucht: Bartender, erfahren im Geschäft, Empfehlungen, wünscht Stellung. Telephon Graceland 5808. frfafo

Gesucht: Junger bewanderter Bartender sucht dauernde Stellung; Referenzen. R. Glamann, 807 N. LaSalle Str. frfafo

Gesucht: Junger, ehrlicher Lunchman und Porter, kann bartenden, sucht sofort Stellung. Adr.: A 66 Abendpost. frfafo

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit. Telephon: Graceland 9433. frfa

Gesucht: 17jähriger Junge sucht Stellung auf Farm oder irgendwelche Arbeit. Julius Palmert, 1955 N. Halsted Str. do—fon

Gesucht: Bartender, junger deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle, habe beste Empfehlungen. Telephon: Lincoln 1458. dofrfa

Gesucht: Bäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Stelle gegen geringe Bezahlung. C. Maso, 509 N. Clark Str. 25ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, Lunchman, Koch und Kellner, scheut keine Arbeit, kein Trinker, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: G 947 Abendpost. 25ag1wX

Gesucht: Habe technische und praktische Vorkenntnisse in Maschinenbau und Elektrotechnik, bevorzugt Draughting Department, suche Stelle. Adr.: L 860 Abendpost. mi—son

Gesucht: Janitor, nüchtern, kann painten, tapeziren und versteht alle Reparaturarbeiten, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: W 669 Abendpost. 25ag1wX

Gesucht: Bartender und Lunchman, versteht auch Porterarbeit zu machen, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Hofmann, Saloon, 1128 Wells Str. 'Phone: Superior 3335. 25ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei und bei Hausarbeit zu helfen, Board und Zimmer. 3115 Lawrence Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen — 519 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerei und in Grocery zu arbeiten. 1135 Rush Str.

Verlangt: Starkes Mädchen, wird angelernt, für ein türkisches Badhaus, $8 die Woche, Zimmer und Board. 3921 Indiana Ave.

Verlangt: Skirt Operators, nur solche mit Erfahrung; guter Lohn, stetige Arbeit..
Graber Skirt Co., 1711 Ellen Str. frfa

Verlangt: Aufpasserin an Schifflimaschine. — 3727 N. Western Ave. frfa

Verlangt: Mädchen, um an Pelz-Maschine zu nähen. Gielsdorf, Zimmer 304, 6. No. Michigan Avenue. dofrfafon

Verlangt: Erfahrene Operators an Waists, stetige Arbeit, guter Lohn. Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. 26ag1wX

Verlangt: Erfahrene Hand-Finishers an Sweaters. 2114 W. Madison Str. dofrfa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 4264 Hazel Ave.

Verlangt: Junge Dame oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Zu erfragen bei Mrs. Wroble, 4117 Potomac Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6 die Woche. Nachzufragen Samstag, Sonntag und Montag. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei einer einzelnen Dame. 6054 Broadway, Telephon: Sunnyside 2863.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1605 Clybourn Ave.

Verlangt: Wittwer mit 4 Kindern sucht ältere Frau als Haushälterin. Phil. Fickert, 2539 No. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3941 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3804 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Alter Mann sucht alte Frau als Haushälterin. 623 Ockton Str., Hinterhaus, South Evanston. W. Miller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; kein waschen. 4849 Prairie Ave. Mrs. Laib.

Verlangt: Erfahrene Kinderwärterin für dreijährigen Knaben und 14 Monate altes Baby, Stadt Empfehlungen. 924 Ost 51. Str. Samuels.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 758 So. California Ave. 28ag1w

Verlangt: Mädchen für häusliche Arbeit und Wäsche, zu Hause schlafen. Kommt Montag nach 9 Uhr. 849 Grace Str., nahe N. Halsted Str., Abrahamson.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von Vier. Nachzufragen zweites Flat, 1927 S. 49. Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 4, kein Waschen; guter Lohn; Montag, den 30. August, zwischen 1 und 4 Uhr, vorzusprechen. 5617 Blackstone Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleines Apartment, 2 Leute. Nordseite. 7622 Greenview Ave., Phone Rogers Park 9977.

Verlangt: Dienstmädchen für Hausarbeit. — 1658 N. Robey Str. fafo

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 807 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Restaurant. 1416 Wells Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit, $3. 1118 Diversey Parkway.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 2255 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5312 So. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; 3 Erwachsene; $7 wöchentlich; Referenzen. 5732 Magnolia Ave., Ecke Victor Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; auch wird zweites Mädchen gehalten, Stadt Empfehlungen erforderlich. 2907 Washington Blvd. famo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Anzufragen: 5482 Everett Ave., 2. Apt. 'Phone: Midway 6324.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4742 S. Ashland Ave. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, über Arnims Departmentstore. 1551 Lexington Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß auch waschen, bügeln und kochen. 4828 So. Ashland Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein. Privatzimmer und Bad; kleine Familie; guter Lohn. 5711 Michigan Ave., 2. Flat. frfafon

Verlangt: Junges, saubres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon Drexel 3265. frfa

Verlangt: Freundliche Frau, die ein gutes Heim wünscht als „Maid", allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder. Spray, 122 Prospect Ave., Park Ridge, Ill. frfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 831 S. Winchester Ave. Telephon: Seeley 6374. 27ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 2424 West 35. Str. —fon

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß hier schlafen. Hammann, 6047 Iowa Str., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in keiner Familie; ein Kind. 1542 Elburn Ave. Telephon: Haymarket 1882. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das Kinder lieb hat, $5 bis $6. 4740 N. Sawyer Ave., Phone Irving 2117. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 6051 Eberhart Ave., 1. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen, deutsches oder ungarisches, für Hausarbeit, muß Kochen und Backen können. 1101 N. Western Ave., 1. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. —fon

Verlangt: Allgemeine Hausarbeit-Mädchen für zweite Arbeit. 4535 Ellis Ave. Telephon: Oakland 1458. frfafon

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Tinners, Polishers, Buffers, Carpenters, Punch Preß und Farmarbeiter. Central Employment, 184 Washington.

Stellungslose Mädchen finden gutes Heim, bei Tag oder Woche; Anzeigen erlaubt. Mrs. M., 2330 N. Clark Str. dofafon

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 22ag1miX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 5ap*X

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Wittwe, alleinstehend (41), möchte haushalten für kleine Wittwerfamilie. 1818 W. 38. Place, vorne. Borchardt.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. — 1535 N. Keystone Ave., Hinterhaus. fafomo

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, spricht etwas englisch. 1817 Cleveland Ave., hinten oben.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1866 Bissell Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Businesslunchköchin sucht Stelle im Saloon. Tel.: Lincoln 8374. famodi

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle bei Kindern aufzupassen, kann auch mit bei der leichten Hausarbeit behilflich sein. 1523 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1536 West 51. Straße, hinten oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, 14 Jahre alt, hat schon Erfahrung. Susanna Herzle, 257 Root Str., vorne oben.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Plätze. — $1.50. Basting, 1922 Mohawk Str. 28ag1wX

Gesucht: Aeltere, anständige, zuverlässige Wittwe, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin bei 1 bis 3 Herren oder wo die Frau ins Geschäft geht. 2459 N. Halsted Str. fafo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 228 W. Erie Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für nächste Woche. 2959 Belmont Ave.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit, $2 per Tag. 743 Gardner Str., Tel. Superior 528. fafomo

Gesucht: Frau, die schön waschen und bügeln kann, sucht mehrere Plätze. Schragel, 1749 Newport Ave., nahe Lincoln.

Gesucht: Zuverlässige, alleinstehende Frau sucht guten Platz in Wittwers Familie. Adr.: S 582 Abendpost. fafo

Gesucht: Alleinstehende katholische Frau wünscht Haushaltstelle, geht auch außerhalb der Stadt. Bitte zu adressiren: Z R 516 Abendpost. frfafomo

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. Anträge unter Adr. L 862 Abendpost. frfa

Gesucht: Deutsche Frau, Ende der 40er, reinlich und sparsam im Haushalt, sucht anderweitige Stellung als Haushälterin, wo die Frau fehlt; gutes, stetiges Heim bevorzugt. Gefällige Angebote unter Adr.: A 67 Abendpost. frfa

Gesucht: Frau sucht Stelle bei kranker Frau aufzuwarten, auch als Haushälterin. 321 So. Marshfield Ave. frfa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Anhang, $5 die Woche. 3237 Clifton Avenue. frfa

Gesucht: Deutsche Frau, gute Businesslunchköchin sucht Arbeit in Saloon. Boronocz, 1012 Grand Ave., 3. Floor. dofrfa

Gesucht: Tüchtige Frau mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie bei Ehepaar, das beschäftigt ist. Telephon: Ravenswood 4612. 25ag1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Hausmann-Stelle, Frau tüchtige Haushälterin, Mann Mechaniker, kann auch Hausarbeit. Wrbecky, 2449 S. Albany Ave.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 5 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger, intelligenter Mann, 32 Jahre alt, mit Ersparnissen, möchte mit einem Mädchen oder jungen Wittwe zwecks Heirat bekannt werden. Nur meinesgleichen. Deutschpolin unter 30 Jahren bevorzugt. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: M 120 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Fertig zum sofortigen Einzug, prächtige 5 und 6 Zimmer Apartments in „Individual" neuem 2 Apartment und 4 Apartment Brickhaus, $23, $25 und $27.50; Ofen- oder Furnaceheizung, Bad, elektrisches Licht, Fliesen-Fußböden, „Individual" Porches, große Yards, gepflasterte Straßen; in Nachbarschaft mit Bauvorschriften; breite Baustellen, wodurch dauernd Luft und Licht gesichert ist; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und drei Straßenbahnlinien.
William Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 28ag1wX

4 Zimmer-Apartment an Diversey Blvd., nahe Lincoln Park, an vornehmes junges Ehepaar mit besten Empfehlungen unter besonders günstigen Bedingungen zu vermieten. Bitte Telephonnummer anzugeben. Adr.: G. 911, Abendpost. fofon

Strikt moderne, 4-Zimmerflats, Preis $13 bis $20 monatlich. Sprecht vor oder holt Euch freie Mieteliste. Chas. H. Cerum, 3301 W. Chicago Av. 28ag1wX

Zu vermieten: Ein oder zwei helle Zimmer, mit Bad, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Nahe Crawford Ave. und Lake Str. 4151 Carroll Ave. fafon

Zu vermieten: 4 Zimmer Top Flat, Stadtwasser und Toilet, $8. 4087 N. 64 Ave., Dunning.

Zu vermieten: Zwei leere Zimmer, große Küche, Schlafzimmer, Gas, an Leute ohne Kinder, oder alleinstehende Frau. 2429 Haddon Ave., nahe Division und Western Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad, $17. 2012 N. Halsted Straße. fafomo

Zu vermieten: Basement Haushaltzimmer mit Benutzung der Küche und Waschküche. Preis $2. 2046 Howe Straße.

Zu vermieten: Wohnung von 4 Zimmern und Badezimmer, $12.00. 7939 Woodlawn Ave.

Vermiete Store, sehr gut für Schneider, Cleaning, Pressing, alles dazu eingerichtet, zwischen drei 5 Cts. Theatern. 2048 W. 22. Str., nahe S. Robey Str. fafo

Zu vermieten: Ein 6 Zimmer Flat, modern; Preis $22, 4222 N. St. Louis Ave.

Zu vermieten: Modernes 5 Zimmer Flat; Preis $19. Telephon: Belmont 1186. 2142 N. Keeler Avenue.

Zu vermieten: 4 große Zimmer, Toilet, Gas, $9.00. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes, modernes Flat, sehr billig. Als Gegenleistung etwas sehr leichte Janitorarbeit. Mann kann seiner Arbeit nachgeben. Schlosser oder Tischler bevorzugt. Vorzusprechen Sonntag, 1960 S. Trumbull Ave.

Zu vermieten: Zwei 5 Zimmer Wohnungen. 423 Beethoven Place.

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer Flat, $22, Dampfheizung, neu renovirt. Zu erfragen beim Janitor. Calley Flats, Ecke Wilmot und Oakley Blvd.

Zu vermieten: Großer heller Laden, guter Geschäftsblock, viel Raum für wenig Miete. 2138 N. Clark Str.

Zu vermieten: Helles 3 Zimmer Flat, $9.00 1744 Barry Ave.

Zu vermieten: 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer, Gas, Toilet, $10.

Zu vermieten: 1870 N. Robey Str., nahe Cortland Str., 6 Zimmer, Gas, Toilet, $12.

Zu vermieten: 6 elegante Zimmer, hohes Basement, alle Bequemlichkeiten, $15. 2208 Orchard Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Kleiner Schneidershop in großem Apartment-Gebäude; Dampfheizung; $15 monatlich; feine Nachbarschaft. 5717 Dorchester Avenue, nahe Jackson Park. fafon

Zu vermieten: 5 Zimmer-Wohnung, $18. — 2046 Clifton Ave. frfafon

Zu vermieten: 8 Zimmer Flats, modern, hell, bequem, neue sanitäre Plumbing. $25. Kann am 1. September in Besitz genommen werden. 2748 Lincoln Ave. dofrfa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Laden mit 4 modernen Zimmern, ausgezeichnete Lage für Grocery, Butcher oder Restaurant. 4613 N. Robey Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, mit Bad. $14. 2724 Magnolia Ave., nahe Diversey Parkway.

Zu vermieten: 5-Zimmer-Wohnung, sehr modern, neu dekorirt; billige Miethe für die richtige Partei. 1937 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: 2 große Zimmer; $5 per Monat. 1561 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: Neue Stores, an Transfer-Ecke, passend für 5 und 10 Cents Store, Restaurants u.s.w., billige Miete.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. mi—son

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Board. 1857 Maud Ave. fafon

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 567 W. Harrison Str.

Zu vermieten: 3 große Zimmer, Front, und 3 kleine Zimmer mit großem Closet. 1422 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung, Bad und alle Bequemlichkeiten; Miete $20. 1037 N. Hoyne Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Store und zwei Zimmer, 4249 Wentworth Ave., gute Lage für Fleisch- und Fisch-Market. Katholische Nachbarschaft. R. L. Wernecke, 405 — 118 N. La Salle Str. Tel.: Main 4410. 22ag1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Deutsche Frau wünscht anständigen Roomer.— 2635 Lincoln Ave. 28ag1wX

Zu vermieten: Frontbettzimmer, mit oder ohne Board, billig. 5131 So. Ashland Ave. Tel. Drover 5119.

Zu vermieten: Zwei hübsch möblirte Zimmer an zwei Personen, $2.50. 1233 N. Dearborn Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, Bad. 1700 Cleveland Ave., 2 Treppen.

Deutsche Dame wünscht Roomers. 1617 Vine Str., hinten unten.

Zu vermieten: Große möblirte Zimmer, auch für leichten Haushalt, separater Eingang. Heißes Wasser. 511 North Ave.

Vermiete freundliches Zimmer an Mädchen oder Frau; kleine Familie. 1846 Mohawk Str., 2. Flat.

Deutsche Familie wünscht Boarders; $5 wöchentlich. 1765 Clybourn Ave., hinten, 2. Flat.

Vermiete schönes Frontzimmer, separater Eingang; mit oder ohne Kost. 2041 Dayton Straße. 2. Flat.

Verlangt: Roomer oder Boarders. 1647 No. Halsted Str.

Zu vermieten: An Dame, die tagsüber beschäftigt ist, möblirtes Frontzimmer mit Küchenbenützung; billig. 1531 No. Halsted Str., drittes Flat, rechts.

Vermiete Frontzimmer, nahe Lincoln Park, privat. Krager, 326 Wiskonsin Str. fafon

Zu vermieten: Zimmer an 2 Herren, gebe auch Kost. 449 North Ave. Telephon: Lincoln 2370. fafon

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte separate Zimmer, Bad, in kleiner Familie. 2749 Osgood Str., nahe Lincoln Ave., Tel. Lincoln 2473.

Zu vermieten: Ein nettes Schlafzimmer an Frau oder Mädchen, Mrs. Ernst, 2543 N. Monticello Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe. 1401 Wells Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für zwei. $2, Kost wenn gewünscht. 2019 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an 2 Personen, $4. 1126 N. La Salle Str. 28ag1wX

Zu vermieten: Bequem möblirtes Zimmer und Küche mit Gas-Range, passend für zwei Junggesellen oder Ehepaar, billig. 174 Hill Str.

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, alles bequem für $2.00. 1150 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Front-Parlor, eventuell ganzes möblirtes 1. Flat, mit Gebrauch von Office, guter Platz für Schneiderin, oder anderes Geschäft. 2114 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Zwei große schön möblirte Zimmer, Lincoln Park, für zwei passend, heißes Wasser, billig. 1626 N. La Salle Str. fafon

Vermiete saubere Zimmer, direkt am Lincoln Park, $1.75, $2.25. 2152 Lincoln Park, West.

Wittwe wünscht Roomer. 409 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2. $3. Bad. Nachzufragen 153 Eugenie Str., über Garage.

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei alleinstehender Dame. 2847 Southport Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Front-Bettzimmer. 2842 Sheffield Ave., nahe Diversey Hochbahn.

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer, Elektrizität, laufendes Wasser; auch kleineres; ½ Block von Car; $2. 1945 Lincoln Ave. fafon

Stellungslose Mädchen finden gutes Heim, bei Tag oder Woche; Anzeigen erlaubt. Mrs. M., 2330 N. Clark Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, gutes Heim, alleiniger Roomer, $1.50. 2114 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separat Bad, Telephon, $2.00. 2116 Fremont Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer, bei Wienern. — 1726 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost. 3542 Evergreen Ave. Cottage.

Wittwe wünscht ein oder zwei reinliche Roomers, keine Trinker. Bad, Telephon, alle Bequemlichkeiten; vier Carlinien. 6034 Sangamon Straße.

Mädchen oder Ehepaar findet Frontzimmer. 654 Milwaukee Ave., über der Apotheke.

Zu vermieten: Vollkommen neu möblirte Zimmer, alle modernen Bequemlichkeiten, preiswert. Nahe Lincoln Park. Rogers, 2725 N. Clark Str., 2. Flat. fafon

Zu vermieten: Zimmer, möblirtes einfaches Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie, Block zur Hochbahn-Expreß. 856 Fullerton Ave., Flat 2. 'Phone: Lincoln 7435.

Frau vermietet schönes, helles Schlafzimmer an besseren Herrn, Dampfheizung, heißes Bad, Telephon, elektr. Licht, separater Eingang; Car hältet vor dem Hause. 1529 S. Kedzie Avenue, 1. Floor, Kallter.

Zu vermieten: Elegantes großes Schlafzimmer — separater Eingang. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dofa

Vermiete helles, reines Zimmer, $1.25. 523 Center Straße. frfa

Zu vermieten: Separates Frontzimmer. $1.75. 1713 Larrabee Str. frfa

Vermiete saubere, möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division, nahe Larrabee Str. 27ag1wX

Zu vermieten: Schönes, separates Frontzimmer an 1 oder 2 Personen, $2.50. 506 North Avenue, 3. Flat. frfa

Vermiete schönes Frontzimmer für zwei in ruhiger Nachbarschaft bei Privatfamilie ohne Kinder, nahe Lincoln Ave. 2015 Cleveland Ave., 3. Flat. frfa

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat. frfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auch mit Board; Bad, Telephon; bei kinderlosen Leuten. 1943 Hudson Ave. frfafo

Zu vermieten: Nur an Deutsche und Ungarn, große helle Doppelzimmer für zwei Herren, billig; Einzelzimmer $1.50. Gehdistanz. 866 Cass Straße. frfafo

Zu vermieten: Ein schönes Vorderzimmer für zwei und ein Einzelzimmer, an bessere Leute. — 1002 N. LaSalle Str. Tel. Superior 5686. frfafo

Zimmer mit Board bei deutscher Familie. — 1504 Wrightwood Ave., Flat 1. frfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.50 bis $2 für zwei Herren $3; mit Bad. 523 North Avenue. frfa

Vermiete schön möblirte Zimmer mit Küche für leichte Haushaltung; Dampfheizung, $5; ein Frontparlor für $3.50. 512 Belden Ave. frfa

Vermiete zwei schöne Zimmer an anständige Herren, feine deutsch-ungarische Kost; gutes Heim. 1446 Sedgwick Str. frfafon

Zu vermieten: Schönes, helles, reines Zimmer. 1404 N. Clark Str. Thomsen. 24ag1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer, kleine und große. Bad, Telephon und alle Fahrgelegenheiten. 2130 Fremont Str., nahe Webster Avenue. 28ag1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, kinderlos, sucht 2 oder 3 leere, helle Zimmer; billig; Preisangabe. — Adr.: W 671 Abendpost.

Wünsche Deskroom in Office, Typewriterservice in deutscher und englischer Sprache erforderlich. Adr.: M. 119, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer nahe Milwaukee und Western Ave., würde eventuell selbiges mit anständigem Mann im Alter von 25—29 Jahren teilen. Adr.: G 946 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein Herr sucht reines möblirtes Zimmer bei kleiner Familie, Nordseite. — Adr.: M. 111, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar wünscht einfach möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, beide arbeiten. Südwestseite vorgezogen. Adr.: M 109 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei leere oder möblirte Zimmer von ruhiger Frau. Adr: M 110 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht einfaches Zimmer, separater Eingang; nahe Welington und Southport Ave. M 108 Abendpost.

Wohnung zu mieten gesucht: Flat von 4 Zimmern, mit Bad, von alleinstehendem Mann. Antworten mit Preisangabe unter Adr.: S 579 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge deutsche Familie mit einem Kind, sucht 4—6 Zimmer Flat, unbedingt in der Nähe vom Lincoln Park, an Clark Str. J. K. Leidl. 2024 S. Leavitt Str. frfa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uebernehme jede Painterarbeit, gut und billig. Kontrakt oder Stundenlohn. Strobal, 343 West 29. Place. fafon

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch helfen. 23 Süd Fifth Avenue. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

Zur Saison empfehle ich mich zum Einkochen von Früchten, Gelees, Marmeladen und Gemüse jeglicher Art. Gleichzeitig empfehle ich mich zu Kochgelegenheiten feiner Wiener und amerikanischer Küche, auch verrichte ich Näharbeiten. Spezialität: Catsup, Tomatensuppe und Gurken. Beste Referenzen. Tageslohn $2.50. Mrs. Reichard, 917 Center Str. Telephon: Lincoln 1961 und Lincoln 449. fafon

Eine sorgenfreie Existenz. Unser freies Buch erklärt, wie leicht Sie eine sehr profitable und angenehme Hausfabrikation (Extrakte und Frucht-Sirups) begründen können. Großes, neues Feld, riesiger Profit. Kapital und Erfahrung nicht erforderlich. Tausende von Gallonen dieser Produkte in jedem Ort gebraucht. Untersuchen Sie dies sofort. Schreiben Sie für freies Buch — erklärt alles.
Boberz Product Co., 106 Boberz Bldg., Detroit, Michigan. fadido

Jeder, der mindestens 20 Adressen von Leuten schickt, die Geld nach Oesterreich-Ungarn senden oder die nach dem Krieg nach Hause fahren wollen, bekommt gratis ein wunderschönes Kaiserbild in Goldrahmen.
Revesz & Szoeke, Bankgeschäft,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 20ag,e.o.d,1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidofa*

Haus-Painting, Paperhanging, Calsomining gut und sehr billig unter Garantie ausgeführt. Hartmann, 3029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 7ag,famomi1mt

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke. 1654 Larrabee Straße. ag21,28

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 3ag,bido1mt

Haus-Painting, Paperhanging etc. wird gut und sehr billig ausgeführt. 506 North Ave. Telephon: Diversey 9082. frfafo

$1.00 Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 27ag2wX

Carpenter und Cabinet Maker sucht Arbeit; mäßige Preise; auch alle Repairarbeiten. 1555 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7300. dofrfa

Haustür-Schilder mit Ihrem Namen — 1¼×5, solider Messingrahmen, 50c. Carl Graeff, 4540 Nevada Str., Chicago. 23ag1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verleihen: $2000 auf erste Hypothek, sofort. Arthur C. Muecht, 1938 Berenice Ave. Telephon Graceland 2333.

Auf mein Grundstück an Südseite, Wert $6000, suche erste Hypothek von $1300 auf drei Jahre; feine Sicherheit. Adr.: W 659 Abendpost.

$1800 zu leihen gesucht: Gebe erste Hypothek auf mein 1½-stöckiges Haus; beste Nachbarschaft der Nordwestseite. Zahle 6 Prozent. Adr.: A 74 Abendpost. fafon

Zu leihen gesucht: $300 auf 3 Jahre, sichere 2. Hypothek, Familie ohne Arbeit, in Not. Adr.: A. 62, Abendpost.

Zu verleihen: Alter alleinstehender Mann hat vom 1. Sept. an $3000 zu verleihen. Adr.: S. 578, Abendpost.

Zu verleihen: $500, $1000, $2500, $5000 und $9000 auf Nordseite Grundeigentum.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fafon

Privatmann hat von $500 bis $2600 zu verborgen, keine Kommission. Adr.: M 103 Abdpost. famo

$2500 zu leihen gesucht zu 5½% Zinsen auf neues 2 Flat Brickgebäude. 715 Trumbull Ave. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frfafon

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,350,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Privatgelder zu verleihen in Beträgen von $500 bis $20,000, niedrigste Raten und beste Bedingungen.
Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Ave. mifrfafo

Zu verkaufen: Erste 6% Farm-Hypotheken. Schreibt um Liste. Nehf, 21 N. La Salle Str. 6ag1miX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Wicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25ly*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutgehendes 5 Cents Theater in bester Lage, wegen Abreise billig, wenn sofort genommen. Neues Ventilation-System (bestand Inspektion). Näheres: 4642 Evans Ave. A. Stubbe. 28ag1wX

10 bis 16 Zimmer Roominghaus vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Chas. Spading, 446 West 26. Straße.

Zu verkaufen: Ecksaloon an der Nordseite; unabhängig von Brauerei; Ansehen kostet nichts. Anzufragen 745 North Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Zigarren, Stationery und Notions; Laundry zahlt die Miete; 9jährige gute deutsche Kundschaft; muß verkauft werden, da Familie die Stadt verläßt. 843 Wells Str. fafon

Zu verkaufen oder zu vermieten: Bäckerei. — 5223 Laflin Str.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Rooming und Boarding Haus. 1120 Wells Str. fafonmo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon, billig, auf der Westseite, wegen anderen Geschäftsangelegenheiten. Adr.: M 117 Abendpost. fafon

Ein Bargain: Saloon in Fabrikdistrikt, Business-Lunch, Essen für 50 bis 60 jeden Tag. Untersucht es. Adr.: M. 115, Abendpost. fafo

Partei wünscht gutzahlenden Delikatessenstore zu verkaufen, vollständig eingerichtet, mit großem, frischem Waarenvorrat, in ausgezeichneter Nachbarschaft. Machen jetzt $25 bis $40 den Tag. Ausgezeichnete Gelegenheit für vorwärts strebenden Deutschen, um Geld zu verdienen. Gegenwärtiger Eigentümer zieht sich zurück. Wegen vollen Einzelheiten seht
Dehning & Schoenfeld, 810 West 63. Straße. fafon

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, elektrisches Licht, Dampfheizung, billige Miete. 2131 Hudson Ave., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market, in bestem Teil von Irving Park. Anzufragen: 4947 Cullom Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Saloon, guter, alter Platz, passend für deutsch-ungarische Leute. W 675 Abdpst. famo

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Flat, 3 Zimmer vermietet; Einnahme $8 wöchentlich; Miete $20. 610 Webster Ave., oberstes Flat.

Saloon zu verkaufen zu billigem Preis, 351 N. Oakley Blvd., nahe Kinzie Str. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Fabrikkundschaft am Mittag. fafon

Zu verkaufen: Alter Südseite Eck-Saloon, verschiedener wegen Krankheit. Telephonirt John C. Daly von 9 bis 10 Uhr Morgens, Calumet 131.

Zu verkaufen: Kleine Schmiede, 4 Zimmer Haus, Land 125×125, auch für Hühnerzucht, in deutscher Vorstadt Chicagos. J. J. Peters, Groß Point, Ill. fafon

Zu verkaufen: Kleine Grocery und Market, Nordseite, hinten mit Wohnzimmern. Eine seltene Gelegenheit für ein Ehepaar. Guter Verkaufsgrund. Um Einzelheiten schreibt an Krummenauer, 2247 Leland Avenue.

Auto- und Wagen-Shop zu verkaufen, oder Partner verlangt. 4619 Armitage Ave.

James M. Rabbitt,
1206 — 19 So. La Salle Str.,
zuverlässige Brokers.
Zu verkaufen:
Schneider Shop, 43. Str., gute Kundschaft, billige Miete, Preis $400.
Schneider Shop, 61. Str., ausgezeichnete Kundschaft, Preis $400.
Candy Store, Ice Cream, guter Platz für Dame. Preis $250.
Grocery und Meat Market, 1600 Grand Ave., $1200.
Schneider Shop, 1615 Grand Ave., guter Store und Kundschaft, $150.
Dry Goods Store, 1530 Grand Ave. 14agfadi1mt

Verkaufe Delikatessen, alter Platz, gute Lage, Wohnung, preiswert. 865 Wells Str. mifa

Zu verkaufen: Ein Haus mit gutgehendem Saloon und Kegelbahn, gut für einen Deutschen oder Ungarn. Sowie ein Candy- und Schulladen, Goldgrube. Cosmopolitan Exchange, 327 Süd La Salle Straße. bidofa

Wollen Sie ein Geschäft schnell verkaufen oder kaufen, kommen Sie nach der Cosmopolitan Exchange, 327 S. La Salle Str. bidofa

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, wegen Krankheit. 2740. Cottage Grove Ave. fodidofa

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom, Krankheits halber. 1548 Lake Str. dofamo

Saloons: Leute, die einen guten Platz, mit oder ohne Wohnung, zu kaufen wünschen oder Saloonkeepers, die verkaufen wollen, bitte vorzusprechen. Paul Luetcke, Zimmer 725 Reaper Bldg, Washington u. Clark Str.—Sonntag Morgens 163 Hill Str., nahe Wells. Telephon: Superior 8170. frfa

Zu verkaufen: Roominghaus, 12 Zimmer, an Caß Str., nahe Chestnut Str., vollständig möblirt; alles nett und rein. Miete $62.50 monatlich. Verkaufe zum Schleuderpreis für Baar. Kaufte Land in Mississippi und brauche das Geld. Untersucht sofort. Adr.: G 905 Abendpost. 27ag1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, $600 baar. Reines Waarenlager, durchschnittliche Verkäufe $25 täglich; Miete $22. 9 S. Racine Ave. frfafo

Verkaufe 24 Zimmer Roominghaus, beste Lage, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 68 West Oak Straße, nahe Clark Str. frfafo

Verschleudere 42 Zimmer Roominghaus, wenn schnell gekauft; besetzt mit gutzahlenden Roomers. Muß wegen Krankheit verkaufen. Untersucht! 509 Caß Straße. frfa

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, billig. Adr.: S 592 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, wegen anderem Geschäft. 3559 S. Robey Str. mifrfa

Zu verkaufen: Sehr reinliches 10 Zimmer Rooming und Boardinghaus, wegen Heirat; Preis $400, wert das Doppelte, ein Block vom Lincoln Park. 2121 Sedgwick Str. dofrfa

Zu verkaufen: Best eingerichtete sanitäre Bäckerei, preiswürdig. Auskunft bei Mr. Roede, 1337 Melrose Str., Abends nach 6 Uhr und Sonntag. —mo

Zu verkaufen: Grocery und Fisch Store, sehr mäßiger Preis, deutsche Nachbarschaft. 2933 Wallace Str. 26ag1wX

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft wegen Krankheit, mit oder ohne 3 Zimmer-Einrichtung, billig. Telephon: Lincoln 7537. dofrfa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft billig, wegen Familienangelegenheiten. — 1646 Larrabee Str. dofrfa

Zu verkaufen: Sofort, Bäckerei, preiswert. 1411 Devon Ave. midofrfa

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen- und Eisgeschäft mit Haus, Lot und Stall. 3807 W. Division Str. 25ag1wX

Zu verkaufen: 27 Zimmer Roominghaus, Bronzebetten, gute Matratzen, feine Teppiche. Miete $125; Einnahme $300—$325. Sehr gute Lage; Teilzahlung. Keine Agenten. 19 W. Erie. 24ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Intelligenter, englisch sprechender Deutscher als Teilhaber für sehr gutes Geschäft gesucht. Keine Einlage nötig. Adr.: S 593 Abendpost.

Ex-Saloonkeeper, Deutscher, mit kleinem Kapital, wünscht sich an irgend einem guten Geschäft zu beteiligen. Adr.: M. 118, Abendpost.

Teilhaber verlangt. Erfahrener Florist mit etwas Kapital. Ich habe den Store und die Lage. Nur guter und ehrlicher Mann braucht sich zu melden, ziehe verheirateten Mann mit erster Klasse Referenzen vor. Lage an Lincoln Ave.— Adr.: W. 662, Abendpost. fafonmi

Partner wird gesucht, Herr oder Dame, mit wenig Kapital, für 10c Theater. Zu erfragen: Kerekes, 9026 Houston Ave., South Chicago, Ill. fafon

Partner verlangt mit $200 für gutes Geschäft; gute Sicherheit. Adr.: A 64 Abendpost. fafo

Verlangt: Partner für etablirtes Wholesale-Weingeschäft. Näheres mündlich. Nur reeller Mann. Schreibt an Adr.: M. 105, Abendpost. dofrfa

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloh, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 13? Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 7ap,bidofafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen, sehr billig. 2953 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kochofen. 144 West 46. Place, 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Rugs eines 5 Zimmer Apartments, tatsächlich neu. Großer Bargain. 903 N. Western Ave., Ecke Iowa Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, Kochofen und Gasofen, sehr billig. 1403 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Küchenherd; sehr billig. 1115 Roscoe Str., 2. Floor.

Bargains: Feine Möbel, Rugs, Oefen, Betten. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave.

Wegen Wegzug spottbillig zu verkaufen: Fast neue moderne Möbel, Schlafzimmereinrichtung, Mahagoni Bücherschrank, Speisezimmereinrichtung, Küchen-Cabinet, Tische und Stühle, 2. Floor, rechts, 700 Buckingham Place. fafo

Verschleudere die Möbel unserer 9 Zimmer Residenz, 3 Messingbetten, vollständig, Dressers und Chiffoniers, 9 bei 12 Leder Couch, Rocker, 3-Stück Mahagoni Parlor Suit, Eßzimmer Set, Porzellan Cabinet, Buffet, Davenport, Pedestal, Bilder, Mahagoni Piano und Bench, Phonograph, Bücherschrank und Schreibpult. Verkaufe billig. 3162 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave., 2 Blocks östlich von Broadway. 5agdofasondi1mt

Muß die Möbel unseres Heims verkaufen. 3-Stück Parlor Suit, Messing-Betten, vollständig, Eßzimmer-Set, 9 bei 12 Rugs, Dresser, Chiffoniers, Pedestal und Bilder, alles für $150. — Mahagoni Piano und verschiedene andere Artikel billig. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 5agdofasondi1mt

Muß verkaufen: Sofort, gute Möbel, 8 Zimmer, Messingbetten, Dresser, Lederbett Davenport, 9 bei 12 Rugs, Ledercouch, Rocker, elegantes Eßzimmerset, [illegible] usw.; billigste Gelegenheit wegen Wegzug. 2168 Milwaukee Ave., oben, nahe Lincoln Ave. und Montrose. frfa

Privatleute verkaufen elektrische Waschmaschine mit Wringer billig. Adr.: S 583 Abendpost.

Zu verkaufen: Vollständiger Haushalt für fünf Zimmer, Miete bezahlt bis Mitte September. 1527 N. Hamlin Ave., Nordwest Ave. Car.

Doktor verläßt die Stadt, verschleudert deshalb vollständige Einrichtung seines prachtvollen 4 Zimmer Apartment — beste, die man kaufen kann, verkauft für irgend einen Preis. Nordin, 3243 W. Post Str. 27ag1wX

Gute 4 Zimmer Einrichtung billig, einzeln oder zusammen. 1815 Bissell Str., 1. Flat. frfafon

Junges Ehepaar ist gezwungen prächtiges Piano, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel zu verkaufen, ebenfalls Rugs, $9, nur etliche Monate gebraucht. Verkaufe einzelne Artikel einzeln. $125 kaufen 4 Zimmer, vollständig. [illegible], 3049 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Jewel Gas-Range. 5017 Nord Western Avenue. dofrfa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kauft Hazelton Square Piano, völlig renovirt, garantirt. Tel. Graceland 332.

$50 Victrola-Cabinet mit Records, $25 Sprechmasch. $11.50. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 25ag1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 23ag1wX

$65 Mahagoni Victrola und 27 Selections, $25. Mrs. Kempf, 2019 Warren Ave. —30ag

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Gross, 1547—49 Wells Str., nahe North Avenue.

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Starkes Pferd, offener Expreß-Wagen und Geschirr. 2631 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Gespann Pferde, 6 Jahre alt, 3000 Pfund, billig. 2718 Ward Str.

$65 kaufen 1300 Pfund Mähre, 724 No. Western Ave.

Verkaufe 40 weiße Leghorn Hühner, billig, wegen Abreise. 2335 Clifton Ave.

Verkaufe leichtes Pferd, offener Wagen und Geschirr, $45. Grocery, 144 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Billig, 25 Pferde, Wagen und Geschirr, auf Mortgage genommen, Preis $10 bis $50. [illegible], 2949 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Topwagen, $80, 2101 Fletcher Str., Store. fafonmo

Verkaufe billig, gutes Pferd, Geschirr und Topwagen. 1500 Orleans Str., hinten. midofafo

Zu verkaufen: Deliverywagen mit Seitentüren, Panel Top, in feiner Ordnung. Beste Offerte. Lang Bros., 6632 Lowe Ave.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Fast neue Hobelbank für $6. — 1711 Sheffield Ave., 2. Flat, nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung, Brown's Storage Co., 2008 N. Racine Avenue.

Zu verkaufen: Große und kleine Café-Registers, neueste Modelle, gegen bar oder Teilzahlung. 1100 Wells Str. frfa

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einrichtungsgegenstände billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen zu kaufen gesucht. Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,1a

Zu kaufen gesucht: Bicycle mit Coaster-Bremse; Preisangabe; in Deutsch oder Englisch zu antworten. Adr.: G 914 Abendpost.

Singer, neue, 50c wöchentliche Abzahlung. [illegible] nahe Sedgwick. [illegible]

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe direkt an Eigentümer: Haus-Heizungs-Furnaces, Heißwasser- und Dampf-Boilers, zu den niedrigsten Baarpreisen. [illegible] Besucht das Lagerhaus sofort. Adr.: S 5 Abdpost. 21jli,fa,12x

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilt zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147.

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2030 N. Halsted Str. 17,24,31jl,7,14,21,28ag

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Bequeme Stunden. Mäßige Bezahlung. 1523 N. LaSalle Str. [illegible] 7ag,fafonmi

Hannas School of Motoring, 3626—3628 Süd Halsted Straße. Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen. Unsere Preise — $10 — $25 — $50. Tag- und Nacht-Schulen. 17ag1mX

North Shore Automobilschule in der Nordseite, [illegible] Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind. Montag, Mittwoch und Freitag Abends. [illegible] $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. [illegible] Chauffeure und Reparateure. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklassen. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

UMI

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7 Passagier Touring Car, in bestem Zustand, oder vertausche gegen kleineres. 3242 N. Hamlin Ave. Telephon: Monticello 4603. dofrsa

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Aerztliches.

(Anzeige unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laßlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Verschiedenes.

Ein paar Baustellen gewünscht in Chicago oder Evanston. Adr.: M 119 Abendpost.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame-Cottage, Dampfheizung, modern. Adr.: M 102 Abendpost.

Möchte gerne eine schuldenfreie Farm mit Stock für meinen $6000 Besitzanteil an 4 schönen Häusern. 4107 N. 64. Ave. safo

Lokalbericht.

„All-American Alliance."

Bestrebungen und Ziel des unter diesem Namen gegründeten Verbandes.

Unter dem Namen „Allamerikanische Allianz" (All-American Alliance) ist ein neuer Verband ins Leben getreten, dessen Hauptquartier sich hier im State-Gebäude befindet. Seine Bestrebungen und Ziele kündigt der Verband wie folgt an: „Förderung brüderlichen Geistes unter allen Amerikanern; Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit allen Nationen, soweit es sich mit der Ehre und dem Wohlergehen unseres Landes verträgt; Eintreten für christliche Ideale, für eine hohe Norm in Wissenschaft, Kunst und Technik, für besseres Bekanntwerden und für die Anerkennung des Guten, Wahren und Edlen, wo immer es sich finden läßt; Eintreten für die unbehinderte Ausübung religiöser Ueberzeugung, für die Unabhängigkeit unserer Presse, unserer Politik und unserer ökonomischen Verwaltung von ausländischer Beherrschung; Eintreten für die Förderung der Sache des Friedens durch ein automatisches Verbot der Lieferung von Waffen und Munition an kriegführende Nationen und für die Freiheit der Meere."

Der Verband fordert Jedermann, der mit diesen Bestrebungen einverstanden ist, zum Beitritt auf. Es haben sich ihm bislang u. A. die folgenden bekannten Bürger von Chicago und anderen Städten angeschlossen:

Pastor Rudolph John (St. Paulskirche); Pastor Gustav Adolph Fandrey (St. Stephanskirche); Monsignore E. Windthorst, Cincinnati; James L. Dwyer, Herausgeber der „Irish Voice"; Patrick H. O'Donnell, Jos. A. O'Donnell, die früheren Kongreßabgeordneten: Vollmer (Iowa), Buchanan, Lobeck, Davis (Texas), Edgar Uihlein, Dr. Paul Carus, James H. Preston, Mayor von Baltimore; Frederick W. Donnelly, Mayor von Trenton, N. J.; Clifford B. Wilson, Mayor von Bridgeport, Conn.; Louis Will, Mayor von Syracuse, N. Y.; Karl Eitel, Jos. Ballin, D. B. Brillow und Dr. Christian Dencker.

Suchte den Tod.

Wegen Uebertretung der Verkehrsverordnung verhaftet, machte in voriger Nacht der 45jährige Jos. Unger, Nr. 4030 N. Whipple Str., im Zwinger der Hauptwache einen Selbstmordversuch, indem er sich mit der Klinge eines Sicherheitsrasirmessers das linke Handgelenk durchschnitt. Der Schließer fand ihn rechtzeitig und ließ ihn verbinden. Die Wunde gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Engelhardt, Anthony, 57 J.; 7039 South Park Ave.
Huse, Otto, 56 J.; 2354 Union Str.
Heintz, Chas., 47 J.; 2101 Dayton Str.
Kaufmann, Ida, 4641 N. Racine Ave.
Kretschmer, William, 54 J.; 1862 Bissell Str.
Lechnes, Andrew, 1540 Highland Str.
Martens, Andrew, 63 J.; 2043 Pensacola Ave.
Stein, Adolph, 48 J.; 318 Federal Str.
Schwarm, Gottlieb, 3628 Parnell Ave.
Schmidt, Wilhelmine, 324 W. 48. Place.
Siebert, Fred, 77 J.; Franklin Grove.
Wetzler, Mary, 5423 Fifth Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$ .98⅛	$ .97¼	$ .97⅞	$ .97½
Dez	.96¼	.95⅛	.96	.95½
Mai	1.00⅛	1.00	1.00⅞	1.00¼
Mais—				
Sept	.74⅛	.73½	.73⅞	.73½
Dez	.63⅞-¾	.63¼	.63½-⅝	.63¼-⅜
Mai	.64⅝-⅞	.64¼	.64⅝	.64½
Hafer—				
Sept	.36⅝	.36¼	.36¼	.36½-⅝
Dez	.36⅝	.35⅞	.36⅛	.36-⅛
Mai	.38⅞	.38¼	.38½-⅝	.38⅝
Speck—				
Sept	13.70	13.60	13.60	13.62
Okt	13.85	13.77	13.80	13.77
Jan	16.47	16.40	16.42	16.47
Schmalz—				
Sept	8.05	8.05	8.05	8.02
Okt	8.17	8.17	8.17	8.17
Jan	8.82	8.80	8.82	8.82
Rippchen—				
Sept	8.50	8.50	8.50	8.52
Okt	8.62	8.62	8.62	8.62-65
Jan	8.90	8.87	8.90	8.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$ .97¼	.73⅜	.36⅛	13.60	8.02	8.47
Dez	.95⅝	.63½	.36	.—	.—	.—
Mai	1.00½	.64⅜	.38⅝	.—	.—	.—

Die Preise waren heute am Schluß der Börse wenig verändert, das Geschäft war ziemlich ruhig, und die „Shorts" machten die am Wochenende üblichen Deckungsankäufe. Im Nordwesten hat es strichweise wieder geregnet, indessen lautet die Wetteransage für den Nordwesten wie den Südwesten im Allgemeinen günstig. Der sichtbare Hafervorrat mag sich bis Montag um eine oder zwei Millionen vermehrt haben, die Vermehrung des sichtbaren Vorrats am Weizen und Mais dürfte nur mäßig sein. Trotzdem die Witterung für das Wachstum des Maises zu kühl ist, so wird sein Stand doch noch auf 79 bis 80 Prozent gewertet.

Produktenbörse.

Im Buttermarkt war nur wenig Veränderung bemerkbar, es sei denn, daß die Stimmung ein wenig fester erschien. Die beste Sorte gewann ½ Cent im Preise. Die Nachfrage war nicht sehr lebhaft, immerhin wurde aber genug verkauft, um ein zu großes Anwachsen des Lagerbestandes zu verhindern.

Eier stiegen ¼ bis ½ Cent das Dutzend für die beste Sorte. Das Geschäft ist anhaltend befriedigend. Gute anlangende Waare findet rasch Käufer, und der lokale Bedarf gestattete sogar einen Teil der in Kühlhäusern untergebrachten besseren Eier für den Markt herauszunehmen.

Geflügel verzeichnete die gleichen Preise wie gestern. Es trafen etliche Sendungen ein, die jedoch unter diesen verkauft werden mußten, da die Vögel teils durch schlechtes Rupfen oder ungeeignetes Frieren an Aussehen verloren hatten.

Kartoffeln. Es trafen nur wenig Sendungen ein, doch reichten sie mehr als aus, die nur geringe Nachfrage zu decken. Die Stimmung ist anhaltend flau. Eine Preisveränderung war nicht zu verzeichnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra das Pfund	$0.24	—0.24½
„Extra Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21½	—0.22½
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Dairies, „extra", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund		0.20
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.21½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.19	—0.20
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.12	—0.14
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Long Horns", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11½	—0.12½
do., 1 Pfund Stück	0.12	—0.12½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
do., fette, das Pfund		0.14½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund		0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.17½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
„Spring Enten", das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
„Spring Enten", das Pfund		0.13
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do, „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.16½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein Matrosenhut für junge Mädchen.

Im Spätsommer muß jede Dame zum mindesten einen der feschen Filzhüte besitzen, die jetzt so sehr in Mode sind. Zu hübschen Nachmittagskleidern und eleganten Kostümen gibt es passende Filzhüte, die reich garnirt oder auch nur mit einer einzigen wertvollen Feder besetzt sind. Für einfachere Morgen-

kleider gibt es auch einfachere Filzhüte. Für junge Mädchen hat man entzückende Filzhüte mit breiten Rändern, die nach Belieben gebogen werden und das Gesicht beschatten. Diese können in allen möglichen Farben hergestellt werden, sodaß man zu jedem Kleide einen passenden Hut finden kann. Der abgebildete Hut ist von blauer Farbe, um den Kopf ist ein weißes, grobrippiges Band gelegt, und an der einen Seite ist ein Perlenschmuck angebracht. Besonders kleidsam ist auch ein ganz weiß gehaltener Filzhut, wenn er zu einem Kleid aus weißem Serge und feschen weißen Knopfstiefeln getragen wird.

do., Nr. 2, das Pfund		0.08
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Transparents", das Faß	1.50	—2.00
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.25	—0.40
Benoni, das Faß	1.50	—3.25
Astrican, das Faß	1.25	—1.50
Duchess Fancy, das Faß	1.50	—2.00
Wolf River, das Faß	1.50	—2.00
Maiden Blush, das Faß	2.25	—2.50

Johannisbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.25	—1.50
Marktkörbe	0.65	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.50	—2.00
Indiana, Kiste, 24 Quarts		3.50

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00
Washington, 24 1-Pfd. Kästchen	1.75	—2.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze	1.10	—2.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.25	—0.45

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.50	—5.00
do., imp. Messina	0.75	—2.00
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	2.75	—3.25
do., Messina, Kiste	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.50	—2.00
Weintrauben, Ill., Korb, 6 Pfd.	0.20	—0.22
do., Kiste, N. Karol., Delaware	1.25	—1.50

Pfirsiche.

Missouri, Elbertas, Kiste	1.00	—1.10
Illinois, Elbertas, Kiste	1.00	—1.15
Oklahoma, 1 Bushel-Korb	1.00	—1.35
Michigan, der Korb	0.40	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Kiste, 6 Körbe	0.65	—0.75
do., Kiste, 16 Quarts	0.30	—0.40
Blaue Damsons, die Kiste		1.00

Birnen.

Michigan, Bartletts, die Kiste	3.50	—4.50
do., Varietäten, der Korb	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn. Faß	$	4.50
Blattsalat, Kübel zu	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze Baltimore, Hamper	0.75	—1.00
do., Illinois	1.00	—1.25
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste		0.35
do., Illinois, Romaine		0.20
do., Illinois, Sack	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.06	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste	0.40	—1.00
do., Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.65	—0.75
do., Illinois, 4 Dutzend	0.50	—0.85
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.25
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtz. Bündel	0.10	—0.15
do., Kiste	0.30	—0.35
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Baltimore, Hamper	0.40	—0.50
do., Indiana, Korb	0.25	—0.35
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	1.25	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.46
do., Michigan 1 Bushel		0.75
do., Illinois, Korb	0.50	—0.75
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.40
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Pfund	0.05	—0.06
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß		3.50
Squash, Illinois, Dtzd.		0.30
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.65
do., Ohio, Treibhaus	1.00	—1.15
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß	1.50	—2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	5.00	—6.00
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.50	—0.60
do., Washington, 100 Pfd.	1.00	—1.25
do., Illinois, Sack		0.40
do., spanische, Bushel		1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	2.00	—4.00
do., Indiana, 24 Quarts		5.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel	0.46	—0.53
Virginia, das Faß	1.50	—1.55
Minnesota und Ohio, Bushel	0.42	—0.47
Jersey Cobblers, Bushel	0.58	—0.60

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 96c—$1.02; Nr. 3, rot, $1.05; Nr. 4, hart, 96c—$1.06; Nr. 3, hart, $1.06—$1.08⅛; Nr. 2, hart, $1.10¼; Nr. 3, rot, $1.05—$1.06; Nr. 2, rot, $1.05½—$1.08.

Mais. Nr. 3, gemischt, 78c; Nr. 2, gemischt, 78c; Nr. 3, gelb, 81c; Nr. 2, gelb, 81—81—81¼c; Nr. 2, weiß, 78—78½c; Nr. 3, weiß, 78c.

Hafer. „Sample Grade", 33c; Nr. 4, weiß, 33¾—35½c; Nr. 3, weiß, 34¾c—37c; „Standard", 41¼c; Nr. 3, gemischt, 32½c, Nr. 2, gemischt, 36c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 330,000, von Mais 163,000 Bushels. Verschiat von hier wurden 781,000 Bu. Weizen und 102,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 58—63c; „Feed", 57—58c; „Screenings", 47—55c.

Roggen. Nr. 2, 98—99c; Nr. 3, 94—97c; Nr. 92—93c; „Sample Grade", 85c—90c.

Mehl. „Straight", $4.65—$4.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.10; dunkel, $4.60 $4.80; „First Clears", $4.60—$4.90; „Second Clears", $3.60—$3.95.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $12.00—$16.00; Prairie, neu, $8.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $8.50—$9.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.90—$10.15 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$8.90; Schlachtkühe, $4.85—$7.30; Bullen, $5.40—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.55—$7.00 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.05—$7.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $7.35—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$8.00.

Schafe. „Range Wethers", $6.15—6.75; „Native Wethers", $6.00—6.60; „Range Yearlings", $6.25—$7.40; „Range Ewes", $5.35—$6.00; „Native Ewes", $5.25—6.10; „Bucks", $4.00—$.500; „Native Lambs", $8.25—$9.40; „Range Lambs", $8.65—9.50; „Cull Lambs" $6.50—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	10	358	356	358
Amer. Shipbldg.	73	41	41	41
Booth Fisheries	20	40	40	40
Chic. Pneum. Tool	120	78	77	77
Chic. Rys., Series 2	435	19	18	19
Chic. Title & Trust	4	205	205	205
Commonw. Edison	34	136	135	135
Diamond Match	46	96¾	96¾	96¾
Deere, bevorzugt	40	92	92	92
Illinois Brick	20	65⅞	65⅞	65⅞
Public Service, bev.	22	94	94	94
Peoples Gas	50	116	115½	116
Sears-Roebuck	345	156¼	154¾	155
Stew.-Warner, gew.	75	65⅝	65½	65⅝
Swift & Comp.	1047	120	117¾	119½
Union Carbide	247	163	162	162

Bonds.

$5,000 Armour & Co. 4½s	91¾
6,000 Commonwealth Edison 5s	100⅝
14,000 Ogden Gas 5s	94
10,000 Peoples Gas Refunding 5s	100⅝
5,000 Swift & Company 5s	95⅝
2,000 do.	95⅞

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Carmen Haarnetze. Diese Haarnetze sind von guter Qualität, vorhanden in allen Schattirungen; der regul. Preis beträgt 5c, herabgesetzt auf 3c

Socken für Männer. Schwarze baumw. Socken für Männer, mit doppelten Fersen und Zehen; alle Größen, 10c Werte, das Paar nur 6c

Pillsbury's Mehl, ein Achtel Faß Sack für nur 89c

Ganz frische Eier, das Dutzend für nur 19c

U. S. Mail Seife, zehn Stücke für nur 35c

Argo Stärke, drei Packete zum Preise von nur 10c

Quaker Corn Flakes, das Packet zum Preise von nur 5c

Carpetbesen. Vierfach genäht und aus guter Sorte Besenkorn, ein Besen, der gewöhnlich für 25c oder teurer verkauft wird, für Montag ist er herabgesetzt worden auf 15c

Kauft diese großen Bargains.
Garantirtes Schürzen-Gingham. Macht Eure Schürzen selber und erspart Geld, indem Ihr das Zeug dazu hier kauft. Dieses Gingham ist das beste, das für Schürzen gemacht wird, und ist ein unvergleichlicher Wert, Farben garantirt waschecht, Yd. 4¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)
Ungebleichtes Muslin. 1500 Yards hochfeines ungebleichtes Muslin, runder Faden, wurde früher beim Verkauf für 7½c bis 10c die Yard offerirt 36 Zoll breit; extra speziell, die Yard nur 4½c
(10 Yards an jeden Kunden.)

Geschirrschüssel. Hier bietet sich Euch eine Gelegenheit; kauft diese große 17 Quarts grau emaillirte Geschirrschüssel; sie ist vorzüglich, nur Montag verkauft; reg. 39c Wert, für 19c

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Jeden Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends.
SONNTAG von 10 bis 12 Uhr.
Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft
Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN
nach
DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie
Kronen 100 heute $15.50
Mark 100 heute $21.00
Portofrei ins Haus.
Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.
ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS
100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe $22.05
100 Kr. 5½%-ige Oesterreichische Kriegsanleihe $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe $15.75
Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.
Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%
Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.
STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
j13sasa*

Warschau und die größten Festungen Rußlands sind gefallen und in Deutschen, Oesterreich-Ungarischen Händen.
Kauft jetzt zum Tageskurs
Deutsche, Oesterreichische und Ungarische
Kriegsanleihe
Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 25 Prozent bis 30 Prozent einbringt.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen
nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. LaSalle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
21agsami*

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
8jn*X

Sparkasse unter Aufsicht von Braslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponiren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.
Russian - American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
(Down Town)
Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Ill.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr.
ag4misa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.
o5omisamo*

Leset die „Sonntagpost"!

Kleine Kriegsnachrichten

Soll nicht mehr vorkommen.

Washington, D. K., 27. Aug. Der Kriegssekretär Garrison drückte dem Generalmajor Wood, als dem Befehlshaber der Bundesarmee, telegraphisch sein Mißfallen darüber aus, daß man dem früheren Präsidenten Roosevelt im Militärlager von Plattsburg, N. Y., Gelegenheit gab, seine, geradezu tollwütige deutschfeindliche Rede zu halten (wie gestern berichtet).

Generalmajor Wood gab die Zusicherung, daß keine Wiederholung solcher Dinge gestattet werden würde.

(Teddy Roosevelt äußerte sich privatim weiter hierüber und hatte die Frechheit, zu sagen, die einzige Verantwortung für die Rede ruhe auf den Kriegssekretär, dessen Pflicht es gewesen wäre, vorher auszufinden, was für eine Rede er, Teddy, loslassen würde?!)

ben übersandt, in dem sie ihn auffordern, sich den kanadischen Truppen anzuschließen, die in Kürze nach Frankreich abgesandt werden. Sie sind bereit, ihm die Kosten zu vergüten, und haben das Geld dafür angeblich bereits aufgebracht.

Reichstag vertagt sich.

London, 27. August. Die Reuteragentur läßt sich aus Amsterdam melden, daß nach einer Depesche aus Berlin der Reichstag sich bis zum 30. November vertagt hat. Präsident Dr. Kämpf kündigte an, daß auf Anregung des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg über dem Portal des Reichstagsgebäudes eine Tafel mit der Aufschrift: „Dem deutschen Volke" angebracht werden solle, was mit großem Beifall begrüßt worden sei. Als der Präsident am Schluß der Tagung das Kaiserhoch ausbrachte, stimmten auch mehrere Sozialdemokraten ein, geblich zum ersten Mal in der Geschichte des Reichstages.

Attentat auf Bischoff Heffron.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Winona, Minn., 27. Aug. Auf den Bischof Patrick R. Heffron der Winona Diözese wurden heute von dem geistig gestörten Priester Al. Lesches zwei Schüsse abgegeben. Die eine Kugel drang in die linke Brustseite des Bischofs und streifte seine Lunge, während die andere nur eine Fleischwunde an der Hüfte verursachte, und es wird gehofft, den Kirchenfürsten am Leben erhalten zu können. Der Attentäter ist ein geborener Franzose und kam 1893 im Alter von 24 Jahren nach den Vereinigten Staaten.

Arbeit und Kapital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Bridgeport, Conn., 27. Aug. Die Smith & Egge Manufacturing Co. hat ihren 20 Metallarbeitern den achtstündigen Arbeitstag bewilligt. Die Angestellten der Acme Shear Company, der Henkel Lace und der American Chain Company haben ebenfalls den achtstündigen Arbeitstag und andere Aenderungen der Arbeitsbedingungen verlangt. Die streikenden Angestellten der La Resista Corset Company werden heute oder morgen wieder an die Arbeit gehen, da die Gesellschaft nahezu alle ihre Forderungen bewilligt hat. An der Anlage der Star Shirt Manufacturing Company wurde eine Ankündigung angeschlagen, die besagt, daß die Fabrik auf unbestimmte Zeit geschlossen bleiben werde.

werde. „Eine mit den Verhältnissen vertraute Persönlichkeit," erklärte Senator Smith, „hat mir mitgeteilt, daß das deutsche Heer nicht mehr als 300,000 Ballen Baumwolle jährlich brauchen würde, selbst wenn alle Explosivstoffe aus Baumwolle hergestellt würden. Es wird aber behauptet, daß Holzbrei an Stelle von Baumwolle zur Herstellung von Sprengstoffen gebraucht werden könne. In beiden Fällen ist die Behauptung unhaltbar, daß Deutschland, soweit die Herstellung von Sprengstoffen in Betracht kommt, durch die Erklärung von Baumwolle als Konterbande ernstlich geschädigt werden könne. Was haben wir daher von einem Land zu halten, das sein Wort, daß nur Waaren, die nur zu Kriegszwecken verwandt werden können, als Bannwaaren zu betrachten sind, schnöde verletzt?"

Senator Smith hat das Ergebniß seiner Untersuchungen Staatssekretär Lansing unterbreitet in der Hoffnung, daß dieser es bei der Abfassung des Protestes gegen Großbritannien in der Baumwollfrage benutzt.

„Seit dem 1. März," schloß der Senator seine Ausführungen, „hat Großbritannien einen großen Teil des amerikanischen Baumwollmarkts gesperrt. Baumwolle sollte jetzt einen Preis von 11 bis 13½ Cents das Pfund bringen. Niedrigere Preise sind der Haltung Großbritanniens zuzuschreiben. Es gibt vielleicht einige Amerikaner, die an Großbritannien ein so reges Interesse haben, daß sie bereit sind, den Baumwollpflanzern der Vereinigten Staaten einen Schaden von $100,000,000 bis $200,000,000 zuzufügen, um den Engländern und ihren Verbündeten zu helfen. Ich gehöre nicht dazu." R.

— Begreiflich.— „Der junge Müller ist an uns vorüber gegangen, ohne zu grüßen; was mag er nur haben?" — „Ach, ich weiß, er hat sich heute das erste Mal rasiren lassen und da hat er den Größenwahn."

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 4, Boston 4; Philadelphia 4, Cincinnati 2; New York 2, Pittsburg 1; St. Louis 11, Brooklyn 7.

„American League" — Chicago 3, Philadelphia 2; Washington 3, St. Louis 1; Detroit 8—11, New York 1—3; Cleveland 4, Boston 3.

„Federal League" — Pittsburg 3, Chicago 2; St. Louis 5, Kansas City 4.

Bisheriger Stand dieser Leaguen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	64	50	.562
Brooklyn	63	56	.529
Boston	60	55	.522
Chicago	58	58	.500
Pittsburg	57	62	.479
St. Louis	58	62	.483
New York	53	60	.469
Cincinnati	54	64	.458

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	76	39	.661
Detroit	76	42	.644
Chicago	72	46	.610
Washington	60	55	.522
New York	54	57	.486
St. Louis	45	73	.381
Cleveland	45	71	.388
Philadelphia	35	80	.304

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	66	51	.564
Newark	64	51	.557
Kansas City	65	55	.542
Chicago	65	56	.537
St. Louis	63	56	.529
Buffalo	58	66	.468
Brooklyn	57	65	.467
Baltimore	40	78	.339

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in New York; St. Louis in Philadelphia; Pittsburg in Brooklyn, 2; Cincinnati in Boston.

„American League" — Philadelphia in Chicago; Washington in St. Louis; New York in Detroit, 3; Boston in Cleveland, 2.

„Federal League" — Chicago in Pittsburg; Kansas City in St. Louis; Newark in Baltimore, 2; Brooklyn in Buffalo.

— Feuer zerstörte heute die Anlage der Sikles New Method Laundry in Burlington, Iowa. Schaden $60.000.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

1 Kiste Roman karrirtes Handtuchzeug, mit rotem Border — speziell für nur 4¾c
1 Partie kordirte Crepe und Ratine, wert bis 35c; Yard 8¾c
10,000 Yards seidegestreifter Poplin, 25c wert, spez., Yard 14c
Echt schwarze Kinderstrümpfe, 15c wert, spez., Paar 9½c

Fertige Kleidungsstücke für Damen und Kinder.
50 Dutzend Dressing Sacques für Damen, 59c wert, spez. 33c
100 Dutzend extra große geformte Leibchen für Damen, regulär 19c wert, für nur 12c
Kinder-Rompers, aus blauem Chambray, Größen bis 6, zu 25c
Box Calf Bluchers für Männer, alle solid, wert bis $2.00, speziell das Paar 1.59
1 und 2 Strap Pumps für Damen— Patent und Vici Kid — wert $2.00, zu 1.00

Bargains in Hausausstattungswaaren.
Geschirrschüsseln, große Sorte, grau emaillirt, spez. 19c
Präserventessel, grau emaillirt, speziell 9c
Wasserkessel Nr. 8, grau emaillirt, speziell 27c
Wassergläser, Lead Blown, Band- u. Star-Entwurf, 6 für 25c
Salz- und Pfefferbehälter, Crystal, speziell 2 für 5c
Ravine splint Wäschekörbe, Holzboden, 49c wert, spez. 35c
Zusammenlegbares Bügelbrett, reg. $1.25 wert, spez. 89c
Asbestos Bügeleisen, ganz nickelplattirt, Set von drei Eisen, Stand u. Griff, $1.75 wert. 1.39
Garantirter stählerner Gasschlauch — von 2 bis 12 Fuß lang, reg. 8c der Fuß, spez. Fuß 5c
Gas Plates, Gasöfen und Stand, alle Größen, für diesen Verkauf unter dem Kostenpreise.
Go-Carts und Kinderwagen werden unter dem Kostenpreise geräumt.

Eisschränke, in allen Größen, ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft.
4fach genähte Teppichbesen, 25c wert, speziell 19c
Ausziehbare Fenster-Screens, 16 bei 33, speziell 15c
Screen-Türen, alle Größen u. Sorten, um zu räumen 75c

Bargains auf dem 2. Floor.
Wm. Penn und Arminster Rugs — Größen 27 bei 54, reg. $2.50 wert, spez. 1.79

Groceries-Spezialitäten.
American Family Seife, 10 Stücke 41c
Fels Naphtha Seife, 5 Stücke 19c
Dutch Cleanser, drei reguläre 10c Büchsen für 25c
Borax, 20 Mule Team — ½ Pfund-Packet nur 6c
Sniders Catsup, reg. 15c Flasche 10c
Campbells Suppen (3 Büchsen an jeden Kunden), 3 für 21c
Heinz' Baked Beans, 2 Büchsen 25c
Easy Hand Wash, drei reg. 10c Büchsen für 17c
Olivenöl, Pompeian, 3 Größen, für 85c, 43c und 22c
Süßkartoffeln, große Büchse nur 8c
Eingelegte rote Rüben, Nr. 2½ Büchse für 8c
Kürbis für Pies, Nr. 2½ Büchse 8c
Kaffee, reguläre 30c Sorte, 2 Pfund für 59c
TeeTee, speziell, reg. 60c Qualität, zu 47c

Fleisch-Spezialitäten.
Magere Pork Chops, 2 Pfund 35c
Zarte Lamm Chops, 2 Pfund 33c
Native Sirloin Steak, 2 Pfund 35c
Lamm oder Beef Stew, 2 Pfund 23c
California Schinken, Pfund nur 11c
Brisket Speck, Pfund 15½c
Compound Lard, Pfund 9c
Neues Sauerkraut, Quart 5c
Frische Spare Ribs, 3 Pfund 25c

Dienstag, 31. August 1915: Mit diesem Koupon: 10 Pfd. Leaf Lard an einen Kunden 86c

Der große Schweiger.

Copyright, 1915, German Journal Corporation

Verweigert Auskunft.

Auf dem Bürgersteig vor dem Hause 523 Belden Ave. wurde Otto Coltzau, 2037 Lincoln Ave. wohnhaft, bewußtlos aufgefunden. Er wurde in das Deutsche Hospital geschafft. Die Aerzte dort neigen sich der Ansicht zu, daß der Mann an einer narkotischen Vergiftung leidet. Er weigert sich beharrlich, irgend eine weitere Auskunft über sich zu erteilen.

Leichenfund.

Aus dem Bubbly Creek an der 40. und Honore Str. wurde die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 48 Jahre alten Mannes gezogen. Sie harrt jetzt in der Countymorgue ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Selbstmord, Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Im Graben vor der elterlichen Wohnung an der 99. Str. und Central Park Ave. ist der zweijährige John Buß ertrunken.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod des während einer Sitzung des Painters' District Council erschossenen Malers Charles Victor ist gestern auf weitere acht Tage verschoben worden. Es geschah dies, um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlicheren Aufarbeitung des Falles zu geben.

Bei'm Wurz'nsepp.

Bei der schon mehr winterlichen Temperatur des Monats August hat ein Besuch des Münchener Lokals, das der Wurz'nsepp Nr. 715 W. North Ave. in erstklassiger Weise führt, etwas doppelt Verlockendes. Man findet dort immer heitere Gesellschaft, die sich des Abends und am Sonntag auch am Nachmittag an den Vorträgen mehrerer vorzüglichen Gesangskräfte und an den Darbietungen des leistungsfähigen Schmitt'schen Hausorchesters erfreut. Daneben wird den guten Gaben aus Küche und Keller fleißig zugesprochen, damit auch dem Magen sein Recht werde. Besonders lebhaft geht es auch am Sonntag um die Mittagszeit beim Wurz'nsepp zu, denn er stellt für den Sonntagstisch stets einen besonders erlesenen Küchenzettel zusammen, und manches Ehepaar zieht es vor, sein Sonntagsmahl bei ihm einzunehmen und später dem Nachmittagskonzert zu lauschen.

A. Slaweks Kafe.

A. Slaweks Kafe, Südwestecke von Halsted Str. und W. North Ave., ist ein gemütliches Plätzchen für Jeden, der sich ein paar Stunden gut unterhalten will. Der Wirt ist bemüht, seinen Gästen jeden Samstag und Sonntag durch ein Konzert zu würzen. Die beliebten und bekannten Wiener Naturjänger Hans und Lotti Putz werden sich bemühen, durch Gesang und Musik den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Alle Freunde des Gesanges sind eingeladen und werden sich gewiß gemütlich unterhalten, auch ist für einen guten Tropfen gesorgt.

* Gläubiger von Irving Jeff und Joseph und Lina Baumgarten, die unter dem Namen L. Baumgarten & Co. ein Geschäft betreiben, haben die Banterotterklärung der Genannten im Bundesgericht beantragt. Ihre Forderungen belaufen sich auf $500.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 28. August. Der hiesige Vertreter des Generals Villa erhielt heute von ihm aus Durango die Nachricht, er hätte vor einigen Tagen Carranzaschen Truppen bei Villa Garcia eine schwere Niederlage bereitet; sie hätten 200 an Toten und 500 an Verwundeten eingebüßt. Villasche Truppen unter General Raoul Madero hätten auch bei Monterey, das von Carranzas General Trevino verteidigt würde, Erfolge aufzuweisen.

Washington, 28. August. Eine weitere Zusammenkunft der Vertreter zur allamerikanischen Konferenz, in der die Antworten der mexikanischen Parteiführer erwartet werden, wird wahrscheinlich erst Ende nächster Woche stattfinden.

Infolge der Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Allende mußte der Agent J. C. Weller der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz auf einem mit Lebensmitteln beladenen Zuge nach Piedras Negras zurückkehren. Die Nahrungsmittel waren für die Tausende notleidenden mexikanischen Frauen und Kinder in Monclova und Saltillo bestimmte. Weller berichtete südlich von Piedras Negras seien heftige Kämpfe im Gange.

Kapital und Arbeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Bridgeport, Conn., 28. August. Da sich die Industrieverhältnisse sehr gebessert haben, befand sich heute die gesammte hiesige Arbeiterbevölkerung in sehr guter Stimmung. Mehrere tausend Leute werden am Montag unter dem neuen Achtstundenplan und anderen Vergünstigungen wieder an die Arbeit gehen, und es wird vorausgesagt, daß sich in nächster Woche nur wenige arbeitslose Personen in Bridgeport befinden werden. Die Arbeiterführer beabsichtigen ihre Tätigkeit demnächst auch auf andere Städte von Connecticut zu verlagen, dort lokale Arbeitervereinigungen zu gründen usw. In Bridgeport werden am Montag auch 800 Mädchen der Crown and George C. Batcheller Corset Company, die an den Streik gingen, und denen sämmtliche von ihnen gestellten Forderungen bewilligt wurden, die Arbeit wieder aufnehmen.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

30,000 Mark Jahresmiete für neun Quadratmeter.

Trotz des Krieges ist in der Reichshauptstadt ein erfreulicher Unternehmungsgeist vorhanden. Ein kleiner Laden im Hause Potsdamerstraße 1a ist jetzt für eine Jahresmiete von 30,000 Mark vom 1. Januar 1916 bis zum Jahre 1946 vermietet worden. Der Laden, der nur einen Flächenraum von neun Quadratmetern aufweist, wird die Filiale einer Hamburger Zigarettenfirma aufnehmen.

Eine Umwälzung in der Wundbehandlung.

steht durch eine neuartige Verwendung des Zelluloids bevor, die einen durchsichtigen Wundverband schafft. Bei den „Kriegsverbänden" tut stets unter selbstverständlicher Beachtung aller hygienischen Vorschriften die größte Einfachheit not. Hierzu nimmt man einfache, dünne Tafeln von Zelluloid. Es genügt, die Wunden nur mit Zelluloidfolie zu bedecken und diese durch einen ringsum laufenden breiten Klebestreifen aus Mull oder Nesselstoff mit der Umgebung der Wunde fest zu verbinden, wodurch schon ein vollkommener Abschluß erzielt wird. Nötigenfalls legt man über diesen ersten Verband noch einen Schutzverband aus Zellstoff, nach dessen Abnahme man sich sofort vom Zustand der Wunde überzeugen kann. Auch läßt diese sich jederzeit lichttherapeutisch behandeln, ohne daß der eigentliche Verband entfernt wird, wodurch jede Gefahr der Verunreinigung wegfällt. Die gebrauchten Zelluloidfolien brauchen nur mit Alkohol abgerieben zu werden um dann sofort wieder gebrauchsfertig zu sein.

— Das Judasbäumchen. — „Dieser Baum soll die Erinnerung sein an das glorreichste Jahr der großen italienischen Nation für alle kommenden Geschlechter. Drum wachse, blühe und gedeihe, lieber Goldregen!"

Schweizer verhaftet.

Marseilles, 27. August (über Paris). Henri Schweizer, ein geborener Schweizer, wurde hier unter der Beschuldigung, mit dem Feinde Handel zu treiben, verhaftet. Die Polizei behauptet, er habe während des verflossenen Jahres über die Schweiz mit Deutschland einen Ausfuhrhandel im Betrage von 50,000,000 Franken betrieben.

Rumänien trifft Vorkehrungen.

Bukarest, 27. August (über Rom.) Die rumänischen Konsuln in Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind angewiesen worden, ihre Landsleute in den beiden Ländern anzuhalten, schleunigst nach Rumänien zurückzukehren. Rumänische Banken und Fabriken in Ungarn werden schleunigst geschlossen. Viele Rumänen leisten der Anordnung Folge.

Nette Kriegsgebräuche.

Berlin, 27. August. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet, daß bei einem gefangenen französischen Offizier ein Erlaß des Kriegsministers Millerand gefunden worden sei, aus dem hervorgehe, daß die französische Regierung deutsche Bewohner des von den Franzosen besetzten Landstriche in Elsaß-Lothringen zum Kriegsdienst gegen Deutschland gezwungen hat.

Beglückwünschen Nikolai.

Paris, 27. August. Präsident Poincare, Kriegsminister Millerand und General Joffre, der französische Höchstkommandierende, haben dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch ein Telegramm übersandt, in dem sie ihm versichern, die Leistungen seiner Truppen verdienten die Bewunderung und das Vertrauen der ganzen Welt.

Führen „Teddy" in Versuchung.

Milwaukee, 27. August. Hiesige Deutsche haben dem früheren Präsidenten Theodore Roosevelt ein Schrei-

Bundessenator geißelt England.

Beschuldigt es der Verletzung des Völkerrechts und des Wortbruchs. — Verluste der Baumwollpflanzer.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 28. August. In der schärfsten Weise verurteilte heute Bundessenator Hoke Smith von Georgia, Minister des Inneren im Kabinet Präsident Clevelands, die Haltung Großbritanniens in der Baumwollfrage. Er erklärte, die Haltung des Inselreiches, das Baumwolle als Konterbande erklärt hat, sei zu erwarten gewesen von einem Land, das seit sechs Monaten neutrale Häfen blockirt habe. Auf Grund einer eingehenden Untersuchung der Verhandlungen der Londoner Konferenz in den Jahren 1908 und 1909 kommt Senator Smith zu der Ansicht, daß Großbritannien mit der Konterbandeerklärung nicht nur alle völkerrechtlichen Vorschriften verletzt, sondern auch ein geheiligtes Abkommen mit Füßen getreten habe. Er weist daraufhin, daß in der Konferenz Großbritannien die Ansicht vertreten habe, daß nur solche Waaren als Konterbande behandelt werden sollten, die nur für Kriegszwecke gebraucht werden können. Er weist daraufhin, daß Artikel 28 des Londoner Protokolls eine Liste der Waaren enthält, die nicht als Konterbande erklärt werden sollen. An der Spitze dieser Liste stehe Rohbaumwolle, die jetzt von den Engländern als Bannwaare behandelt

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: United States nach Kopenhagen.

John Condons Testament.

Seinem im Nachlaßgericht eingereichten Testamente nach hat John Condon, welcher früher, als noch große Pferderennen in Chicago veranstaltet wurden, eine große Rolle spielte, ein Vermögen von $460,000 hinterlassen, wovon $285,000 in Grundeigentum angelegt sind. Die Wittwe, der Sohn und die Tochter sind die Erben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
Anzeige

Bismarck Garten.

Im Vertrauen auf das Versprechen von Prof. Cox, daß der Rest dieses Monats und der ganze nächste Monat schön sein würde, hat Herr Max Eitel, der Direktor des Bismarckgartens, das „Vienna Royal Opera Ballet" verpflichtet. An der Spitze der sechs Solotänzer steht Frl. Jerry Lanoe. Das Ballet gibt drei Vorführungen, die beiden ersten im Garten um 9:30 und 10:30 Uhr, die letzte um Mitternacht im Dominosaale. Das Programm umfaßt u. a. Tanz der Sylphen im Sonnenschein, Frühlingslied, Glückliche Stunden, Liebestänze, klassische Tänze, Krakowiak und Charaktertänze.

Tiroler Friedl.

Der Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., hat für die Unterhaltung seiner Gäste heute und morgen gut gesorgt. Es werden bei ihm die äußerst beliebte Sängerinnen Mirzl Meister und Töchter auftreten, und eine bewährte Tiroler Truppe wird Gesangs- und Zithervorträge zum Besten geben.

— Aengstlich. — Arzt: „Ihre Krankheit ist nicht gerade gefährlich, aber immerhin kommt bei derselben ein Toter auf zehn Kranke." — Patient: „Entschuldigen Sie, Herr Doktor, ist dieser eine schon tot?"

Personalnachrichten.

Mitglieder des Senefelder Liederkranz und andere Freunde brachten gestern Abend in der Lincoln Turnhalle Hrn. Jakob Becker ihre Glückwünsche zum 75. Geburtstage dar. Herr Becker ist seit 46 Jahren Mitglied des genannten Vereins und hat im Laufe dieser langen Zeit schon alle Aemter bekleidet, die der Verein zu vergeben hat.

— Der ehemalige Hilfssheriff Sanford A. Goß ist in seinem Sommerheim in South Royalton, Vt., gestorben. Goß war lange Jahre hindurch Bailiff in den Abteilungen der Richter Kersten und Waterman. Später trat er in die Dienste der Grundeigentumshändler McGuire & Orr.

— Der Pelzwaarenimporteur G. W. Paullin, der auch Mitglied der Abwasserbehörde ist, liegt bedenklich erkrankt in seinem Heim 1908 Sheridan Road, Evanston, darnieder. Paullin wurde gestern in seinem Büro plötzlich von einem Unwohlsein befallen und mußte nach Hause gebracht werden.

Edelweiß-Pavillon.

Dieses beliebte deutsche Familienlokal der Nordseite bietet stets etwas Neues und hat auch für diese Woche ein besonderes Programm aufgestellt. Die Kabaretdiva Frl. Meta Bärwald in ihren Originalvorträgen, Frl. Emaline Louise, die fesche Vortragskünstlerin, Otto Ludwig, der bekannte Walzersänger, und Chris. Lemberg, der beliebte Pianist, verstehen es, die Gäste aufs Beste zu unterhalten. Küche und Keller sind im „Edelweiß" vorzüglich, besonders sind es die feinen Speisen des neuen Chef, Herrn Beck, die bei den Gästen so großen Anklang finden. Montags und Donnerstags gemütliches Tanzkränzchen.

— Wasserscheu. — Student: „Ich glaube nicht, daß der Hund, der mich gebissen hat, toll war; aber es ist doch möglich. Woran würde ich das Eintreten eventueller Tollwut bei mir erkennen können?" — Arzt: „An der Scheu vor dem Wasser." — Student: „Dann hab' ich sie schon."

UMI

10 Stamps frei Montag, Dividenden Stamp Tag, 30. August. Bringt alle Eure Bücher.

Klein Bros.

HALSTED 20TH ST. AND CANALPORT AVE

Baumwollwaaren-Verkauf

—jenes große jährliche Ereigniß, bei welchem wir Baumwollwaaren, Flanelle und Leinen zu den niedrigsten Preisen des Jahres verkaufen. Ein Verkauf, der mehr Ersparnisse an Waaren von bester Qualität umfaßt, als irgend ein anderer seiner Art in Chicago.

Montag und Dienstag

Schürzen-Gingham — Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, in blauen und weißen Karrirungen—7c Qualität; Yard 5½c

Lonsdale-Muslin — Echter gebleichter Lonsdale Muslin, Yard breit, das bekannte Etikett; die 10c Sorte, Yard 6½c

Ungebleich. Muslin — Yard breiter ungebleichter Muslin, extra schwer, hat feine Fäden, die 7c Sorte, Yard 5¼c

Bettdecken — Große Sorte von Bettdecken, in Marseilles Mustern, $1 wert (2 an jeden Kunden), das Stück 59c

Shaker-Flanell — Gebleichter Shaker Flanell — doppelt faced u. schwer geflockt, Yard 4c

Gingham — Der echte Everett Classic Kleider-Gingham, Muster in Karrirungen, spez., die Yard 5c

Outing-Flanell — 25zölliger dunkler Tennis-Flanell, neue Muster, 6c Qualität, Yard 3¾c

Handtücher — 22x44zöllige gebleichte türkische Handtücher mit farbigem Rand, Stück 15c

45×36 gesäumte Kissenbezüge	7¼c
45×36 gesäumte Kissenbezüge	11c
72×90 gesäumte Bettücher, Stück	29c
72×90 nahtlose Bettücher, Stück	48c
42zöll. gebleichtes Casing, Yard	11c
45zöll. gebleichtes Casing, Yard	13c
45zöll. gebleichtes Casing, Yard	15c
Gebl. Sheeting, 2 Yds. breit, Yd.	19c
Gebl. Sheeting, 2¼ Yds. breit, Yd.	21c
Gebl. Sheeting, 2½ Yds. breit, Yd.	23c
Gebl. Sheeting, 2¾ Yds. breit, Yd.	26c
Reg. 6c Baumwolle-Watte, Rolle	3¾c
Reg. 12½c Baumwolle-Watte, Rolle	9c
Reg. 20c Baumwolle-Watte, Rolle	16c
Reg. 59c Baumwolle-Watte, Rolle	44c

Ticking — Import. rosa Indian Feather Ticking, federdicht, 35c Sorte, spez., Yd. 29c

Tafeldamast — Türkey roter Tafeldamast, 58zöll., 25c Qualität, Yard 17½c

Bettdecken — Extra schwere gebleichte Marseilles Bettdecken, 1.50 Wert, 89c

Muslin — 36zöll. breiter gebleichter Muslin, 2 bis 6 Yd. Längen, reg. 8c Qualität, Yard 4½c

Muslin — Schwerer, ungebl. Muslin, Yd. breit, 2 bis 10 Yd. Längen, 7c Sorte, Yard 4c

Handtücher — Gebleichte türkische Handtücher, 18 bei 34 Zoll, doppelt schwer, Stück 7½c

Ungebl. Muslin — Schwerer ungebleichter Muslin, Yd. breit, hat feine Flecken — 10c Sorte, Yard 6¼c

Long Cloth — Long Cloth — 36 Zoll breit, weich, 2 bis 8 Yd. Längen, 15c Sorte, Yard 8½c

Diaper Cloth — 30zöll. „Birdseye“ Diaper Cloth, 10 Yd. Stück, für 55c

Challie — Comforter Challie, in allen neuen persis. Mustern — 6c Qual.— Yard für 3¾c

Ungebl. Muslin — 40zöll. ungebleichter Muslin, für Feather Ticking passend, — 25c Sorte, Yard für 16c

Percale — Rosa Bettzeug Percale, 32zöll., breite Karrirungen und Streifen, 12½c Sorte, Yard 8½c

Bedford Cord — Weißer.. Bedford-Cord, alle Größen von Cords, 18c-Sorte,—speziell, Yard 12½c

Offen Dienstag und Samstag Abend

Eine Sommerfrische hinter der Front.

Je tiefer man im östlichen Teile des Königreichs Polen eindringt, um so angenehmer wird man dort überrascht, wo die Ausläufer des „Lysa Gora“-Gebirges zwischen Kielce etwa und Wlostschawa uns plötzlich landschaftlich schöne Szenerien vor Augen führen, nachdem man tagelang nur durch trostlose Ebenen auf sandigen Straßen marschirte. Ueppige Wiesen, reichlicher Hochwald, gut entwickelte Roggenschläge, trotz des Kriegs noch genügender Viehbestand. Und dennoch — nur einige Kilometer weiter beginnen die Schreckensbilder des Kampfes und der Zerstörung. — Kr. ist ein idyllischer im Grünen gelegener von uralten Bäumen umgebener friedlicher, bisher verschont gebliebener Ort. Neben der stattlichen Kirche liegt das im Villenstil erbaute freundliche Pfarrhaus, das Quartier höherer Stäbe. Weiter ist da der alte Gutshof, dessen Besitzer, einen vornehmen polnischen Namen tragend, fertig Deutsch spricht und in gleicher Bereitwilligkeit wie der liebenswürdige Pfarrer jeden Neueintreffenden immer wieder willkommen heißt, obwohl die Lasten und Unbequemlichkeiten nun schon viele Monate hindurch andauern und in das wirtschaftliche Leben der Bessergestellten recht tief einschneiden. In diesem Punkte ist der östliche Kriegsschauplatz dem westlichen unbedingt vorzuziehen; unsere Truppen hier haben es fast durchweg mit einer gutmütigen Einwohnerschaft zu tun, und infolgedessen versöhnen sie sich schnell auch mit den dürftigsten Unterkünften; allerwärts Bereitwilligkeit, sehr selten passiver Widerstand, aktiver wohl nie. Die saftigen Wiesen, die hundertjährigen Bäume, saubere Häuschen, das alles gibt dem Ort den Anstrich einer Sommerfrische. Unter diesem Eindruck erstand denn auch hier eine allerliebste kleine Badeanstalt für die von der Front vorübergehend abgelösten Mannschaften. Zimmerleute einer größeren Sanitätsabteilung erbauten ein Blockhaus im norwegischen Stil mit einem im Giebel angebrachten künstlerisch geschnitzten Pferdekopf. Die innere mit Warmwasseranlage, mehreren Steinwannen und zahlreichen Douchen versehene Badeeinrichtung erledigten bei den Truppenteilen sonst noch vorhandene Monteure und Handwerker. Die polnische Bevölkerung hat sich daran gewöhnt, von den Deutschen eine Menge Dinge zu erwarten, die ihnen sozusagen über die Hutschnur geht, aber diese in ganz kurzer Zeit errichtete Badegelegenheit mit ihren ersichtlichen Vorteilen hatten sie doch nicht für möglich gehalten. Den natürlichen Anreiz zu der Badeanlage gab eine wunderschöne reichlich fließende Quelle; immerhin mußte erst ein Divisionskommandeur, Exzellenz R., kommen, um kraft seiner Machtvollkommenheit die schnelle Ausführung zu gewährleisten. Seitdem heißt die Quelle „R....quelle“. Die Einwohner schreiben ihr sogar wundertätige Eigenschaften zu, daher hat man dem Pfarrhause gegenüber eine Nachbildung der berühmten Grotte von Lourdes aus dem hier reichlich vorkommenden eigenartigen Kalkstein errichtet, die dem ganzen Orte zur Zierde gereicht. An Festtagen kommen schon zahlreiche Bewohner umliegender Ortschaften hierher, um an der Quelle zu trinken und in der Grotte zu beten. Dieser von Wäldern umgebene Ort ist von der Natur geradezu als Erholungsstätte Verwundeter und Erschöpfter vorherbestimmt. Welche unbeschreibliche Wohltat für die vom Vorposten zur kurzen Ruhe zurückkehrenden Mannschaften, hier Erholung, Stärkung und völlige Reinigung auch von jeglichem Ungeziefer zu finden. Großartige sogenannte Entlausungsanstalten sind mittlerweile auch an mehreren Grenzübergangsstationen errichtet worden. Der langwierige Stellungskrieg hat doch wenigstens diese eine vorteilhafte Neuerung ermöglicht, an Einrichtungen herantreten zu können, deren Verwirklichung eine gewisse Zeit erfordert, während bei dem schnellen Vorrücken nach geschlagenen Schlachten früherer Kriege an irgendwelche stabile Wohlfahrtseinrichtungen nicht gedacht werden durfte. Wenn man noch die durchweg gute Verpflegung hinzunimmt, wird man sagen dürfen, daß neben den einzig dastehenden kriegerischen Erfolgen Deutschland auch seine wahrhaft großartige Organisation hinter der Front sehen lassen darf. Dafür ist auch der Gesundheitszustand der einzelnen Heere so günstig wie nie zuvor in den Feldzügen der Vergangenheit. Unserer Heeresleitung kommt auch der Holzreichtum Polens außerordentlich zu statten. Es entzieht sich jeder Schätzung, welche Massen von Stämmen zur Herstellung von meilenweiten Knüppeldämmen gebraucht werden, um den Kolonnen eine glatte Fortbewegung zu ermöglichen, wo Sumpf oder fußtiefer Sand den Verkehr bei ungünstiger Jahreszeit überhaupt in Frage stellt. Hier ist im Straßenbau innerhalb von sechs Monaten mehr geleistet worden, als unter der russischen Verwaltung in 30 Jahren.

— Gelungen. — Parvenu (zum Diener): „Johann, es wird wohl viel unter den Leuten darüber gesprochen, daß ich einen Orden erhalten habe?“ — Diener: „O... und das Hin- und Hergerede, wofür Sie den bekommen haben können!“

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Aus San Franzisko.

Bei Alfred Hertz. — Was es bedeutet, einen schönen Chauffeur zu haben. — Paderewskis Konzert für die notleidenden Polen. — Der Klaviervirtuose als Redner. — Von musikalischen Indianern.

San Franzisko, 23. Aug. 1915.

Es ist wirklich außerordentlich gemütlich in San Franzisko. Man muß nur genügend Freunde und Bekannte haben und ich finde, daß man gerade in San Franzisko besonders leicht mit Leuten befreundet oder bekannt wird. Die kalifornische Gastfreundschaft ist ja nicht umsonst berühmt. Aber auch sonst sind die Menschen hier viel entgegenkommender als im Osten. Ich hatte Gelegenheit, das bei dem großen Beethoven-Fest zu erfahren. Durch Freund Hertz, den Dirigenten, waren Sitze für mich an der Kasse angewiesen worden, aber als ich danach fragte, waren sie nicht da. Also suchte ich den mir völlig unbekannten „Manager“ auf und klagte ihm mein Leid. Sofort händigte er mir zwei Logenkarten ein. Hertz hat sich übrigens in San Franzisko häuslich eingerichtet. Er hat ein reizendes Haus dicht am Strande des Goldenen Tors gemietet, hochelegant möbiliert, in vornehmster Nachbarschaft. Das Haus gehört reichen Amerikanern, die nach Japan gereist sind. Sie haben das Haus Hertz und seiner liebenswürdigen jungen Frau mit Allem überlassen, was drin ist, einschließlich den japanischen Hausverwalter, der zugleich Koch ist. Und was für ein Koch! Ich habe das persönlich feststellen können. Die Hertzens sind ganz entzückt von ihm. Seine hervorragendsten Eigenschaften sind: sauber, zuverlässig, tüchtig, schweigsam. Besonders Frau Lilly ist höchst befriedigt. Selbst wenn sie große Gesellschaft hat und in die Küche kommt, merkt sie kaum, daß gekocht wird. Aber teuer sind die Herren aus Japan! So um $45 herum ist der Lohn, den sie monatlich bekommen. Und dabei bedient er noch bei Tisch, immer lautlos, immer aufmerksam, immer gewandt. Dieser Blick von Hertzens Villa über das Wasser und die Berge auf der andern Seite ist einfach himmlisch. Und natürlich hat er einen Garten und die übliche Fülle von Blumen und einen Autoschuppen (auf deutsch Garage), worin er sein eigenes Auto stehen hat. Er hat auch seinen eigenen Fahrer (auf deutsch Chauffeur, amerikanisch umgebildet „Schofer“), der der schönste Fahrer in ganz San Franzisko ist. Ambrosius heißt er. Hertz hat die größte Mühe ihn bei sich zu behalten, weil seine holden Nachbarinnen und andere Damen seiner Bekanntschaft den schönen Ambrosius durchaus entführen möchten. Vier Malerinnen bestürmen Ambrosius ununterbrochen, daß er sich von ihnen malen lassen soll. Kein Wunder, daß Hertzens Nachtruhe dahin ist. Immer fürchtet er, daß er am Morgen seinen Adonis nicht mehr vorfindet. Wieder ein Beweis mehr, daß mit einem Auto die Sorgen auch in das Haus des Glücklichsten ziehen. Und wie gut hat es Ambrosius. Er braucht nicht einmal immer selber zu fahren, denn wenn Hertz irgendwohin fährt, lenkt er das Auto persönlich. Das ist eine Leidenschaft von ihm und eine Erholung zugleich. Ambrosius hat dann nur für das Auto zu sorgen, so lange es wartet. In dieser imposanten Weise führen uns Hertz und sein Ambrosius am selben Nachmittag nach der Ausstellung zum Paderewski-Konzert.

Paderewski, der augenblicklich in Paso Robles nahe Los Angeles wohnt, war nach San Franzisko gekommen, um in der „Festival Hall“ ein Nachmittags-Konzert zum Besten seiner kriegsnotleidenden Landsleute in Polen zu veranstalten. Der gewaltige, wunderschöne und wunderschlecht beleuchtete Konzertsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Wo ein Mensch stehen konnte, stand einer, oft an den unmöglichsten Stellen. Die üblichen weißgekleideten Jungfrauen verkauften rot-weiße Nelkensträuschen, Programme und Nadeln. Den Hintergrund des Podiums zierte ein blutroter Vorhang mit dem weißen polnischen Adler darauf, rechts und links prangte das Sternenbanner. Eine besondere Würze hatte das Konzert durch eine Ansprache Paderewskis erhalten, die das Konzert einleitete. Paderewski als Redner, ein Klavier-Virtuose als Redner — so Etwas war ja noch gar nicht dagewesen! Und vielleicht zog er gar gegen die verwünschten deutschen Barbaren los, die Seeräuber (nach Roosevelts Bezeichnung!), die soeben wieder ihr Piratentum an einem Schiff der teuren Mit-Angelsachsen ausgelassen hatten? Das wäre doch noch tausendmal aufregender gewesen! Das allein war ja $1 wert— nicht wahr? Und siehe da — es gab eine ungeheure Ueberraschung! Mit klarer, den ganzen weiten Saal füllender Stimme, in einem tadellosen Englisch, und völlig frei, sprach Paderewski über den Zweck des Konzerts. Er schilderte in kurzer übersichtlicher Weise die glanzvolle Geschichte und die kulturellen Großtaten Polens, und wie es heute eine Wüste sei und seine Bewohner vom Kriege heimgesucht und der Unterstützung dringend bedürftig seien. Alles war überaus taktvoll und von der vornehmen Gesinnung, die man an Paderewski kennt. Wer die Gehässigkeit gegen Deutschland erwartet hatte, die sich Leute wie Elliot oder Roosevelt leisten, sah sich bitter enttäuscht. Hier hatten zahlreiche Amerikaner eine prachtvolle Gelegenheit zu studieren, wie man über den Krieg sprechen und in bestem Sinne neutral bleiben kann. Und dabei hegt Paderewski als polnischer Patriot ganz sicherlich keine besondere Liebe für Deutschland in seinem Herzen. Dennoch hätte er ganz gut seine Hoffnung aussprechen können, daß, wenn die von jedem Polen niemals aufgegebene Sehnsucht nach einer Wiedergeburt des polnischen Reiches Wirklichkeit werden sollte, dies nur durch Deutschland geschehen könnte, niemals durch die russischen Tartaren, die viehischen Zertrampler aller westlichen Kultur. Nach einer Pause erschien Paderewski abermals, um den musikalischen Teil des Programms zu erledigen. Er spielte nur Chopin — die Ballade Opus 47, die Sonate Opus 35, die Nocturne Opus 37, die Mazurka Opus 17 und die Polonaise Opus 53, lauter weltbekannte Sachen. Aber wie spielte er sie! Nicht blos technisch vollkommen — was selbstverständlich war. Sein ganzes polnisches Herz sprach aus den Tönen. Den Trauermarsch in der Sonate habe ich lange nicht so ergreifend spielen hören. Daß der Beifall alle Grenzen überstieg, stelle ich nur der Vollständigkeit halber fest. Und natürlich bestand das Publikum wie gewöhnlich auf immer neuen Zugaben, die der Künstler mit echt polnischer Liebenswürdigkeit und Freigibigkeit spendete.

Uebrigens beobachtete ich in diesem Konzert wieder Allerlei, das ein seltsames Licht auf amerikanische Kunstbildung wirft. Mitten in der Sonate standen Zuhörer auf und wollten hinaus, wurden aber von den Saalbedienten daran verhindert und gezwungen, wenigstens bis zum Ende des gerade gespielten Satzes zu warten. Diese Kunstbanausen kenne ich von den Orgelkonzerten in „Festival Hall“ her. Es sind die fürchterlichen Ausstellungsschlinger, die von der ewigen Todesangst gejagt sind, sie könnten irgendwo länger als 20 Minuten verweilen und dadurch andere Sehenswürdigkeiten versäumen. Sie kommen nicht in ein Konzert, um sich einen geistigen Genuß zu verschaffen, was sie meistens auch gar nicht können, weil sie künstlerisch und musikalisch Indianer sind. Ihr musikalisches Verständniß geht nicht über den Gassenhauer hinaus. Aber sie wollen wenigstens in „Festival Hall“ gewesen sein und dort irgend etwas gehört haben. Sie kommen mitten im Spiel hinein, und gehen mitten im Spiel wieder heraus, ohne Rücksicht auf den Vortragenden oder die anderen Leute, die das ganze Konzert hören wollen. Diesen Indianern ist das Konzert keinen Deut mehr wert, als eine Straßenreinigungs-Maschine im Transport-Palast, die Apfelsortierungs-Maschine im Gartenbau-Palast oder das rechnende Pferd in der Vergnügungs-Zone. Ich habe in einem Orgel-Konzert einen Mann gesehen, der von Anfang bis zu Ende eine Zeitung las und irgend etwas dabei mechanisch, sozusagen kuhmäßig kaute. Ein ander Mal unterhielten sich zwei weibliche Wesen hinter mir zwei Nummern lang von den „Proben“, die sie im Nahrungsmittel-Palast gekostet hatten, und zogen dann befriedigt von dannen. Daß es aber Leute giebt, die mitten in Chopins unsterblicher Ballade, von einem Paderewski gespielt, den Saal verlassen wollen, um schnell noch etwas Anderes mitzunehmen — das sollte man nicht für möglich halten. Man muß das erleben, um es zu glauben! Heiliger Beethoven — wie viele gute Musik muß offenbar noch im Dollarlande gemacht werden, bis es dort so etwas wie eine allgemeine musikalische Bildung giebt!

Das Deutschtum in San Franzisko begrüßt die Aussicht, durch Hertz und sein Symphonie-Orchester in Zukunft wahrhaft künstlerische musikalische Darbietungen zu erhalten, mit besonderer Genugtuung. Bedeutet das doch schließlich auch nur wieder eine deutsche Kultur-Errungenschaft. Das glänzende Beethoven-Fest unter Hertzens Leitung hat den wahrhaften Musikliebhabern den Appetit nach mehr auserlesener musikalischer Kost geschärft. Schwierigkeiten bereitet nur das Lokal. San Franzisko hat (man sollte es nicht glauben!) keinen richtigen Konzertsaal für große Konzerte. Daher muß Hertz in einem Theater spielen und zwar an Nachmittagen. Das schließt von vornherein eine Menge Leute aus, die am Nachmittag nicht Zeit haben, ein Konzert zu besuchen. Der Bau eines vornehmen Konzertsaales wird also dringend nötig sein, wenn die geplanten Symphonie-Konzerte ihren Zweck erfüllen sollen.

H. F. Urban.

— Scharfblick. — A. (nach einer Schlägerei): „Donnerwetter, hat der Kerl aber Fäuste: der war entweder Schmied oder — Klavierspieler in einem Tanzlokal!“

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und [illegible]

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Weibliche Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

[illegible]

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave. Chicago.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Muslin — Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, sehr weiche Finish, 9c Wt., 10 Yds. Limit, Yard zu 5c

Blankets — Baumwollene Blankets, große Sorte, in lohfarb., weiß oder grau, fancy einfarbige Ränder, schwerer, Wolle appretirt, $1.39, Paar zu 85c

Bargain-Tisch Nachrichten

Montag, den 30. August 1915.

Knabenanzüge — Schulanzüge für Knaben, Größen 6 bis 15 Jahre, aus nabblauem Serge, Norfolk Rock-Schnitt, Extra-Hosen, [illegible] speziell $1.95

Flanell — Gebleichter Shaker Flanell, schwere Nap, 27 Zoll breit, 20 Yards an einen Kunden, Yard zu 5c

Obgleich am Donnerstag eine große Nachfrage für Möbel herrschte, die wir auf Auktion von der Ideal Furniture Company kauften, haben wir immer noch 1000 Stücke übrig, bestehend aus Davenports, Morris Chairs, Schaukelstühlen, Settees, Tischen, Centertischen, Huthängern, Teller-Gestellen, sowie Oefen und Eisschränken, alle kommen am Montag zum Verkauf zu ungefähr 50c am Dollar.

Skirts — Dreß Skirts für Damen, aus guter Qualität Serge gemacht, Größen 24 bis 33 Taillenweite, $4.98 Wert, 2.98

Schul-Blusen — Schul-Blusen und Hosen für Knaben, alle Größen und Farben, speziell, so lange sie reichen zu 19c

Poplin — Merzerisirtes Seide-Poplin, Fabrikreste, alle die begehrtesten Schattirungen und Stile, regulärer 25c Wert, Yard zu 12½c

Coats — Mädchen-Coats für Schulgebrauch, in 25 schönen Façons, Größen 6 bis 14, 2.98

Unterzeug — Sommer-Unterzeug für Männer, wert bis 50c, speziell zu 29c, 25c, 14c und 10c. Union Suits für Männer, wert bis 75c, Mesh, Balbriggan und Nainsook, zu 27c. Gestrickte Damen-Leibchen, niedriger Hals, Beinkleider mit Spitzen besetzt, 25c Werte, zu 14c. Gerippte Nainsook und Mesh Union Suits für Knaben, 50c Werte, zu 25c. Balbriggan Hemden und Unterhosen für Knaben 9c

Madras — Gewebter Hemden-Madras für Hemden oder Blusen, 36 Zoll breit, hübsche fancy Pencil-Streifen, 15c Wert, Yard zu 9½c

Voile — 40zöllige weiße Voile, feine Qualität, wert 35c, die Yard offerirt 12½c

Liköre — Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, [illegible] Private Stock Whiskey [illegible] Gallone

Kurzwaaren — Echte Ok-I-Noo Dreß Fasteners, alle Größen, in Weiß, Dutzend 5c. Clarks 200 Yard O.N.T. schwarzer oder weißer Zwirn, 3 Spulen an einen Kunden, 3 Spulen zu 10c. Fancy Garter Elastic, ¾ Yard für 7c. Strumpfhalter für Kinder, Pin Top, alle Größen, mit Cushion Clasp, alle Farben, das Paar 4c

Seide-Schleier — Wolle- und Seide-Schleier, 1½ Yards lang, 18 Zoll breit, in schwarz oder weiß, 75c Wert, speziell 25c

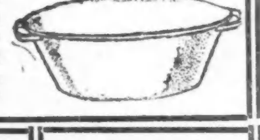
Kleider — Kinder-Kleider in Gingham, hübsche Auswahl, alle Farben, speziell 35c

Kleider — Gingham oder Percale Kleider für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, alle Muster und Farben, $1.25 Werte, 79c

Einmach-Zubehör und Steingutwaaren — Verbesserte Mason Einmachgläser, Metalldeckel, Pint-Größe Stück 4c, Quart-Größe Stück 4½c. Mason Jar Kappen—Zink, mit Porzellaneinlage, Dutzend 19c. Fruit Jar Ringe, alle Größen, Dutzend 7c. Spucknäpfe, braun od. grau glasirt, Stück 10c. Tassen und Untertassen, blau, schwere engl. Waare, Dutzend $1

Schuhe — Schuhe und Oxfords für Damen, [illegible] 1.39

Hausausstattungswaaren — No. 9 kupferner Wasserkessel, schwere Kupferboden, feste Griffe, Deckel in einem Stück, $3.75 Wert, speziell 2.49. Folding Waschbank, Maple Holz, 49c. Toilettpapier, 3 Rollen 10c. Oil Mop, mit Polishing Pad, 14 Unzen Flasche Möbel-Politur, $1.50 Wt., speziell 98c. 14 Quart grau emaillirte Dish Pan, erste Qualität Waare, 45c Wert, 29c



Strümpfe — Schwarze od. lohfarbige baumwoll. nahtlose Damen-Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Paar 5¼c

Tischdamast — Merzerisirt, 64 Zoll breit, hochfeiner Seide-Finish, mit Blumenmustern, 1 bis 3 Yard Längen, Yard zu 29c

Sandalen — [illegible] 49c

Strümpfe — Schwarze, lohfarbige, graue oder weiße baumwollene nahtlose Männersocken, doppelte Fersen und Zehen, 10c und 12½c Werte, 6c

Bettücher — [illegible] 55c

Häkelgarn — Merzerisirtes Häkelgarn, alle Odds und Ends in Schattirungen, 15c Wert, die Auswahl, per Ball zu 3c

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Paar 6c

Drogen — 50c Sal Hepatica 28c. 50c Lenkes Magen-Tropfen, offerirt zum Preise von 28c

Für Männer — Arbeitshemden f. Männer, in assortirten Farben, 39c. Halsbinden für Männer, 25c Werte, 14c. Handschuhe, 25c

Ladies' Cloth — 56 Zoll breit, in Grau, Braun oder Schwarz, 39c

Sturm-Serge — Reine Wolle, „sponged and shrunk“, 52 Zoll breit, alle Schatt., $1.25 Wt., Yard zu 79c

Stickerei usw. — Swiß Stickerei Edging und Einsatz, Mill Ends, 4—6 Yards Längen, 15c Wert, die Yard zu 10c. Stickerei Edging und Einsatz, 5c. 25c

Salzbehälter — Gelbe Steinwaaren, Salzbüchsen mit Holzdeckel, speziell offerirt zu 19c

Bücher — 2000 Exemplare von $1.25 u. $1.35 Copyrighted Fiction, neue Titel, spez. jedes 25c

Farben usw. — Fertig gemischte Farbe für innere Hausfarbe, Gallone 79c. Reines gekochtes Leinöl, Gallone 59c. Central St. Louis Co. Bleiweiß, 100 Pfund 6.00

Rag Rugs — 39c

Duchess Satin — Schwarz, 36 Zoll breit, Yard offerirt 79c

Nahrungsmittel — Feinster granulirter Zucker, mit $1 Grocery-Order, 25c. Quaker Rolled Oatmeal, 3 Packete 25c. Monarch Marke Tomaten Katsup 18c. Feinste Elgin Creamery Butter 26c. Monsoon Marke 12½c. Cerefota Mehl 1.78. 36c. 20c. 10c. 25c. 12½c. 15c. 25c. 99c. 15½c. 11½c. 25c

Drogen — 50c Armours Quarts, 29c. 50c Graves Zahnpulver 23c

Carpets — 29c

Velveteen — 25c

Schultaschen — 45c

Gardinen — 69c

Rasirmesser — Leslie Junior Safety Rasirmesser, 6 Klingen, wt. $1, 50c

Kartoffeln — 19c

Stuhlsitze — 12½c

Gabeln und Messer — 10c

Aepfel etc. — 19c. 1c

Männer geheilt

[illegible]

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

[illegible]

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt
36 S. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, Zweiter Floor.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und Zufriedenheit zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Erfahrene Bandagisten. Damen-Bedienung für Damen.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
2. Stock — Nehmt Elevator.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

— Die neue Regierung der südamerikanischen Republik Peru begann mit der Auszahlung von Postanweisungen, welche schon seit vielen Monaten unbezahlt geblieben waren!

Leset die „Sonntagpost“

PRESENTED BY

The Chicago Tribune

The World's Greatest Newspaper

(Trade Mark Registered)

HEUTE!

im Studebaker Theater

10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends—Fortlaufend

Heute ist der Tag! Im Studebaker Theater—Von 10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends. Seht die neuen Kriegsfilms der „Chicago Tribune“, „Die deutsche Seite des Krieges“—über 5000 Fuß von großartigen Wandelbildern, die die wundervolle deutsche Armee in allen Phasen zeigt. Seht diese großen neuen Bilder, die frisch von Deutschland und Oesterreich an der russischen, italienischen und französischen Grenze kommen. Sie folgen den neuen Nachrichten auf den Fersen.

Alle Sitze 25 Cents

Seht—

Wie die Deutschen kämpfen
Batterien von Maschinengeschützen im Felde
Dreißig-Zentimeter-Geschütze an der Front
Der Kaiser in Oesterreich
Deutsches Gefangenenlager
Wirken des deutschen Roten Kreuzes
Bahnzüge mit verwundeten Soldaten
Die Schützengräben von Tarnow
Zwischenfälle bei Wiedereinnahme von Przemysl
Die furchtbaren deutschen Haubitzen in Feuertätigkeit
Ueberbrückung des Sanflusses
Rote Kreuz-Schwestern den Verwundeten helfend
Der Flieger, der nie wiederkehrte

Beobachtet den Marsch durch Galizien.—Seht das Vorrücken der Deutschen und Oesterreicher — die Wiedereinnahme von Przemysl — das Rendezvous im Walde — Männer, die auf „allen Vieren“ aus den Wäldern hervorkriechen — Angriff auf freiem Felde, Niederlegen, dann neue Attacke auf die russischen Verschanzungen. Gebt Acht auf die Wirkung der großen 1000 Pfund Geschosse.

Heute zum ersten Male

5 Haspeln sensationeller Wandelbilder

Mit amtlicher Genehmigung von Edwin F. Weigle vom photographischen Stabe der „Chicago Tribune“ aufgenommen.

Dazu passende Musik.

50% der Einnahme aus der Vorführung dieser Films gehen an den Fond für blinde und verkrüppelte Soldaten.

Edwin F. Weigle erhielt die amtliche Erlaubniß, die Heere der Deutschen und Oesterreicher an die russische, italienische und französische Grenze zu begleiten. Es wurde vereinbart, daß der halbe Ertrag aus der Vorführung dieser Bilder zur Unterstützung der blinden und verkrüppelten Soldaten dienen soll. Weigle's Kamera zeigt, was die deutschen Truppen an der West- und Ostgrenze und in den hochragenden und malerischen Tiroler Alpen vollbringen! Seht Euch auf alle Fälle diese Bilder an. Herr Weigle wird zu den vorgeführten Bildern Erklärungen geben.

STUDEBAKER THEATER

Michigan Avenue, nahe Van Buren Strasse. 10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Unternehmer! Zwecks Eintragung telephonirt oder schreibt sofort an die Central Film Company, 110 Süd State Str., Chicago, Jll. Telephon Randolph 5760.

Beachtet! In Folge des ungeheuren Erfolges all der Kriegs-Films der Tribune „Mit den Russen an der Front“ werden diese von heute Abend an in den Midway Gardens, Ost 60. Str. und Cottage Grove. Ave. gezeigt werden.

UMI